

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 6 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 84.

Wir richten namentlich an unsere geehrten  
Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,  
die Erneuerung des Abonnements bei den  
betreffenden Post-Anstalten möglichst  
frühzeitig anmelden zu wollen,  
damit die Zusendung des Blattes keine Unter-  
brechung erleide.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 23. Juni.

Wie wenn's zum ersten Kampfe ginge, zum  
Kampfe, dem keine neuerliche Vereinigung mehr  
folgen kann, so bereitet sich Oesterreich für die  
Verhandlungen vor, bei denen die Regelung des  
Verhältnisses mit Ungarn erfolgen soll. Vor aller-  
erst wurde die Strafe mobilisiert. Die Ueegerianer  
zogen auf und infultierten die ungarische Delegation.  
Dann trat die österreichische Delegation in Thätig-  
keit. Dort wurden wir neuerlich verzertert und ver-  
schrien in einem Tone, der seine Verwandtschaft mit  
dem Hordengeschrei der Ueegerianer nicht verleug-  
nen konnte. Nachdem so die öffentliche Meinung  
Oesterreichs in die rechte Stimmung gebracht war,  
kam schließlich die österreichische Quotendeputation  
und beschloß, zum Spott auch noch den Schaden  
zu fügen, indem sie einen solchen Quoten-  
schlüssel und eine derartige Theilung der Zoll-  
einnahmen verlangt, die uns finanziell dem sichern  
Ruin zutreiben müßte. Ob nach all diesen Provo-  
kationen jener ungarische Delegierte, der beim  
Champagner seinen österreichischen Kollegen die  
Eröffnung machte, daß eigentlich zwischen den  
beiden Staaten Alles in schönster Ordnung sei  
und nur die böse Presse stets grundlos heße,  
recht gehabt, wissen wir nicht, wohl aber  
meinen wir mit unzweifelhafter Sicherheit fest-  
stellen zu können, daß die Verhekung von Oester-  
reich, und zwar von seinen alleramtlichsten Kreisen  
ganz systematisch betrieben wird. Denn all das,  
was seit Wochen in Oesterreich an Stimmung-  
macherei begangen wird, wäre ganz unmöglich,  
wenn nicht die Regierung, die ja heute eine  
parlamentarische ist, diese Bewegung begünstigen  
würde.

Daß nichts so heiß gegessen wird, als es

gekocht wurde, und daß deshalb auch die österrei-  
chischen Forderungen nicht gar zu ernst genommen  
werden müssen, bedarf keiner Erklärung. Denn daß  
Ungarn eine Erhöhung seines Quotenbeitrages  
um volle acht Prozent, was einer Mehrbelastung  
von über fünfundsanzig Millionen Kronen gleich-  
kommt, einfach nicht annehmen kann, das wissen  
die Herren Oesterreicher ebenso gut wie wir. Und  
ebenso ist es klar, daß eine andere Theilung  
der Zolleinnahmen als nach dem Quotenschlüssel  
unannehmbar ist. Auf die bei den Haaren herbei-  
gezogene Begründung, daß nur diese nach dem  
Verhältniß der Bevölkerungsziffer aufgetheilte  
Quote die natürliche Quote sei, lassen wir uns  
nicht ein. Das wäre der Fall, wenn die  
beiden Staatsgebiete an den Vortheilen der Ge-  
meinsamkeit vollkommen gleichen Theil hätten und  
überdies auch noch die beiderseitigen wirtschaftlichen  
Zustände auf dem ungefähr gleichen Niveau stün-  
den. Weil dem aber nicht so ist, müssen wir diese so-  
genannte natürliche Quote zurückweisen. Und ebenso  
verhält es sich mit den Zolleinnahmen. So lange  
wir keine Zolltrennung haben, können wir auch auf  
keine schlechtere Auftheilung der gemeinsamen Zoll-  
einnahmen eingehen, als sie bisher gültig war.  
Bei diesem finanziellen Theile des Ausgleiches darf  
das einzig entscheidende Motiv sein, was der Ausgleich  
jedem der beiden Staaten werth ist. Daß uns aber  
die Gemeinsamkeit kein solches finanzielles Opfer  
werth ist, liegt auf der Hand. Mit der Annahme der  
beiden Forderungen der österreichischen Quoten-  
deputation würden wir doppelt benachtheiligt  
werden. Finanziell wäre das nämlich von  
denselben Folgen wie eine Trennung, da wir dann  
den auf uns entfallenden Theil der Heereskosten  
ganz aus Eigenem decken müßten, ebenso die  
Kosten der diplomatischen Vertretung u. s. w.,  
während wir keinen jener Vortheile erhielten, die  
mit der Trennung verbunden wären. Weder die  
Parität in den auswärtigen Vertretungen, noch  
die Parität bezüglich jener vielen in Oesterreich  
untergebrachten militärischen Anstalten, und vor  
allererst gingen wir jener großen Vortheile, die  
uns eine Zolltrennung auf industriellem Gebiete  
bringen müßte, verlustig.

Da diese Verhältnisse auch den österreichischen  
Politikern nicht fremd sind, und sie kaum darüber in  
Zweifel sein dürften, daß ein solche Forderung, wenn

sie ernstlich gestellt wird, unbedingt die endgiltige  
Trennung nach sich ziehen müßte, was sie aber  
ernstlich nicht beabsichtigen, da sie sogar das jetzige  
Bündniß am liebsten stabilisiren würden, so treiben  
die Herren eine wirklich schlechte Politik. Denn es  
ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß, wenn sie  
mit solchen Forderungen die österreichische Meinung  
systematisch aufstacheln, dieselbe eines Tages eine  
derartige werden wird, daß sie ihnen den Rückzug  
abschneiden wird. Und dann dürfen sie nicht ver-  
gessen, daß sowie es in den Wald hineinschallt, es  
auch wieder zurückhallt. Es kann sehr leicht ge-  
schehen, daß unsere öffentliche Meinung, die sich  
bisher mit rein formalen Ergründungen be-  
gnügt hat, eines Tages denselben Weg betritt,  
den die Oesterreicher uns zeigen, und gegen  
deren übertriebenen Forderungen mit Forderungen  
ähnlicher Art aufzutreten wird. Wie soll dann der  
Ausgleich zustande kommen? So primitiv wie im  
gewöhnlichen Kuhhandel lassen sich derartig ver-  
wickelte Staatsangelegenheiten denn doch nicht be-  
handeln. Ja, wenn wir auf die Gemeinsamkeit  
unwiderruflich angewiesen wären und Oesterreich  
uns dieselbe einfach zu verkaufen hätte, dann  
könnte man dort einen beliebig hohen Preis für  
dieselbe ansetzen, und wir wären gezwungen, nach  
Möglichkeit zu feilschen. Nun aber steht es beinahe  
umgekehrt. Für uns ist die Gemeinsamkeit nur  
eine Frage der Zeit. Wir wissen ganz gut, daß  
sie früher oder später uns eher eine Last  
denn ein Vortheil sein wird, und möchten nur  
derzeit noch nicht in das Risiko einer Auflö-  
sung derselben hineingehen. Für Oesterreich ist  
die Gemeinsamkeit aber eine dringende Noth-  
wendigkeit nicht nur ad hoc, sondern auch für  
die Zukunft. Daß dem so ist, beweist zur Genüge  
die eine Thatfache, daß die Oesterreicher fort-  
während auf eine Stabilisirung des Ausgleiches  
dringen und hierbei zu Opfern bereit wären,  
während wir zu jedem anderen Opfer eher zu  
haben sind als zur endgiltigen Stabilisirung der  
Gemeinsamkeit.

Unter solchen Umständen wäre es also viel  
natürlicher, wenn Ungarn mit Forderungen vor-  
treten würde und sich von Oesterreich die wirth-  
schaftliche Gemeinsamkeit gut bezahlen ließe. Bis-  
her sind wir nicht auf diesem Standpunkte ge-  
wesen. Wir haben die idealen Forderungen über

## Reisende Mütter.

(Original-Scenarien des „Neuen Pester Journal“.)

In einer fashionablen Waldwirthschaft — eine  
Stunde Marsch von der Station — sah ich plötzlich  
die bekannte Familie aus dem Stände der bürger-  
lichen Theaterhännen heranziehen. Vater, Mutter  
und erwachsene Tochter. Nachdem wir uns von der  
Freude des unverhofften Wiedersehens einigermassen  
erholt hatten, erzählte das Töchterchen, daß man  
sich hier mit einer sehr netten Herrengesellschaft  
rendezvous gegeben. Aber sie kam nicht, so viel  
auch die holde Kleine auslugte, so sehr auch Papa  
und Mama alle Gründe dafür darlegten, daß sie  
unbedingt kommen müßte. Vermuthlich hatte die  
sehr nette Herrengesellschaft auf dem Wege eine sehr  
nette Damengesellschaft angetroffen, was dann das  
Reisziel wesentlich veränderte. Doch diesen Gedan-  
ken äußerte ich nicht laut, da das Töchterchen ohne-  
hin schon einige kleine Seufzer ausgestoßen hatte.  
Nachdem sich Mama mit Butter, Käse, Salami aus-  
giebig gestärkt und zwei Krügel Bier zur Ab-  
kühlung getrunken, begann auch sie zu seufzen.  
Und dann erklärte sie, sie litte so sehr an Magen-  
schmerzen und müßte heuer unbedingt nach Karls-  
bad reifen. Während sie den ganzen Fall aus-  
führlich darlegte, streiften ihre Blicke immer wieder  
die heiratsfähige Tochter. Ich begriff. Die liebe  
Kleine sollte auf den großen Heirathsmarkt gebracht  
werden, den die großen Badeorte dieser Welt im  
Sommer bilden. Die kleinen Beschwerden der  
Mütter bilden den Vorwand. Wiegt auch Eine zwei  
Zentner, wie die eben anwesende Dame, thut nichts,  
sie muß an Verdauungsstörungen leiden, um die

Tochter auf der Alten Wiese spazieren führen zu  
können. Und viele, viele Mütter rüsten in diesen  
Tagen zur Reise, und die Väter pumpen, wo sie  
können, um das Reisegeld aufzubringen und haben  
den Kopf von Sorgen groß wie ein Faß — ohne  
Regiepfeifen geht eben nicht in der Welt. Das  
Töchterchen träumt indessen vom Brunnenstirt, von  
Bade- und Lanntennis-Kostümen, von Mondschei-  
partien und Bergsteigern, von allen Elementen, aus  
denen sich ein anständiger Chroman zusammensetzt.  
Es ist möglich, daß noch einige Badereisen nothwen-  
dig werden, bevor die Magenschmerzen der armen  
Mama kurirt werden — meistens aber hat sie sich,  
bis das Mädel verlobt ist, den Magen von den  
Wässern der verschiedenen Brunnen so gründlich zui-  
nirt, daß er gar nicht mehr zu kuriren ist. Thut  
nichts, man kann es sich nicht anschaffen, wo der  
Heirathsmarkt liege. Der Heirathsmarkt aber muß  
aufgesucht werden. Wer seine Waare nicht auf den  
Markt bringt, der riskirt, daß sie ihm auf dem Lager  
bleibt, und wäre sie noch so fein. Die holden Jung-  
frauen sind wie die Butter. Sie muß frisch genossen  
werden.

Das alte System, wird man sagen. Ja, das  
alte System. Ich erlaubte mir, es der würdigen  
Dame vorzuhalten, die nach Karlsbad reifen will,  
als ich mit ihr auf dem Rückwege zur Station  
vorausging. Aber da kam ich schon an. Das Herz  
einer Mutter sprach und, wie dies seine Eigenart,  
es sprach sehr viel. Was sollen die Mütter mit dem  
neuen System anfangen? Bringt man damit die  
Töchter unter die Haube? Die Töchter zum Erwerb  
erziehen? Wunderbar! Es gibt ja einen gewissen  
Rückhalt fürs Leben, für seine schlimmsten Möglich-

keiten. Wer aber glaubt, daß es den Männern im-  
ponirt, wenn sich ein Mädchen im Monat dreißig,  
vierzig oder gar fünfzig Gulden verdient, so irrt  
man gründlich. Das ist gut für die alten Jungfern,  
aber seine schönste Lebenszeit muß ein junges  
Mädchen benützen, um sich anders zu versorgen. Das  
hat die Konkurrenz erfunden, um die Rivalen  
auf Irrwege zu führen. Eine alte Jung-  
fer hat ja sogar den Cheftrike proklamirt,  
um eine Reform der Ehe durchzusetzen, man soll  
sie durch die freie Liebe, durch freie Gelöbniße erzeu-  
gen. Das wäre ihr recht, wenn man ihr auf den Leim  
ginge, da hätte sie vielleicht selbst noch Auszicht, in  
der geschmähten Ehe einen Unterschlupf zu finden.  
Was will man denn an der Ehe reformiren? Die  
Frau soll das mitgebrachte Vermögen selbst ver-  
walten? Aber die meisten Frauen haben ja gar kein  
mitgebrachtes Vermögen. Wenn sie eines haben, so  
verwaltet es der Mann besser, es dient ihm meistens  
dazu, sich unabhängig zu machen, selbstständige Unter-  
nehmungen zu beginnen, seine Kenntnisse und Ver-  
sicherungen zum eigenen Nutzen und dem  
seiner Familie zu verwerthen. Die Frau ver-  
braucht meistens ihr und sein Vermögen, und es  
gibt solche, die nicht einmal damit genug haben.  
Der Frau soll die elterliche Gewalt über die Kinder  
zugesprochen werden, die heute dem Manne gehört,  
auch wenn er ein Trunkenbold und Verschwen-  
der ist? Das ist bedauerlich, aber Trunkenbolde und Ver-  
schwen-  
der sind doch die wenigsten Männer. Die  
Meisten raderen sich ehrlich für ihre Familie. Und  
warum soll es überhaupt zur Scheidung kommen,  
merrn einmal eine Ehe geschlossen wird? Alle diese  
Agitationen sind nur geeignet, die Männer noch ehe-

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

die realen gestellt, haben mehr auf den Ausbau unserer staatlichen Souveränität als auf die wirtschaftliche Vorteile geschaut, und haben uns wirtschaftliche Konzessionen mit rein formalen staatsrechtlichen Konzessionen bezahlen lassen, so daß die letzteren uns immer sehr theuer zu stehen kamen. Aber schließlich beginnen wir aus dem Alter des Idealismus herauszuwachen und uns auch auf unsere materiellen Verhältnisse zu besinnen. Und deshalb thun die Oesterreicher nicht gut daran, wenn sie uns mit solchen Forderungen kommen, wie es ihre Quoten-Deputation thut, da es leicht geschehen kann, daß auch unsere Quoten-Deputation, die bisher stets den Cavalier gespielt, endlich einmal den Rechenstift in die Hand nimmt, die Bilanz der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit aufstellt und danach ihre Forderungen an Oesterreich formuliert. Wir erschrecken nicht vor den Forderungen Oesterreichs; daß aber unsere guten Brüder von jenseits der Leitha ein panischer Schrecken erfassen würde, wenn wir den Spieß umkehren wollten, ist gewiß, und deshalb möchten wir ihnen gerathen haben, ehe sie ernstlich herüberzuschießen beginnen, sich wohlweislich zu überlegen, daß auch wir in der Lage sind, hinüberschießen zu können, und noch dazu mit voraussichtlich besserer Treffsicherheit.

### Die Lage.

Heute fand hier ein zweistündiger Minister-Rath statt, welcher sich vornehmlich mit den wirtschaftlichen Ausgleichsfragen befaßt hat, die mit Oesterreich gepflogen werden. Ministerpräsident Welerle trifft morgen wieder in Wien ein, um den Delegationsberathungen anzuzuhören und auch mit der österreichischen Regierung zu konferiren. Zum selben Behufe wird nächste Woche Handelsminister Kossuth in Wien weilen. In der österreichischen Hauptstadt tagte heute auch die gemeinsame Zollkonferenz, welche den Vertragsverhandlungen mit Serbien galt. Vorläufig wird stillschweigend das bisherige Provisorium belassen, in der Erwartung, daß mittlerweile ein formelles Abkommen getroffen werden wird.

### Ministerrath.

Heute Vormittags 10 Uhr fand im Palais des Ministerpräsidenten ein Ministerrath statt, an welchem mit Ausnahme des Kranken Justizministers alle in der Hauptstadt weilenden Minister theilnahmen. Der Ministerrath dauerte bis 12 Uhr Mittags.

### Welerle in Wien.

Wie wir erfahren, wird sich Ministerpräsident Dr. Alexander Welerle Sonntag Nachmittags für die Dauer der weiteren Delegationsverhandlungen nach Wien begeben.

### Die Sprachenfrage in der Armee.

In Betreff der Korrespondenz der Behörden des k. u. k. Heeres mit den ungarländischen Civilbehörden und Privatparteien publizirt das Amtsblatt sub Zahl 3881 Präf. 1906 eine Verordnung des Landesvertheidigungsministers an sämt-

liche ungarländischen Municipien, welche Folgendes enthält:

Der gemeinsame Kriegsminister hat mit Verordnung vom 11. April 1906 sub Zahl 6463 angeordnet, daß die in der am 27. August 1904 sub Zahl 4856 herausgegebenen Circularverordnung enthaltenen und in der Circularverordnung des ungarischen Landesvertheidigungsministers vom 10. Oktober 1904 mitgetheilten Bestimmungen sich nicht bloß auf die Abfassung der an die ungarischen Civilbehörden zu richtenden amtlichen Zuschriften beziehen, sondern zugleich auf alle jene Dokumente, Eingaben und Beilagen sich erstrecken, welche von Seite der Behörden des gemeinsamen Heeres an die ungarischen Civilbehörden behufs weiteren amtlichen Verfahrens gesendet werden und zur Beurtheilung der betreffenden Angelegenheit nothwendig sind. Demgemäß wurden alle jene Drucksorten, welche bei der amtlichen Korrespondenz der Behörden des k. u. k. Heeres mit den ungarländischen Civilbehörden vorkommen, mit zweisprachigem, ungarischem und deutschem Texte systemisirt, andere Beilagen aber werden je nach ihrer Wichtigkeit entweder gänzlich oder auszugsweise auch mit ungarischem Texte zu versehen sein.

### „Reichsminister“ oder „gemeinsamer“ Minister.

Das „Waterland“ bringt heute unter dem Titel: „Die Reichsminister und die k. k. Regierung“ einen Artikel, in welchem Folgendes ausgeführt wird: Das nächstjährige Hof- und Staatshandbuch wird in der bisherigen Titelüberschrift „Gemeinsame (Reichs-) Ministerien“ das in Klammer gesetzte Wort streichen und an die Stelle des letzten, noch übrig gebliebenen Reichsministers wird der „gemeinsame“ Kriegsminister treten. So ist es bereits angeordnet. Das ist der Erfolg der ungarischen Politik. Das allerhöchste Handschreiben vom Jahre 1868, insofern es ein Doppelrecht als vorhanden sah, ist endgiltig destituit. Das Ministerium des Aeußern, das niemals den Titel eines Reichsministeriums führte, ist von dieser Frage nicht berührt. Der Präsident der ungarischen Delegation hat den Ausdruck „gemeinsames Ministerium“ oder „Kabinet“ beanstandet. Von einem „gemeinsamen Ministerium“ spricht das ungarische Gesetz an mehreren Stellen, die Bezeichnung ist aber nicht sehr gebräuchlich, man sprach eher von einer „k. u. k. Regierung“ und auf diesen Ausdruck war es eigentlich abgesehen. Dem Verlangen ist entsprochen. Die „k. u. k. Regierung“ ist gewesen. Das Ministerium des Aeußern wird künftig niemals mehr „au nom du Gouvernement de l'Autriche-Hongrie, sondern immer nur „au nom des gouvernements d'Autriche et de Hongrie“ auftreten. Wie sehr der Minister des Aeußern seine eigene Bedeutung und das Gewicht seiner Stellung durch eine derartige Maßnahme selbst herabsetzt, scheint er nicht zu merken.

### Eine Erklärung des Votischafers Hengel Müller.

Das „Ang. Tel. Korr. Bureau“ meldet offiziös: Der Washingtoner Votischafter Ladislaus Hengel Müller richtete an den Minister des Aeußern eine offizielle Note, in welcher er sich gegen die Angriffe verwahrt, die in einem Theile der ungarischen Presse gegen ihn in letzter Zeit systematisch gerichtet werden. Der Votischafter weist darauf hin, daß diese Angriffe von solchen Elementen der in Amerika lebenden Ungarn inspirirt sind, auf die die heimische öffentliche Meinung gar nicht stolz zu sein braucht, und die keinesfalls kompetent sind, um die ungarische öffentliche Meinung zu beeinflussen. Mit besonderem Nachdruck beruft sich der Votischafter auf den Grafen Albert Apponyi, der anlässlich seiner amerikanischen Reise aus unmittelbarer Erfahrung die Wahrnehmung machen konnte, daß die Thätigkeit und Haltung des Votischafers auch im Hinblick auf die Interessen des Ungarthums zu keinerlei Rekrimina-

tionen Anlaß bietet. Der Votischafter schließt seinen Brief wie folgt:

„Ich bin mir bewußt, während meiner zwölfjährigen Amtsführung hier die ungarischen Interessen am Herzen getragen und nicht ohne Erfolg vertreten zu haben. Beweis die Akten und die Anerkennung aller bisherigen Ministerpräsidenten. Gestützt auf meine Vergangenheit stelle ich die Bitte, mich gegen Lügen zu verteidigen, welche darauf gerichtet sind, meine Stellung vor der öffentlichen Meinung des eigenen Landes zu untergraben. Ebenso verlogen und unverdient sind die Angriffe gegen unser Generalkonsulat. Sie kommen von derselben Seite, welche die Schmachschrift gegen unser Herrscherhaus aufgelegt und angezündet hat.“

Von diesem Schreiben des Votischafers erhielten auch der Ministerpräsident Welerle und der eben in Wien weilende Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi Kenntniß. Letzterer erklärte auf Grund unmittelbar gewonnener Ueberzeugung auf das bestimmteste, daß die gegen unseren Votischafter Hengel Müller gerichteten Angriffe absolut unbegründete, aus zweifelhaften Quellen stammende Unterschreibungen seien, darauf berechnete, die auch vom Gesichtspunkte der ungarischen Interessen durchaus lobenswerthe Haltung mit böswilliger Tendenz in ein schiefes Licht zu bringen und es keineswegs verdienen, seitens der ersten Organe der ungarischen Presse beachtet zu werden und auf diesem Wege hierzulande ein Echo zu finden.

### Die Vertragsverhandlungen mit Serbien.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittags fand eine Sitzung der Zoll- und Handelskonferenz statt, welche sich mit den handelspolitischen Verhältnissen Oesterreich-Ungarns und Serbiens beschäftigte. Es dürfte zunächst keine Veränderung der stillschweigend vereinbarten Verlängerung des Provisoriums eintreten. Die Frage der Wiederaufnahme der definitiven Vertragsverhandlungen mit Serbien bleiben in Schweben und ist ein Zeitpunkt hierfür noch nicht bestimmt.

### Die Nationalitäten und die Adressdebatte.

Wie verlautet, dürften die Nationalitäten-abgeordneten bei Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses an der Debatte in großem Maße sich betheiligen. Aus einer Aeußerung des rumänischen Abgeordneten Blab zu schließen, welche dieser einem Berichterstatter gegenüber abgegeben hat, beabsichtigen die Nationalitäten auch diesmal eine eigene Adresse abzufassen, doch sind diesbezüglich noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Bezüglich jener Wästermeldung, daß Lueger in Budapest im Namen der ungarländischen Rumänen von Jemandem begrüßt worden sei, erklärte Blab, er glaube nicht, daß dieser Redner ein Siebenbürger Rumäne gewesen sei, höchstens ein ausgewandert oder ein gebürtiger Rumäne.

### Aus dem Pester Komitat.

Der Wohlfahrtsausschuß des Pester Komitats beschloß in seiner letzten Sitzung, mit Hinsicht darauf, daß durch Herstellung der konstitutionellen Ordnung die Bestimmung des gesammelten Hilfsfonds gegenstandslos geworden ist, die eingelassenen Gelder den Spendern zurückzuerstatten. Aus diesem Anlasse richtete der Ausschuß im Affischenwege eine

schener zu machen, als sie sind. So wie die Dinge in unseren Tagen stehen, haben die Frauen überhaupt keine Bedingungen zu stellen. Sie müssen alle annehmen, so wie sie sind. Eine Frau findet, wenn sie klug ist, ganz gut ihr Auskommen dabei. Und für die Gänse Gesetze zu machen, lohne wirklich nicht die Mühe. Ein Mädel muß versorgt werden. Und sie muß nicht bloß versorgt werden, sie braucht einen Mann. Und keine darf ruhen, bis sie sich Einen erheiratet hat. Die Männer sträuben sich mit Händen und Füßen, aber das darf ihnen nichts nützen. Geheiratet müssen sie doch werden, ob sie wollen oder nicht.

O Frauen! O Mütter! Wären nicht eure schönen, holden Töchter der lindernde Balsam, man müßte über eure Grausamkeit erschauern! — Aber Theorien gegen Theorien! Gegenüber jenen, die in unseren Tagen auf allen Wegen in Wort und Schrift, in Vorträgen und Büchern, in privaten Standreden und weit verbreiteten Zeitschriften aller Art gepredigt werden, stehen die guten, alten, wohlbewährten Theorien der Mütter. Ja, wenn man mit diesen nicht zum Ziele gelangt, dann ist es ja noch immer Zeit, zu den anderen zu greifen, die Einen anmuthen wie Nothbehelfe, nein, wie Verzweiflungsthaten. Freilich, auch die Theorien der Mütter haben ein Häkchen. Wie, wenn sich die Liebe, die böse Liebe darin mischt? Die alte Utergewalt, die alle fein ausgeklügelten Systeme über den Haufen zu werfen liebt? Die letzten Tage las ich einen deutschen Roman, der mir in mancher Hinsicht recht schablonenhaft erschien, der mir aber ein ganz richtiges Bild davon zu bieten scheint, wie sich die Liebe, schwärmerische Liebe, noch immer in Mädchentöpfen malt mit leitem

Anklang an die modernsten Schlagworte über das Verhältniß der Geschlechter zu einander. Der Roman betitelt sich „Arme Mütter“ und ist von Marie Mabeleine, eine Isebelheldin der Moderne. Das Schicksal zweier Schwestern wird in diesem Buche geschildert. Sie gehören einer armen Adelsfamilie an, die es verachtet, Geld zu verdienen, und die lieber darben will, als daß sie ihre stolzen Vorurtheile aufgeben. Einzelne Mitglieder der Familie haben sich wohl eines Anderen besonnen, so namentlich eine Tante Victoria, die das Leben sogar an der Seite eines Kommerzienraths lebenswerth findet, aber das ändert nichts an den erhabenen Grundsätzen der Familie. Diese haben übrigens mit den aufgeworfenen Liebesproblemen nichts zu thun. Die eine Schwester, Asta, verliebt sich natürlich in einen Lieutenant, der nichts hat wie einen klangvollen Namen und die nämlichen Standesvorurtheile, die in der Familie der Angebeteten so zärtliche Pflege finden. Asta liebt also einen Lieutenanten haben nichts und ist bereit, jahrelang zu warten, bis er in die Lage kommt, sie heimzuführen. Zum Glück stirbt rechtzeitig ein älterer Bruder und der arme Lieutenant wird Majoratserbe. Die Andere gibt sich in einer sinnverwirrenden Nacht der Liebe und Lust einem leichtfertigen jungen Grafen hin, der dann nach Afrika geht, um sich bei den Kolonialtruppen anwerben zu lassen. In sehnsüchtiger, hoffnungsvoller Liebe wartet das arme, arme Mädel Jahr um Jahr auf ihn, und da sie endlich erfährt, daß er im Kampfe fiel, getroffen vom vergifteten Pfeil eines Wilden, verliert sie darüber den Verstand. Man kann an diesen Geschichten ersehen, wie die modernsten Autoren manchmal doch wieder zu

den abgedroschensten Fabeln greifen, wenn sie ein Lesepublikum unterhalten wollen, das nun einmal auf Banalitäten trainirt ist. Aber nicht davon wollte ich sprechen. Bloß von der Liebe, der allmächtigen Liebe, wenn sie Mädchenherzen erfaßt. Da ist Eine, die auf die Heirath warten will, auf die Heirath mit dem geliebten Lieutenant, der nichts hat. Da ist eine Andere, Temperamentvollere, die eine Stunde des Glückes und Raufes leben will und sich einem Menschen hinwirft, der in die weite Welt läuft, weil sie keine Viertelmillion besitzt. Zärtliche, treue, geduldige, opfervolle Liebe, ganz ältestes Genre im ersten Fall. Heiße, sinnlose Leidenschaft, mit dem Zeugniß vollster Berechtigung nach den modernsten Auffassungen im zweiten. Aber immerhin Liebe, Liebe, Liebe. Die Eine neigt zu den alten Gepflogenheiten. Das Herz der Anderen geht nach dem neuesten Taft. Es wird immer solche und noch viele andere Varietäten geben, die zwischen den ältesten Traditionen und den fernsten Zukunftsperspektiven sich bewegen. Aber was fängt eine Mutter mit der Liebe ihrer Tochter an? Eine gute, kluge, fürsichtige, vorsorgliche Mutter, die ihr Kind von allem Leid bewahren, möglichst glücklich machen und gut versorgen will? Die Mütter wissen gar nichts mit der Liebe der Töchter anzufangen, die meistens sinnlos ist. Das wissen die guten Alten gar nicht, sie ahnen es kaum, nur ein gewisser Instinkt läßt sie so handeln, daß sie die großen Gefahren auspielen. Einen Mann wollen sie dem Mädel schaffen, den es getroffen lieben kann, bevor es sich in schwärmerische oder leidenschaftliche Liebesideen verbohrt, eine gute Versorgung wollen sie für das Mädel haben, bevor sein Schicksal durch Neigungen oder Sinnesverirrungen unfreundlich ge-

**Dankfagung an die Steuerzahler, in welcher der Widerstand des Munizipiums geschildert wird.** Die Sammelbögen, so heißt es im Manifest, in welchen Posten von 72 Heller bis 28,000 Kronen figuriren, zeigen dafür, daß Arm und Reich in patriotischer Weise zum nationalen Widerstand ihr Scherflein beigetragen haben. Da nun unsere avitische Verfassung triumphirt hat und der Rechtszustand wieder hergestellt ist, werde bereits mit der gemeindeweisen Zurückstattung der Spenden begonnen. Ehe jedoch der Wohlfahrtsausschuß seine Thätigkeit beendet, richtet er an die Bürgerschaft eine Dankfagung und gleichzeitig einen Appell, die patriotische Begeisterung als zukünftiges Pfand unseres nationalen Selbstbewußtseins zu hegen und zu pflegen. Die Dankfagung des Wohlfahrtsausschusses ist von Baron Desider Brónay und vom Schriftführer Géza Szabó unterfertigt.

**Die Wahl in Körmend.**

**Körmend.** Heute fand hier unter großer Theiligung der Wähler die Reichstagswahl statt. Bis 1/2 Uhr entfielen auf Ludwig Bed (Roffuthp.) 684, auf Graf Béla Somssich (Volksp.) 464 Stimmen.

**Magyarisierung der Ortsnamen.**

Wie „Figyelő“ erfährt, richtete der Minister des Innern ein Reskript an die Munizipien, worin er die Durchführung der Magyarisierung der Ortsnamen anordnet. Der Minister fordert die Bizegepane auf, sie mögen die neu zu benennenden Orte bezeichnen und bezüglich der neuen Ortsnamen Vorschläge dem Ministerium des Innern unterbreiten.

**Aus den Delegationen.**

— Oesterr. Plenarsitzung. Auswärtige Politik. —

Heute setzte die österreichische Delegation die Generaldebatte über das auswärtige Budget fort, konnte dieselbe aber auch heute nicht beenden. Interessante Reden hielten Kramarz gegen und Baernreither für den Dreibund. Auch das Verhältnis zu Ungarn kam heute wieder zur Sprache, aber nicht in so gehässigem Tone wie in der vorigen Sitzung. Die Delegirten Susterfic und Bartoli traten sogar offen für Ungarn ein. Auch der gewesene Justizminister Graf Schönborn und der Polensführer Abrahamowicz sprachen einer objektiven Erwägung der Gemeinsamkeit beider Staaten auf Grund des 1867er Ausgleichs das Wort. Minister des Aeußern Graf Goltzowski ergriff heute nicht das Wort; er scheint das Ende der Debatte abwarten zu wollen, um sich erst dann zu äußern.

**I. Ungarische Delegation.**

— Vereinigter Biererausschuß. —

**Wien, 23. Juni.** Der vereinigte Biererausschuß der ungarischen Delegation hielt heute unter Vorsitz Alexander Hegedüs' — Béla Barabás war am Erscheinen verhindert — eine Sitzung, in welcher der von dem Referenten Paul Sotizy verfaßte Bericht über den Diktator

staltet wird. Es kommt ja vor, und nicht selten, daß das Herz der Tochter trotzdem spricht und sie sich später mit bitteren Vorwürfen gegen die Mutter kehrt. Aber die Mutter hat es gut gemeint, das entwaflnet jede Anklage. Und manche Tochter wird durch die Verhältnisse, in die sie durch die mütterliche Vorsorge gebracht wurde, vor den ärgsten Schicksalschlägen bewahrt. Nach schweren Kämpfen und heißen Thränen kehren die Meisten zu dem Gatten zurück, der ihnen Schutz und Schirm, und selbst nach stürmischen Tagen und wildem Aufbäumen gegen das verhängte Loß nimmt Manche langsam gewahr, daß man auch den verhassten Gatten lieben kann. Und wenn ihre Töchter heranwachsen, werden sie thun, wie Mutter gethan. Mutter hatte Eile. Mutter mußte vielleicht, warum sie eilte. Vielleicht wußte sie es nicht. Aber sie eilte, und es war gut. Die Sinne der Mädchen erwachen früh, und Mutter konnte gar nicht genug eilen. Denn mit der Liebe, der heißen, sinnlosen, verzehrenden Liebe, wissen die Mütter nichts anzufangen. Sie entwerfen kluge Pläne, und keine Leidenschaft darf sie durchkreuzen. Denn wann hat sich Leidenschaft nach klugen Plänen ausgetobt? Und die Mütter rüsten zur Reise, bevor die Herzen der Töchter lauter schlagen.

Ja, sie rüsten umso mehr zur Reise, je gefährlicher die neuen Theorien sind. Schon die alten waren hebenklich. Was fängt man mit einem Mädchen an, das sich in einen Lieutenant vernarrt? Stirbt denn Jedem gleich zur richtigen Stunde der Bruder, um ihn zum Majoratserben zu machen? Mit einer gewissen Regelmäßigkeit kommt das doch nur in Romanen vor. Dann verblüht das Mädchen in Erwartung seines Lieutenants, und oft erlangt es ihn nie. Erst die neuen Theorien von der vollen Ein-

redit authentizirt wurde. Seitens des gemeinsamen Finanzministeriums waren Sektionschef Thallóczy und Ministerialrath Szalan, seitens des Kriegsministeriums Oberlieutenant Urbán erschienen.

Die ungarische Delegation wird in ihrer am Montag, 25. d., stattfindenden Plenarsitzung die Berichte über die Budgets des Ministeriums des Aeußern und der Marine verhandeln.

**II. Oesterreichische Delegation.**

— Plenarsitzung. —

**Wien, 23. Juni.** Das Plenum der österreichischen Delegation hat heute die Berathungen über den Voranschlag des Ministeriums des Aeußern fortgesetzt.

**Voranschlag des Ministeriums des Aeußern.**

Delegirter Dr. Kramarz (Jungceche) bezieht sich auf seine Ausführungen im Budgetausschuß der Delegation. Redner bespricht die Haltung Rußlands, Englands und Deutschlands zur Orientfrage. Redner muß darauf dringen, daß bei der nächsten Erneuerung des Bündnißvertrages diese ganze Bündnißpflicht einer Revision unterzogen werde, daß unser ganzes Verhältnis zu Deutschland auf eine ganz neue Grundlage gestellt werde. Wir müssen und werden hoffentlich in den besten Verhältnissen zu unseren Nachbarstaaten leben, aber dazu ist kein Dreibund notwendig, der heute ohnehin nur eine ehrwürdige Reliquie aus alter Zeit ist. Redner bespricht dann die innere Situation Rußlands. Was dort vorgehe, sei die soziale Revolution und im Mittelpunkt stehe die Eigentumsfrage, zuerst an Grund und Boden, dann an den anderen Produktionsmitteln. Und da muß ich sagen, daß es die höchste Zeit ist, daß die Gemäßigten dort endlich den Muth der Mäßigung finden (Beifall), denn sonst komme die große soziale Frage in der aller gefährlichsten Form für ganz Europa auf die Tagesordnung. Der Staat muß seine Völker befriedigen.

Delegirter Dr. Baernreither polemisiert gegen den Delegirten Dr. Kramarz und sagt, der Gegenwerth unseres Bündnisses mit Deutschland liege in dem dreißigjährigen Frieden, in dem wir nun gelebt haben (Zustimmung), in der dreißigjährigen Sicherheit, in welcher sich unsere äußeren Beziehungen bewegt haben. In der Zeit insbesondere, in welcher wir uns mit Rußland verständig haben, hat man vom Dreibunde nicht anders als von einem Friedensbunde gesprochen, und deshalb bleibt das deutsche Bündniß für uns das, was es bisher war, eine Bürgschaft des Friedens, und das Bündniß kann von Allen, welche die Dinge lediglich mit dem kühlen politischen Verstande betrachten, als nützlich anerkannt werden. Ich unterdrücke hier die Bemerkung gar nicht, daß dieses Bündniß für uns Deutsche auch eine Herzenssache ist. Was das Verhältnis zu Italien betreffe, müsse unsere Freundschaft mit Italien eine wachsame Freundschaft sein. Was Rußland betrifft, gibt Redner seiner Befriedigung Ausdruck, daß Oesterreich nicht die Verlegenheit Rußlands ausgenutzt hat. Redner verweist schließlich auf die Schwierigkeiten, welche gegenwärtig der Dualismus für eine Führung einer selbstständigen und zielbewußten Handelspolitik bringe und fragt, wie sich unsere Handelspolitik in Zukunft gestalten werde? Redner schließt seine Ausführungen mit dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die Politik Goltzowski's.

Delegirter Susterfic meint, eine entsprechende Stärkung unserer Flotte ist unbedingt erforderlich, um Italien von einem Angriffe gegen uns abzuhalten. Redner befürwortet eine rücksichtsvollere

gabe an den Geliebten, dem freien Verlobniß, der freien Liebe. Ich habe einmal eine Szene dieser Art auf der Bühne gesehen. Ein freies Verlobniß wurde da gefeiert zwischen zwei Wesen, die durch gesetzliche Hindernisse nicht dazu gelangen konnten, miteinander verbunden zu werden. Es war wunderschön, und feierlich dazu. Ein förmliches Hochzeitsmahl wurde gegeben, gute Freunde kamen, daran theilzunehmen, zu gratuliren, schöne Toaste auszubringen. Und das Publikum klatschte Beifall und rühmte den Muth des modernen Paars, das sich über alle Kleinlichkeiten und Vorurtheile hinwegsetzte, weder um den priesterlichen Segen, noch um das Diktum des Standesamtes fragte. Aber alles das ist nur, wenn es im Theater geschieht. Im Leben wirft man mit Steinen nach solchen muthigen Paaren, strast sie mit allgemeiner Verachtung, im Namen der Gottesfurcht und guten Sitte wird eine förmliche Hetzjaad auf sie veranstaltet. Nur 2, schreibe zwei freie Verlobnisse kampfmuthiger Schriftsteller hatte die ganze einschlägige Aktion in Deutschland zur Folge. Man kennt zu sehr die Gefahren solcher Verbindungen. Besonders die Mütter kennen sie und halten Wacht für die Töchter. Vielleicht, in hundert Jahren, gibt es bessere Menschen, eine weniger strenge, weniger prüde Gesellschaft, nicht mehr so kluge Mütter. Die reifen dann nicht nach Karlsbad, diese Mütter, um die Töchter unter die Haube zu bringen. Aber die Mütter unserer Tage packen die Koffer. Und die Töchter legen im Stillen ihre Träume hinein. Diese Vadereisen, was sind sie für sie Anderes, als Reisen nach dem Schicksal! Nach dem Schicksal mit einem Schnurrbart. Und das sind ja die interessantesten Reisen, von denen der Vaedeker zu erzählen weiß.

J. Waldenser.

Politik gegenüber den Balkanländern. Redner kommt auf das Verhältnis zu Ungarn zu sprechen, und verweist auf die Giunaner Resolution, welche eine Folge der Behandlung Dalmatiens seitens der österreichischen Regierungen ist. Im Interesse Oesterreichs sei der Kriegsruf gegen Ungarn einzustellen. Die 67er Grundlage ist unlegbar nicht mehr zu erhalten.

Delegirter Bartoli erklärt: Die Vorgänge in Ungarn seien nur eine Folge der traditionellen Politik, welche die Rechte einzelner Völker nicht anerkennen will.

Deleg. Graf Schönborn ist ein entschiedener Freund aller gemeinsamen Institutionen. Gerade jetzt, wo die Gemeinsamkeit so schwer geschädigt wird, müssen wir trachten, die kostbaren noch vorhandenen Rechte mit allen Kräften zu schützen. Er hält es für gefährlich, wenn man gewisse Dinge, die in Ungarn geschehen sind, damit beantwortet, daß man von hier aus daselbe thut. Der Ansicht, es gebe keine Gemeinsamkeit mehr, kann sich Redner nicht anschließen. Wenn die separatistischen Bestrebungen verwirklicht werden, dann werden wir souverän sein, aber souveräne Schwächlinge. Redner leugnet nicht die Nothwendigkeit neuer Abmachungen, sie jedoch auf eine andere Grundlage als der 67er zu stellen, unter Wahrung der Einheit, sei eine blanke Unmöglichkeit. Es werde sich bei diesen Abmachungen als nothwendig herausstellen, daß man sich auf den Ausgangspunkt der Gemeinsamkeit der pragmatischen Angelegenheiten und der Nothwendigkeit, in den wirtschaftlichen Fragen sich zu einigen, wird stellen müssen. Schließlich wünscht er, daß diese Delegation nicht die letzte sein möge, und daß Alles fest halte an dem, was die Monarchie gemeinsam erhalten hat. (Beifall.)

Delegirter Abrahamowicz erklärt der Ansicht zu sein, daß es zu einer Trennung nicht kommen werde. Wir können mit voller Ruhe jene Verhandlungen abwarten, die zwischen den beiden Regierungen bevorstehen. In Erörterung der Lage in Rußland sagt Redner: Von dem Wunsche nach dem baldigen Eintritte möglichst normaler Verhältnisse in Rußland, wozu die Reichsvertretung durch ruhige soziale Arbeit namhaft beitragen kann, befeelt, müssen wir selbstverständlich die Abjehen erregenden und der Menschlichkeit trotzen den letzten verübten Gräueltaten in Bialystok mit Entrüstung verurtheilen. Indem er die Verdienste der Leitung der auswärtigen Politik um die Monarchie hervorhebt, schließt Redner mit der Erklärung, daß seine Partei für die Anträge des Budgetausschusses stimmen werde. (Beifall.)

Die Verhandlung wird abgebrochen. Nächste Sitzung Montag Nachmittags 3 Uhr.

**Die Vorgänge in Rußland.**

Ueber das Gemetzel in Bialystok werden immer entseßlichere Details berichtet. Die Meute-reien, Raubansfälle und Attentate nehmen kein Ende. Die Duma hat zur Abwechslung der Regierung wieder einmal Mißtrauen votirt. Heute liegen über die Unruhen in Rußland folgende Depeschen vor:

**Die Massacres in Bialystok.**

**Berlin, 22. Juni.** Aus Bialystok berichtet der Spezialabgesandte des deutschen Bureaus der Alliance Israelite:

Als ein klassisches Beispiel der Zerstückungswuth, mit der man gearbeitet hat, kann die Wohnung des hiesigen Rabbiners Dr. Rogilewer gelten. Sechs Zimmer und eine Küche bilden eine vollständige Ruine. Man kam in diese Wohnung auf der Hintertreppe hinein, die nur von kundigen Leuten gezeigt werden konnte. Drei bis vier Stunden hat man da gehaust. Ein Eisenschrank wurde erbrochen und eine Anzahl werthvoller Sachen geraubt. Die ganze Bibliothek und die amtlichen Bücher wurden in Stücke gerissen. In der Kanzlei des Rabbiners hat man nicht einmal das Czarenbild geschont.

Ich besuchte heute wieder das jüdische Krankenhaus. Es liegen da zur Zeit 32 mehr oder weniger schwer Verwundete, darunter sechs Frauen. Einem Mädchen von 14 Jahren, das im Krankenhaus liegt, hat man, während es durch die Straßen lief und nach der Mutter rief, mit einem Hammer auf den Kopf gehauen und mehrere Zähne eingeschlagen. Einer Frau haben Hooligans und Polizisten bei Anwesenheit von Soldaten mit einem Peil und mit Eisenstangen viele Schläge versetzt. Ihr Mann gab alle Werthsachen her, um sich und die Seinen loszukaufen. Man nahm die Sachen, aber man fuhr fort, die Leute zu martern. Eine Frau bekam mehrere Stöße in die Brust und in den Rücken.

In der Männerabtheilung erzählte ein junger Apotheker von seinen Erlebnissen im Polizeigebäude, wo man ihn unter den Augen des Polizeikommissärs und eines Gendarmerieoffiziers schwer mißhandelt, dann die Blutspuren abgewaschen und ihn in das Krankenhaus überführt hat.

Alles das bleibt ein Kinderpiel gegenüber den Martern, die ein 20jähriger Fabrikantensohn, Kalman Lunszky, auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Krankenhaus auszuhalten hatte. Er war mit anderen zugereisten Juden am Freitag auf dem Bahnhof überfallen worden. Zerstückt und fast verblutet, wurde er in das Bahnhofslazareth geschleppt, bald darauf von Gendarmen und Hooligans aus dem Lazareth hinausgeworfen, wiederum geschlagen und mit noch vier Verwundeten auf einen Wagen geschleppt, auf dem bereits sieben halbtodte Juden für den Transport nach dem jüdischen Krankenhaus bereit lagen.

Unterwegs sind einige von den untenliegenden erstickt, da die Soldaten und die Polizei nicht erlauben wollten, daß diejenigen, die noch dazu im Stande waren, neben dem Wagen marschirten.

**Raubanfall auf Kassenboten.**

**Kiew, 23. Juni.** Gestern um 2 Uhr Nachmittags wurden auf offener Straße, hundert Schritte von der Reichsbank, drei Kassenboten der Südbahn von drei Personen überfallen. Ein Kassenbote feuerte auf die Räuber, welche sofort das Feuer erwiderten. Es fielen etwa zwölf Schüsse von beiden Seiten. Ein Kassenbote wurde getötet, ein anderer schwer verwundet. Die Räuber flüchteten in ihren Wagen. Das Geld, etwa 300,000 Rubel, lag auf dem Pflaster. Die Aufregung in der Stadt wegen der öffentlichen Unsicherheit ist unbeschreiblich.

**Das Attentat auf General Trepoff.**

Wie das Blatt „Strana“ meldet, wurde festgestellt, daß die Dame, welche auf Trepoff ein Attentat verübt hat, Gräfin Katharina Wadwolskaja heißt.

**Meuterei in Odeffa.**

**Odeffa, 22. Juni.** Seit einigen Tagen herrscht in der hiesigen Garnison tiefe Erregung. Täglich finden Soldatenverfammlungen statt.

Heute brach im Lublin-Regiment eine Meuterei aus. Die Soldaten fordern Wiltderung des strengen Regimes und Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage. Bis zur Befriedigung ihrer Forderungen weigern sie sich, Wachdienste zu versehen.

**Odeffa, 22. Juni.** Dem Lublin-Regimente schloß sich auch das Wolinski-Infanterie-Regiment an. Die meuternden Soldaten erbrachen das Zeughaus und entnahmen alle Waffen. Die zur Unterdrückung herbeigeholten Kosaken mußten sich zurückziehen, weil sich ihnen bewaffnete Infanteristen entgegenstellten.

**Odeffa, 23. Juni.** (Privat-Telegramm.) Das Festungskommando in Sebastopol hat die Druckerei, in welcher die unter den Soldaten der Garnison und Flotte stark verbreitete revolutionäre Zeitschrift „Kaserna“ gedruckt wurde, sperren lassen und das Erscheinen der Zeitung untersagt. Es erhält sich das Gerücht, daß in Sebastopol eine Offiziersverschwörung entdeckt worden sei und daß zahlreiche Subalterne und Stabsoffiziere wegen Revolutionirung der Truppen verhaftet wurden.

**Die Beratungen der Duma.**

**Petersburg, 22. Juni.** Die Duma nahm mit großer Majorität eine vom Deputirten Gredeskul im Namen der konstitutionell-demokratischen Partei eingebrachte Tagesordnung an, welche dem Ministerium das Mißtrauen ausspricht, seine Demission fordert und die Einsetzung einer der Duma verantwortlichen Regierung verlangt.

**Schernigow, 23. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Gegend rings um die Stadt steht in Flammen. Die Juden befinden sich in Verzweiflung und Angst, da ein Massacre befürchtet wird.

**Petersburg, 23. Juni.** (Privat-Telegramm.) Aus Nowgorod wird gemeldet: Die benachbarte Stadt brennt an vielen Stellen. Die Juden fürchten sich. Die Polizisten versehen immer widerwilliger den Dienst und man erwartet einen Streik.

**„Neues Pesther Journal.“**

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Aufhebung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 23. Juni.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Die Ehre des Todten etc.), Handelsübersicht der Woche, Budapest-Waaren-Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest-Todtenliste, den Wasserstand, die „Fouilleton-Zeitung“ (König Sifowath, XIII.), „Milerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Lady Thurne“, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* **Wetterbericht.** Heute hatten wir hier zu meist heiteres Wetter, jedoch abwechselnd schwacher Bewölkung, in den Nachmittagsstunden ging ein sehr ausgiebiger Gewitterregen nieder. Die Temperatur betrug am Morgen 22.8 Gr. C., Mittags zählten wir 27 Gr. C.; die Luftströmung war schwach und nördlicher Richtung. Auf dem Kontinent ist das Wetter abwechselnd bewölkt und warm, Gewitterregen kamen nur sporadisch vor. In Ungarn war das Wetter überwiegend trocken, sporadisch kamen kleinere Gewitterregen vor; einen größeren Platzregen mit 11 Min. meldet Tokaj. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. Das Maximum war in Droschbáza mit 31 Gr. C., das Minimum in Tátrasüred mit 8 Gr. C. **Stiume** hatte ein Maximum von 26 Gr. C. und ein Minimum von 17 Gr. C., **Ordenica** von 24 Gr. C., **Seljus**, respektive 16 Gr. C., **Rezhely** von 26 Gr. C., respektive 13 Gr. C., **Tátrasüred** 18 Gr. C., respektive 7 Gr. C. **Wien** hatte ein Maximum von 24 Gr. C. und ein Minimum von 26 Gr. C., **Prag** von 25 Gr. C., respektive 16 Gr. C., **Klagenfurt** von 24 Gr. C., respektive 17 Gr. C., **Paris** von 27 Gr. C., respektive 13 Gr. C., **Vienna** 25 Gr. C., respektive 19 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in **Salzburg** 17 Gr. C., in **Vorkum** 15 Gr. C., in **Swinemünde** 17 Gr. C., in **Jülich** 17 Gr. C., in **Berlin** 16 Gr. C., in **Petersburg** 19 Gr. C., in **Serajewo** 16 Gr. C., in **Belgrad** 15 Gr. C., in **Bukarest** 23 Gr. C., in **Sophia** 19 Gr. C., in **Konstantinopel** 27 Gr. C., in **Athen** 23 Gr. C., in **Rom** 20 Gr. C., in **Neapel** 21 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturveränderung und sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

**Der König, welcher morgen Abends aus Böhmen wieder in Wien eintrifft, begibt sich — wie nun festgesetzt ist — am 28. d., Früh 6 Uhr, mit Erzherzog Rainer nach Mährisch-Odrau. Längerer Aufenthalt und festlicher Empfang findet dann noch hauptsächlich auf der Station Pörsdorf, dann in Weiskirchen statt. Ueber speziellen Wunsch Sr. Majestät müssen die folgenden Stationen wegen Begrüßung der sich auf den Bahnhöfen einfindenden Bevölkerung langsam durchfahren werden. Ankunft in Odrau-Deufurth um 11 Uhr Vormittags. Festlicher Empfang durch Spitzen der Landes- und Stadtbehörden, 100 Bergknappen mit Bergkapelle. An der Ehrenpforte Begrüßung in deutscher, böhmischer und polnischer Sprache durch Vertreter dieser Bevölkerung. Fahrt zur Schießstätte, Begrüßung durch Erzherzog Rainer und Huldbigung durch Schützen, dann Besuch der Stahlwerke in Witkowitz, worauf um 2 1/2 Uhr Nachmittags die Rückfahrt nach Wien erfolgt.**

\* **Auszeichnung.** Sr. Majestät hat dem Sektionsrathe der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung **Richard Walter v. Waltersthal** in Anerkennung seines vielfährigen erfolgreichen Dienstes den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

\* **Personalnachrichten.** Im Zustand des Justizministers **Geza Polonyi** ist eine Besserung eingetreten. Heute wurde das folgende Bulletin ausgegeben: Die steinfollikartigen Anfälle haben sich gemildert; die Empfindlichkeit der Bauchwand hat sich wesentlich verringert. Das Allgemeinbefinden ist ein gutes. Temperatur: 36.6 Gr. C.; Puls 64. — **Magnatenhausmitglied** **Universitätsprofessor Dr. Friedrich Koranyi** liegt in seiner Péczeler Villa krank danieder. Die Professoren **Dollinger** und **Terra** haben in einem gestern gehaltenen Konfultium konstatiert, daß die Krankheit des Professors **Koranyi** nicht gefährlicher Natur ist, doch muß der Patient einige Tage das Bett hüten. — **Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi** wird Donnerstag, den 28. d., wegen anderweitiger Inanspruchnahme keine Audienzen erteilen. — Der Sohn des Geheimraths **Julius Wlassics**, **Tibor Wlassics**, wurde heute an der Budapestener Universität in Anwesenheit eines zahlreichen, vornehmen Publikums zum Doctor juris promoviert.

\* **Bischof Wubics unter Kuratel.** Die heutige Nummer des Amtsblattes enthält folgende Verlautbarung des Kassier kön. Gerichtshofes: 6610/1906. Der Kassier kön. Gerichtshof gibt bekannt, daß der Kassier Bischof **Sigmund Wubics** mittels rechtskräftigen Beschlusses des kön. Gerichtshofes sub J. 5221/1906 wegen Schwachsinigkeit unter Kuratel gestellt wurde. Kassa, am 15. Juni 1906.

Die Angelegenheit des Bischofs **Sigmund Wubics** hat in letzterer Zeit die öffentliche Meinung vielfach beschäftigt. Schon seit längerem war nicht er der Leiter des Bisthums, sondern sein Koadjutor **August Fischer-Colbrie**, der im Jahre 1904 mit dem Nachfolgerechte ihm zur Seite gestellt wurde. Gewissenlosen Menschen gelang es jedoch, sich an den geistlichen Kirchenfürsten heranzumachen und, seine durch das hohe Alter geschwächte Geisteskraft benützend, seine Güte und sein Vertrauen zu mißbrauchen. Sie spekulierten auf seine schwärmerische Liebe für Kunstschätze und hängten ihm gefälschte, werthlose Objekte für theures Geld an. Die Folge war der materielle Ruin und das Anwachsen einer enormen Schuldenlast des Bischofs. Die Angelegenheit fand bei dem Budapestener Strafgerichtshof ihre Fortsetzung, welcher den gewesenen Sekretär des Bischofs und einen haupttätigsten Kunsthändler in Untersuchungshaft nehmen ließ. Gleichzeitig wurde das Verfahren wegen amtlicher Festsstellung der Schwachsinigkeit des Bischofs eingeleitet, welches nun zu Ende geführt worden ist.

\* **Unfall eines Regimentskommandanten.** Aus Sopron wird berichtet: Der Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 48, **Oberst Martiny**, erlitt gestern einen erheblichen Unfall. Gelegentlich der Inspektion des Regiments durch den

Divisionär **Feldmarschalllieutenant Terkuj** wollte **Oberst Martiny** sein Pferd besteigen, blieb mit dem linken Fuß im Steigbügel hängen und wurde vom scheugewordenen Pferde eine Strecke weit geschleift. Der Oberst trug am Kopfe mehrere Verletzungen davon und mußte sich einen Verband anlegen lassen.

\* **Ministerialrath Lukas Enedy** †. Aus Szeged wird telegraphisch gemeldet: **Lukas Enedy** wurde heute Vormittags vom Kulturpalais aus in Anwesenheit eines nach Tausenden zählenden Trauerpublikums zu Grabe getragen. Die Trauerzeremonie vollzog **Abtpfarrer Franz Varga**. Im Namen der Stadt Szeged sprach **Bürgermeister Georg Lázár**, im Namen der Dugonics-Gesellschaft **Stephan Dömökény**. Beide würdigten in tiefempfundnen Worten die unvergänglichen Verdienste **Enedy's** um das Aufblühen der Stadt, deren Stolz der Heimgegangene gewesen.

\* **Dr. Ueeger und das „Fremdenblatt“.** Mit Bezug auf das gestrige Communiqué des „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“, in welchem das „Fremdenblatt“ wegen der Veröffentlichung des **Ueeger-Interviews** angegriffen wird, veröffentlicht das genannte Blatt in seiner heutigen Abendausgabe folgende Erklärung:

„Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wendet sich gegen uns wegen der Veröffentlichung eines Berichts über eine Unterredung mit **Dr. Ueeger** in unserem gestrigen Abendblatte. Unseres Wissens hat vor mehreren Tagen auch ein Organ der Unabhängigkeitspartei ein Interview mit **Herrn Dr. Ueeger**, und zwar über denselben Gegenstand, über dessen Reise nach Rumänien, veröffentlicht, ohne dadurch die Vermuthung heraufzubeschwören, daß es sich mit dessen Anschauungen identifizire. Das gleiche Recht nehmen wir für uns in Anspruch. Ueber die Form, deren sich das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ bedient, möchten wir nur bemerken, daß man von einem solchen Institut zum Mindesten verlangen kann, daß es sich über das, wovon es spricht, auch richtig zu informieren wisse und nicht falsche Nachrichten über interne Vorgänge in unserer Redaktion verbreite. Daß übrigens die Auslassungen des „Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ von einem hiesigen Morgenblatte in größlicher Entstellung wiedergegeben worden sind, kann uns von diesem Blatte nicht überraschen.“

\* **Das Mandat des VII. Bezirks.** Die Unabhängigkeitspartei des VII. Bezirks hielt heute Abends 8 Uhr in Angelegenheit des strittigen Mandats eine Konferenz. Der Vorsitzende **Ludwig Somogyi** erklärte, daß **Véla Barabás** sich schon bei seiner Kandidirung für das Mandat des VII. Bezirks entschieden habe. **Barabás** habe außerdem erklärt, daß er in dem Falle, als man seine Resignation auf das Araber Mandat nicht annehmen werde, er auf dieses Mandat dennoch Verzicht leisten und ausschließlich im VII. Bezirk auftreten werde. **Rebner** ist der Meinung, daß man **Barabás** wider seinen Willen des Mandats des VII. Bezirks nicht für verlustig erklären könne. **Dr. Paul Roth** äußerte sich in demselben Sinne.

\* **Die Verhaftung eines Advokaten.** Aus Nagykaniža wird gemeldet: Die Meldung von der Verhaftung des hauptstädtischen Advokaten **Dr. Armin Ladányi** ist falsch. **Dr. Ladányi** wurde nicht verhaftet. Er war zur Vertheidigung mehrerer verurtheilter Feldarbeiter vom Landesverband der Feldarbeiter nach Nagykaniža gesandt worden. Die Stadthauptmannschaft lud **Dr. Ladányi** vor und forderte ihn auf, sich zu legitimiren; als dies geschehen war, konnte sich **Ladányi** sogleich aus dem Polizeigebäude entfernen.

\* **Trauungen.** Im St.-Stephansdom führte heute Mittags **Dr. August Szuppán**, Sohn des Direktors der Budapestener Handelsakademie kön. Rathes **Wilhelm Szuppán**, die Tochter **Marista** des Generaldirektors des Landes-Notencreditinstituts für Kleingumbesitzer, **Hofraths Dr. Koloman v. Imrédy**, zum Traualtar. Als Trauerzeugen fungirten **Ministerialrath Karl Bajkay** und der Direktor des Osnier Pädagogiums **Stephan Gyertyánffy**. Die Trauung vollzog **Pfarrer Dr. Róócs**. — Gleichfalls im Stephansdom fand heute Mittags die Trauung des Architekten **Marian Weinés** mit **Fräulein Gabriele Eder**, Tochter des Eisenbahn-Inspektors **Robert Eder** statt.

\* **Konkursaufhebung.** Die heutige Nummer des Amtsblattes enthält eine Verlautbarung des Budapestener kön. Gerichtshofes, wonach der gegen **Karl Somossy** am 17. Dezember 1901 verhängte Konkurs wegen Mangels eines Konkursvermögens aufgehoben wurde. Der ehemalige Drpbeumdirektor **Karl Somossy**, um den es sich hier handelt, ist bekanntlich vor mehreren Jahren gestorben.

\* **Die Demonstrationen der Handelsangestellten.** Die Handelsangestellten kämpfen seit langer Zeit um die obligatorische Einführung der Achtuhr-Sperrstunde. Ein Theil der Kaufleute hat dem Wunsche der Handelsangestellten willfahren. Gegen jene Geschäftsleute, die ihre Läden nach acht Uhr offen halten, veranstalteten die Handelsangestellten seit einiger Zeit allabendlich Demonstrationen, die mehreremale auch zu polizeilicher Intervention Anlaß boten. Das Polizei-Büreau gibt in dieser Angelegenheit folgendes Communiqué aus:

„Die Handelsangestellten streifen seit einigen Tagen zum Zwecke der Einführung der Achtuhr-Sperrstunde schaarweise durch die einzelnen Gassen und fordern die Kaufleute zur Erfüllung ihres Wunsches auf. In den letzten Tagen kamen an einzelnen Orten bedauerliche Gewaltthatigkeiten vor. So schlugen die Demonstranten

gestern auf dem Elisabethring die Auslagefenster eines Kaufmanns ein, einen anderen Kaufmann wollten sie sogar thätlich injizieren, was nur durch die rasche Intervention der Polizei verhindert wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden die Thäter stellig gemacht. Der Oberstadthauptmann machte die Handelsangehörigen darauf aufmerksam, daß dies nicht die Art und Weise sei, wie sie zum Ziele gelangen könnten. Derartige Gewaltthätigkeiten verstoßen gegen das Strafgesetz, und es ist Pflicht der Polizei, dieselben mit voller Strenge hintanzuhalten. Die Polizei hat bereits die nöthigen Verfügungen getroffen, um derartige Ausschreitungen hintanzuhalten und gegen die Thäter unverzüglich das Verfahren einzuleiten. Wir unversehrt können nur hinzufügen, daß sich die Handelsangehörigen durch ein gewaltthätiges Vorgehen die Sympathie des großen Publikums verdienen werden, welches bisher immer auf ihrer Seite stand. Der Weg der Gewalt wird nicht zum Ziele führen, sondern im Gegenteil die Gegensätze zwischen den Chefs und Angestellten nur verschärfen und die Verwirklichung des Wunsches der Angestellten weiter hinausschieben. — Anlässlich der geistigen Demonstration für die Achtuhr-Sperrstunde wurde der Handlungsgehilfe Franz M h o l c z e r zur Polizei stellig gemacht, nach dem Verhör aber wieder freigelassen.

**\* Inhaftierung eines Abgeordnetenkandidaten.** Aus Sárospatak wird gemeldet: Der Kandidat der Verfassungspartei des Naszliptauer Wahlbezirks Heinrich B é l a wurde, als er aus der Gemeinde Horvát, wo er seine Programmrede gehalten, nach T o l c s o v a zurückkehrte, auf dem Marktplatz durch eine von den Korrespondenten des Kandidaten der Unabhängigkeitspartei aufgelegte Menge angegriffen. Die Menge empfieng die Wagen, in welchen der Kandidat und seine Begleiter saßen, mit einem Steinhaue, wobei sowohl Heinrich B é l a als mehrere Wähler verletzt wurden. Am schwersten wurde der Sárospataker Landwirth Joseph B i s á k verletzt, der einen Rippenbruch erlitt. Der Kandidat und seine Begleiter suchten, in späterer Nachtstunde in Sárospatak angelangt, einen Arzt auf, der den Verletzten Verbände anlegte. Wie verlautet, soll zur Sicherstellung der Freiheit der Wahlbewegung Brachialgewalt requirirt werden.

**\* Säbelaffaire im Stadtwaldchen.** Wie bereits berichtet, provozierte in der vergangenen Nacht ein Offizier der Verpflegsbranche im Stadtwaldchen nebst Os-Budavára einen Skandal, wobei er von der blanken Waffe Gebrauch machte. Polizei-Inspektor B o s s á n y i, der in dieser Angelegenheit intervenirte, erstattete heute dem Polizeioberkommando über den Fall folgenden Bericht:

„Vergangene Nacht wollte eine große Menschenmenge vor dem Vergnügungsorte Os-Budavára im Stadtwaldchen den Rechnungskassieranten Joseph G a n z lynchen. Ich ging eben des Weges, als ich den Skandal gewahr wurde und eilte dem Offizier, der in Lebensgefahr schwebte und sich gegen die erregte Menge mit blankem Säbel wehrte, zu Hilfe. Es gelang mir, den gefährdeten Offizier zu befreien und mit Hilfe des Artillerieleutnants Béla R o g u l y a denselben in seine Wohnung zu bringen. Die Menge forderte, den Namen des Offiziers zu wissen, ich hielt es aber für unnöthig, denselben zu nennen. Heute Früh erschien der Kandidatenverkäufer Samuel L ö w i n g e r in meinem Amtelokal und theilte mir mit, daß der Skandal damit begann, daß ihm der Offizier eine Ohrfeige versetzte. B o s s á n y i, Inspektor.“

**\* Ein auffehrender Urtheil.** Aus B o z s o n y i telegraphirt man uns: Das Bozsonyer Geschwornengericht unter dem Präsidium Gabriel B e t o e c z hat heute ein auffehrender Urtheil gefällt. Angeklagt waren die Sempesz Insassen Johann E r t i n g e r und Michael B a r d a c s, die im November des Vorjahres Ertinger's Verwandte, die verwitwete Stephan J a n o, ermordet, die Leiche in einen Brunnen geworfen und die Wohnung sodann ausgeraubt haben. Nach vier tägiger Verhandlung sprachen die Geschwornen heute B e i d e des Raubmordes s c h u l d i g. Der Gerichtshof verurtheilte auf Grund des Verdikts Ertinger zu 15 Jahren Zuchthaus, Bardacs betreffend leitete der Gerichtshof das Korrektionsverfahren ein, weil nach der einstimmigen Ueberzeugung der drei Richter die Geschwornen bei Befragung der Schulfrage zum Nachtheile Bardacs' einen Irrthum begangen haben. Ertinger's Verteidiger meldete die Wichtigkeitsbeschwerde an. In Sachen Bardacs' wird die Kurie entscheiden.

**\* Einbruch in die Familiengruft der Grafen Széchenyi.** Aus Sopron wird gemeldet: Die in Angelegenheit des Nagyczenter Grabfelds eingeleitete Untersuchung hat konstatiert, daß der Raub von drei Personen verübt wurde. Die Thäter suchten in erster Reihe nach Schmuckgegenständen; hierauf meist wenigstens der Umstand, daß die Ohren und Finger der Leichen verletzt sind. Einer der Thäter, der Gärtnergehilfe Ignaz A f i p o v i c s, wurde bereits gestern verhaftet; einer seiner Komplizen dürfte der nach Wien zurückgekehrte Gärtnergehilfe Michael B a c h e r gewesen sein, der auf der Befragung des Grafen Béla S z é c h e n y i angestellt war und vor einigen Tagen plötzlich verschwunden ist. — Abends wird aus S o p r o n telegraphirt: Der Gärtnergehilfe Ignaz A f i p o v i c s hat seine That eingestanden. Der Salondok, eine Széchenyi-Reliquie und mehrere vom Grabfeld herrührende alte Münzen wurden aufgefunden. Hinsichtlich seiner Komplizen verweigert Naszipovics jede Auskunft.

**\* Im Zeichen des Fokos.** Als beim jüngsten Aufschwümen der patriotischen Begeisterung wie auf einen Zauberschlag in den Knopflöchern die Tulpen zu blühen begannen, haben sich auch Gegenmeinungen vernehmbar gemacht, welche die ostentative Schaustellung des nationalen Empfindens, den durch Abzeichen accentuirten Patriotismus nicht billigten und es fanden sich viele ernste Menschen, die darüber scherzten, daß man den Gegnern der nationalen Sache keine stärkere Waffe als den zarten und biegsamen Tulpenstengel an die Brust setzen konnte. Aber auch diese allzu seriösen Elemente konnten es nicht leugnen, daß unbestrittene Annuth in dem Gedanken lag, Millionen Menschen im Zeichen der graziösen ungarischen Blume zur Ausübung eines idealen Kultus zu einigen. So wurde die Tulpe ein volkstümliches Symbol, der annuthvolle Deuter einer naiv-schönen Idee, und war und ist auch bei Denjenigen wohlgeklungen, welche sie nicht als Schildtafel ihrer Ueberzeugung aushängen. Mit dem heutigen Tage ist noch ein Abzeichen in die Welt getreten, welchem jedoch das Glück der Tulpe ver sagt sein dürfte, schon darum, weil ihm die einschmeichelnde Kraft der Schönheit mangelt. Wir haben denn auch mit aufrichtigem Befremden vernommen, daß der in Debreceen tagende Studentenkongreß als Abzeichen des Bundes den Fokos gewählt hat, den Beilstock. Es ist uns nicht recht klar, wie die Studenten ihr Symbol deuten wollen. Die Tulpe ist das Zeichen der Abwehr. Soll der Fokos vielleicht bedeuten, daß die Studenten um einen Schritt weiter gehen und zum Angriff gegen irgend einen Feind der Nation vorgehen wollen? Und selbst wenn dieser Gedanke dem Fokos innewohnen sollte, können wir es doch immer nicht begreifen, daß sie eben auf den Fokos verfallen sind. Ist der Fokos etwa die Waffe einer ruhmvollen Vergangenheit, wie etwa der ungarische Krummsäbel Kinizsi's, der Morgenstern Bocskay's oder die unbesiegbare Streitart Ladislaus des Heiligen? Unseres Wissens ist der Fokos das Wahrzeichen rüden Kaufenthums. Er blüht nie in den Händen nationaler Helden, seine Rolle spielte er unseres Wissens bei wüsten Csárdaslägereien, bei blutigen Restaurationen des alten Komitats, oder war die unentbehrliche Begleitung des ungarischen Haideräubers auf seinen lichtscheuen Exkursionen. Fokos und stiegende Hemdärmel sind die Attribute eines glücklicherweise längst überwundenen ungarischen Nationalismus. Mit dem Fokos in der Hand haben schon unsere in der Wiedererlebung dichten Dramatiker die Parlagi Janosis und Vaczur Gajsi auftreten lassen, jene Typen, welche die Zurückgebliebenheit, die Unbildung, die rustikale Rohheit personifizirten. Sollen unsere Studenten das nicht wissen? Und sollten sie schon vergessen haben, daß Börsenmartyr in seinem Vorpiel zur Eröffnung des Nationaltheaters die Juratenjugend geloben läßt, sich einer höflichen, geistlichen und verfeinerten Lebensführung zu bestreuen und Säbel und Fokos abzulegen? Wozu kann dieses Erinnerungstück des unklüglichen und halbbarbarischen Ungarns die Studenten begeistern, welche wir doch so gerne als die Avantgarde des Fortschritts, der Bildung und der Wissenschaft bezeichnen? Welche Deutung die Studenten dem Fokos auch geben mögen, soviel steht fest, daß sie bei der Wahl dieses Abzeichens mit dem guten Geschmack auf den Kriegsfuß gestellt haben. Mit dem Geschmack aber sollten Studenten doch Frieden schließen, und zum Zeichen dafür wäre ihnen dringend zu rathen, diese kulturniedrige Streitart zu begraben. Denn wenn sie den Beilstock bei irgend einem Umzug vor sich hertragen lassen, könnten sie, abgesehen davon, daß man über den Fokos sich erheitern wird, noch zu komischen Mißverständnissen Anlaß geben. Einem uneingeweihten Fremden könnte man es beispielsweise durchaus nicht verübeln, wenn er die hinter dem Beilstock einherziehenden Studenten nicht für Ruinenjöhne und Genossen Apoll's, sondern für die Mitglieder der Fleischhauer-Gewerbegegenossenschaft halten würde.

**\* Jubiläum einer Schule.** Die Kommunal-Mädchenbürgerschule in der Pratergasse feiert am 24. d. die fünfundsanzigste Jahreswende ihrer Gründung. Aus diesem Anlaß findet um 5 Uhr Nachmittags in der Turnhalle der Anstalt ein mit Theateraufführung verbundenes Schülerkonzert statt. Zur Aufführung gelangt „Rege a csodaszarvasról“ und der Einakter „Az új novelónk“. Das Reinertänzig wird dem Wittinger-Stipendiumfonds und dem Bajdash-Denkmalfonds zu gleichen Theilen zugeführt. Johann Wittinger war der erste Direktor und Béla B a j d a s y langjähriger Musikprofessor der Anstalt.

**\* Eine Deputation des Erzherzog Josef-Sanatoriumvereins** machte heute unter der Führung der Frau Béla B a j e r ihre Aufwartung beim neuen Bürgermeister, Dr. Stephan B á r c z y, um ihn von seiner Erwählung zum Koprapäsidenten des Vereins zu verständigen. Mitglieder der Deputation waren: Frau Julius B ö k e, Frau Peter D o b r á n s k y und Frau Klona W e s e l y. Bürgermeister Dr. Stephan B á r c z y würdigte in seiner Antwort die großen Verdienste des Sanatoriumvereins und seines Präsidenten Georg L u k á c s. Er werde bestrebt sein, auch seinerseits die Ziele des Vereins zu fördern.

**\* Attention auf einen Bizekonsul.** Aus T r i e s t wird berichtet: Im deutschen Konsulat erschien gestern

der fünfundsanzigjährige, aus Laibach gebürtige, postenlose Handelsagent Franz K u p n i k und verlangte von dem Bizekonsul M ü l l e r, er möge ihm in Deutschland eine Stelle verschaffen. Da der Bizekonsul ihn abwies, zog Kupnik einen Revolver und legte auf Müller an. Er wurde aber entwandert, ehe er losdrücken konnte. Bevor die telephonisch avisirte Polizei im Konsulat erschien, gelang es Kupnik, zu entkommen, er wurde jedoch Abends ausgeforscht und v e r h a f t e t.

**\* Internationaler Schachkongreß in Ostende.** Aus Ostende wird uns telegraphirt: Am gestrigen Tage waren die Meister anlässlich der Beendigung des zweiten Turnus spielfrei und nur die Hängepartien wurden erledigt. So gewann Meister M a r ó c z y seine rüstkändige Partie gegen J a n o w s k i, welche irrtümlicherweise als Remis bezeichnet wurde. R u b i n s t e i n gewann auch seine Partie aus der 13. Runde gegen T s c h i g o r i n, während die Partie R i e s e s - B l a d b u r n e mit Remis endete. Mit der Beendigung des zweiten Turnus fielen folgende Spieler aus: Gruppe A: B l a d b u r n e, D u r a s; Gruppe B: J o h n, M a r c o; Gruppe C: R i e s e s, S ü c h t i n g; Gruppe D: T s c h i g o r i n, W o l f, die unter sich 1400 Francs vertheilen. Die nun verbleibenden 16 Spieler in vier Gruppen zu je vier Spielern kämpfen abermals gegeneinander, und zwar Gruppe A gegen D und Gruppe B gegen C. — Heute trafen zwei Hauptkonkurrenten aufeinander, M a r s h a l l und M a r ó c z y. Unser Meister bewies heute wieder, daß er in ausgezeichneter Form sei; der Amerikaner erlitt eine empfindliche Niederlage. Auch S c h l e c h t e r setzte seinen Siegeszug fort, indem er den Engländer B u r n mit einer prächtigen Kombination übertrumpfte. J a n o w s k i gewann gegen den jugendlichen S. W o r o w s k i, B e r n s t e i n verlor gegen S w i d e r s k i. Es siegten noch S a l v e über L e o n h a r d t, F a h r n i über S p i e l m a n n und Dr. P e r l i s über J o h n e r; die Partie R u b i n s t e i n - T e i c h m a n n wurde Remis. Stand nach der sechzehnten Runde: Gruppe A: B u r n, J a n o w s k i 10 1/2, L e o n h a r d t 10, B e r n s t e i n 9. Gruppe B: M a r ó c z y 11, R u b i n s t e i n 10, J o h n e r, F a h r n i 8. Gruppe C: M a r s h a l l 10, T e i c h m a n n, Dr. P e r l i s 9 1/2, S p i e l m a n n 8. Gruppe D: S c h l e c h t e r 11 1/2, S a l v e 10 1/2, S. W o r o w s k i 9, S w i d e r s k i 8 1/2.

**\* In der Jubiläumsausstellung in Bukarest** stellt der renommirte Budapester Gartenkünstler und Gartenarchitekt F r i s R o e h l e r Pläne von Garten- und Parkanlagen aus, deren schöne Ausführung allgemeine Anerkennung findet.

**\* Vier Mädchen ertranken.** Aus P a r i s wird gemeldet: Vier Böglinge eines Mädchenpensionats in B r e s t, welche am Strande spielten, wurden von einer Welle erfasst und ertranken.

**\* Tempelweihe.** Am 3. Juli findet in B i e s k e die Einweihung des neuen isr. Tempels statt. Bei der Einweihungsfeier wirken unter Anderen die Pester Rabbiner Dr. Simon H e v e s i und Oberkantor Prof. Adolf L a z a r u s mit.

**\* Ein neuer Geschwindigkeitsmesser.** Der Ingenieur Zoltán W e s s e l hat einen Apparat zur Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit der elektrischen Bahnen und von Motormagen konstruirt. Heute Vormittags fand im Beisein der behördlichen Organe die Erprobung dieses Apparates, der an einem Waggon der elektrischen Stadtbahn angebracht wurde, statt. Der Weiselsche Apparat zeigt mit untrügender Pünktlichkeit jeden Augenblick auf beiden Perrons die Geschwindigkeit des Wagens, signalisirt die Ueberschreitung der Maximalgeschwindigkeit automatisch durch Läuten etc. Die Probe laun als gelungen bezeichnet werden.

**\* Verhaftung eines Bankdirektors.** Der auf Requisition der Budapester Oberstadthauptmannschaft gestern in Kerebudvar verhaftete Großgrundbesitzer Geza v. G o s t o n y i ist heute Früh von zwei Gendamen begleitet in Budapest eingetroffen und sofort zur Polizei eskortirt worden. — Anlässlich des Verhörs leugnete Gostonyi, eine Defraudation begangen zu haben, sollte aber eine strafbare Handlung vorliegen, so sei dieselbe von einem Anderen begangen worden. Der Verhaftete wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**\* Höhlenbewohner im Stadtwaldchen.** Vor einiger Zeit erhielt die Polizei die Verständigung, daß zur Nachtzeit aus einem Gebüsch, das sich im Stadtwaldchen zwischen der Hungaria- und Herminenstrasse befindet, unheimliche Gestalten hervorwühlten. Auf Grund des Referats der Geheimpolizei suchte vorgestern Nachts, von zwanzig Detektiven begleitet, der Detektiv-Oberinspektor Stellvertreter B a l á g y i die unheimliche Stätte auf. Nach langem Herumtappen auf dem Boden stießen die Detektive auf Bretter, die mit einer mehrere Centimeter hohen Erdschichte überdeckt waren. Nach Entfernung der Holzverschalung trat eine Klust zutage. Mehrere mit brennenden Fackeln versehene Polizeimänner liegen in die Tiefe, und nachdem sie nach circa zehn Metern die Erdschicht erreicht hatten, stießen sie auf einen langen unterirdischen Gang, der nach dem Muster armenischer Behausungen eingerichtet war. An den Wänden waren verschiedene Betten angelehnt, am äußersten Ende war ein Kochherd angebracht und in der Mitte waren Tische und Stühle. Auch fand man eine große Anzahl Einbruchswerkzeuge, Stenmeißen, Dietriche und dergleichen. Der Ort dürfte schon seit Jahren, ohne daß die Polizei davon gewußt hat, Verbrechern als Versteck gedient haben.

\* Gewitter und Blitzschlag. Nach mehrtägiger drückender Hitze entlud sich heute über der Hauptstadt ein Gewitter. Der wolkenbruchartige Regen war von Blitz und Donner begleitet. Der Blitz schlug an mehreren Orten ein. So wurden die Häuser Bördsmartngasse 35 und Szengergasse 21 vom Blitze getroffen, ohne daß besonderer Schaden verursacht worden wäre. Schlimmer ging es in den Döner Bezirken zu. Im Hause Christinenring 97 wurde der Heuboden vom Blitze in Brand gesteckt; das Feuer wurde jedoch bald gelöscht. Auf dem Hause Nr. 199 derselben Straße sind die Rauchfänge zerstört worden. Auch in den Thurm der Mathiaskirche schlug der Blitz ein, er zertrümmerte jedoch bloß einige Fensterscheiben.

\* Bukarester Ausstellung. An die Firma Koloman Brázav, welche im ungarischen Ausstellungspavillon ein Buffet veranstaltete, ist heute folgende Depesche eingetroffen: Der König, die Königin, die königlichen Prinzen, der Ministerpräsident, die Minister und deren Begleiter haben bei uns die Jause genommen. Es wurden Szabó-Lokajer, François-Champagner, Krystallwasser serviert. Die Gäste sprachen für die vorzügliche Auswahl, das reiche Sortiment und die tadellose Bedienung die vollste Anerkennung aus.

\* Unglück auf den Schienen. Wie bereits berichtet, ereignete sich am 20. d. auf der Eisenbahnstrecke Garamberencze-Selmeczhánya ein Eisenbahnunglück. Es werden darüber aus Selmeczhánya noch folgende Einzelheiten berichtet:

Der Böhmer Ingenieur der ungarischen Staatsbahnen Rudolf Gernert kam in voller Geschwindigkeit auf einer von vier Streckenarbeitern getriebenen Drahtseilbahn von Selmeczhánya, als er sich bei einer scharfen Biegung plötzlich einem von Garamberencze kommenden, in voller Fahrt befindlichen Probezug gegenüberfand. Von den auf der Drahtseilbahn befindlichen Leuten hatte nur noch Gernert Zeit und Geistesgegenwart genug, von dem 9 Meter hohen Eisenbahndamme herabzuspringen. Von den Arbeitern erlitten drei in Folge des heftigen Zusammenstoßes den sofortigen Tod, während der vierte so schwere Verletzungen erlitt, daß an sein Aufkommen nicht zu denken ist. Den Probezug führte der Ingenieur der ungarischen Staatsbahnen Alexander Szaragó. Das Unglück wurde durch den Bahnwächter Nr. 3 verursacht, der es verabsäumte, das Signal für den Probezug weiterzugeben. Auf der Strecke befindet sich kein Glöckchenapparat und die Bahnwächter gaben die Signale für die außerfahrplamäßigen Züge einander persönlich ab. Die Untersuchung ist eingeleitet.

\* Defraudation eines Lieutenants. Das Platzkommando hat die Oberstadthauptmannschaft heute mittels Zuschrift verständigt, daß der 25jährige Festungsartillerie-Lieutenant Joseph Müller 1900 Kronen Regimentsgelder unterschlagen hat und aus Wien entflohen ist. Müller, der Sohn eines Omnibuskontrollors, dürfte sich nach Budapest gewendet haben. Die Polizei hat die nötigen Verfügungen getroffen.

\* Ermäßigte Fahrten nach Siófok und Balatonföld. Die vom Centralfahrkartenbureau zur Ausgabe gelangenen Reisecouponbestände, welche, wie bereits mehrmals erwähnt, die Reise nach Siófok und Balatonföld wie der übrigen Plattenseegegend wesentlich erleichtern und billiger gestalten, sind im Fahrkartenbureau (Nebenunterplatz 1), bei der Personalkasse der Südbahn, in der Stadtkasse der Südbahn (V., Palatingasse 16), bei der Personalkasse der Südbahn (V., Ubergasse 16) und bei der Filiale des Fahrkartenbureaus („Hotel Royal“) je nach der Klasse und je nachdem Ein- oder Personenzüge benützt werden, bei eintägigem Aufenthalt samt Verpflegung und Dampfschiffahrt nach und von Balatonföld, zum Preise von 14 Kronen angefangen erhältlich.

\* Der letzte Tag „Buffalo Bill's“. Alle unsere Leser sollten nicht vergessen, daß morgen, Sonntag, unwiderruflich der letzte Tag ist, an welchem das Publikum die großartigen Vorstellungen von „Buffalo Bill's Wild-Weiß“ in unserer Stadt sehen kann. Nachdem die zwei Vorstellungen, um halb 3 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends beendet sind und das Abend-Publikum sich entfernt hat, werden die großen Zelte, Tribünen und Wagen, überhaupt alles Material, auf die drei Spezialzüge des Oberst Cody verladen und nach Miskolcz abgelassen, wo Montag zwei Vorstellungen gegeben werden.

\* Postaffäre. Am 1. Juli tritt im I. Bezirk Mátyásgasse 13, eine neue Postsammlung ins Leben. Die Amtskunden dauern Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ruht der Dienst.

\* Tulpenfest in Ós Budavára. Zu Gunsten der Poliklinik findet am 29. d. in Ós Budavára ein Tulpenfest statt, welches an Großartigkeit alle bisherigen übertraffen soll. Jeder Besucher erhält beim Eingang eine künstlich angeführte Tulpe gratis. Im großen Variété werden Klara Kürz, Serene Sziklay und Michael Kovács auftreten. Am Nachmittag findet eine cabarettartige Kindervorstellung mit Schönheitskonkurrenz und Tombola statt.

\* Polizeinachrichten. Das Dienstmädchen Sali Horvath, Alte Postgasse 2, hat eine Augenentzündung bekommen. Sie wurde schwer verletzt in Krankenhaus gebracht. — Der Maurergehilfe Andreas Galács hat sich gestern Nachts auf einem leeren Baugrunde in der Kettegasse erhängt. Als man die Leiche bemerkte, war Galács bereits tot. Die Leiche ist ins Krankenhaus überführt worden. — Der Tagelöhner Johann Földi legte sich gestern Abends auf der Köbányerstraße in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen der elektrischen Bahn. Ein herranfahrender Waggon zerquetschte ihm den linken Fuß. Földi wird im Krankenhaus gepflegt. — Die Hamburger Polizei hat die Budapest Ober-

stadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß von dort am 18. d. der Kaufmann Ludwig August Heinrich mit 180,000 Mark flüchtig geworden ist. Auf die Ergreifung des Flüchtigen ist eine Prämie von 1000 M. ausgesetzt worden.

Aus den Säbern und Kurorten.

Aus Grado wird uns geschrieben: Viel zeitlicher als in den früheren Jahren hat die Kuraison heuer begonnen. Der landesfürstliche Kommissär, Statthaltereisekretär Joseph Gasser, hat für staubfreie Anpflanzungen gesorgt, mit dem Aufwande von vielen Tausenden wurden kleine Parkanlagen und Alleen angelegt. Hand in Hand ging damit die durchgreifende Verbesserung der Straßen und Wege. Für die Unterkunft und Verpflegung der in immer größerer Zahl zufließenden Badegäste ist durch entsprechende Vermehrung der Wohngelegenheit in Privathäusern, durch Eröffnung neuer Hotels und Restaurants ausreichend gesorgt. Von Triest aus vermittelt der Salonteldampfer „Triefke“ den Verkehr mit Grado mehrmals täglich. Die Gesundheitsverhältnisse in Grado sind ganz vorzüglich.

Aus Lipitz meldet man uns: Die ungarisch-kroatisch-serbische Freundschaft hat die schönsten Früchte im Bad Lipitz gezeitigt, wo die Ungarn im besten Einvernehmen mit den Südländern ihre Kuraison verbringen und sich an den herrlichen Heilerfolgen dieses seit Jahrhunderten renommirten Bades ergötzen.

Aus Bad Darlau (Osterr.-Schlesien) wird gemeldet: Die diesjährige Saison hat ausnehmend gut begonnen und sind zur Zeit bereits 160 Parteien in Darlau. Das Kinderheim, das am 1. Juni eröffnet wurde, ist vollständig besetzt und wurde ein weiterer Pflanzraum für 40 Kinder geschaffen. Es ist Alles für die Hochsaison vorbereitet. Das Wetter ist jetzt prächtig.

Familien-Nachrichten.

Herr Egidius Popper, Weingroßhändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Irene, Tochter des Nagy-Kataer Weinproduzenten Herrn Felix Alföldi. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Emil Dinnert, Kaufmann in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des hauptstädtischen Kaufmanns Herrn Jakob Döböl.

Herr Andreas Somló, Ingenieur, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Berta, Tochter des Herrn Franz Szukor, Advokat in Szolnok.

Herr Joseph Fischer, Sohn Sr. Ehrwürden des Rabbiners Herrn Fischer, Győr, verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Albert Braun in Kasovce.

Die in der Provinz wohnenden Magen- und Zuckerkranke können selbst in dem kleinsten Dorfe täglich ein Stück frisches Graham- oder Mehlbrot- oder Müllert ohne Werth zugesandt bekommen von dem Hofbäcker Glasner, Budapest, VII., Király-utca 56.

Erziehungsinstitut in Mátyásföld, schönsten Sommerfrische Budapests, 40 Joch Wald, 2500 Quadrat-Laster Garten, mit Schwimmschule, Eisenbahnstation, Handgeschicklichkeits-Unterricht, später vollständige Ausbildung zum Handwerk, eventuell zur Gärtnererei durch hauptstädtische Professoren. Honorar mäßig. Ständige ärztliche Aufsicht. Dieses Institut ist sowohl in Ungarn wie im Ausland einzig. Anstufung erhält die Direktion, Deßi Telet József, Professor, Mátyásföld.

Gießkästen bei Pfeiffer, IV., Rógi posta-utca 10.

Nationelle, dem hygienischen und ästhetischen Gesichtspunkte entsprechende Hauptpflege ist nun mit „Miranda“-Crems möglich. Dieses bewährte, viel benützte Mittel ist erhältlich bei: Joseph v. Löböl, Apotheker, Budapest, oder in der Apotheke des Erzeugers J. C. Diene's Nachf., Gpöl. Preis eines Tiegels 1 Krone.

Budapester Spaziergänge.

— Der Vizinalgatte. —

Vizinalbahnen und Schwiegermütter gehören eigentlich einer vergilbten Witzblattvergangenheit an und der Großstadtmensch von geläutertem Geschmack übt längst nicht mehr seinen Witz an diesen Ertragsgeschäften einer veralteten Technik. Zumal an Schwiegermüttern nicht, die ich hier übrigens nur ganz zufällig an einen Vizinalbahnwaggon koppelte, während sie doch dem Lastenverkehr oder dem Zahnradbetrieb eigentlich viel näherstehen. Wo gibt es mehr Schwiegermütter in jenem gewissen vielverhöhten, vielbespöttelten Sinne? Diese Spezies sind längst ausgestorben. Die Schwiegermütter von heute sind die sanftesten, duldsamsten Geschöpfe von der Welt, seitdem das berüchtigte Schwiegeramt im Hause von der geliebten Gattin selbst besorgt wird. Die modernen Schwiegermütter und Schwiegerjöhne leben zusammen wie die Tauben. Mindestens schreien sie miteinander, als ob Eines oder das Andere taub wäre. Und nun gar erst Vizinalbahnen! Wo gibt es heute im Zeitalter der Elektrizität, des „Auto“, des Schnellkeitswagens eine Vizinalbahn? Welche moderne Großstadt, die etwas auf Kultur hält und im Geiste der Zeit fortschreitet, wird ihre äußeren Peripherien mit dem Spott eines Vizinalbahnverkehrs beladen? Wohl keine außer — Budapest. Wir sind die glückliche Metropole, die sich mit derlei antiluvianischem Verkehrsmittel noch brüsten kann. Das Gespenst der Schwiegermutter haben auch wir zu bannen gewußt, die „Kaffee“-Maschine jedoch, die den Budapestler langsam, aber höchst unsicher ins Grüne entführt, sie „spuckt“ noch bei uns. Und ihr verdanke ich den Lokaltypus des Vizinalgatten, der seit vierzehn Tagen mein tiefstes Mitleid erweckt.

Ein Vizinalgatte, meine Gnädigste, ist nämlich ein besonders geplagtes Thier und bildet in der Naturgeschichte der Gemaner eine eigene Gattung. Er unterscheidet sich von den Budapest Chegatten, die den Sommer auf Eisenbahnen, Schiffen, Automobilen und anderen Verkehrsmitteln auskosten, durch einen speziellen Zug, der Alles nur kein Vergnügungszug ist. Während jene nur gelegentlich zu ihren Familien reisen, reist er täglich. Während jene nur Touren machen, „erfährt“ der Vizinalgatte Torturen. Er nährt sich, um mich lehrbuchmäßig auszudrücken, im Schweiß seines Angesichtes und frisst meistens aus der Hand. Es ist ihm eigentümlich, daß er in jedem Klima leben kann, das Weibchen aber und seine Jungen müssen über den Sommer unbedingt aufs Land. Der Vizinalgatte wird von seinem Weibchen in ganz unverantwortlichem Maße geliebt, eine Zärtlichkeit, die gewöhnlich in jener gesundheitschädlichen Forderung gipfelt, daß das „Männchen“ mindestens einmal täglich im Kreise seiner Familie weile. So macht sich denn der Vizinalgatte allabendlich auf den Leidensweg und vertraut sein weiteres Schicksal der vorhin erwähnten „Kaffeemaschine“ an. Der Vizinalgatte, meine Gnädigste, besitzt eine Reihe besonderer Erkennungszeichen, deren einige ich Ihnen hier verrathen will. Eines der untrüglichen ist, daß er den Zug niemals ohne Belastung einiger Kommissionspakete besteigt. Im Waggon selbst macht er sich durch blasende und pfauchende Athemkünste und fleißiges Abtrocknen des Schweißes angenehm bemerkbar. Er trägt in den seltensten Fällen eine Krawatte, liebt es hingegen, den obersten Hemdknopf außer Thätigkeit zu setzen. Auf alle Fragen, die an ihn gerichtet werden, hat er nur zwei stereotypen Antworten, die er in kurzen Intervallen variirt. Fragt man ihn beispielsweise, wie er über das selbstständige Zollgebiet denke, so antwortet er prompt: „Hfff—h! Heiß' is heut!“ Oder: „Wie geht es Ihrer Frau Gemahlin?“ Antwort: „Glenbe Kommunikation!“ Ich kenne Vizinalgatten, die seit vielen Jahren schon Tag für Tag das Kommunikations-thema im Vizinalbahnwaggon erörtern und trotz aller leeren Verprechungen und sonstigen Jollinekerien noch nicht die Hoffnung aufgegeben haben, daß „da doch einmal die Elektrische hinausfahren werde...“

Und nun will ich Ihnen einmal verrathen, meine Gnädigste, wie es „da draußen“ aussieht, in jenen Glländern nämlich, die den schätzenswerthen Vorzug genießen, einer Großstadt wie Budapest nächstgelegene zu sein. Da gibt es beispielsweise eine sehr hübsche, dichtbevölkerte Villenkolonie Mátyásföld genannt. Die Häuschen mit ihren Gärten daselbst sind recht niedlich, die Luft ist wunderbar, die Vegetation erfreut das Auge. Die Straßen dagegen sind scheußlich und nur in der Nacht passierbar. Aus dem einfachen Grunde nämlich, weil es um diese Zeit dermaßen finstern ist, daß man die Erbärmlichkeit der Straßenwege absolut nicht sieht und daher Gelegenheit findet, seine geschätzten Gliedmaßen in halbestem Unbewußtsein zu brechen. Gibt es jenseit in der ganzen ansehnlichen Szentmihályer Gemeinde kein Licht, so wird man hier durch den Mangel einer Kanalisation entsprechend entschädigt. Dafür aber hat der reizende Ort seine eigene Pferdebahn. Sie ist schmalspurig, aber gerade wenn man sie braucht, ist auch nicht die kleinste Spur von ihr zu sehen. Von Größenwahn besallen, hat sie mit der Zeit alle Gewohnheiten der benachbarten Vizinalbahn angenommen. Für Pünktlichkeit kann sie sich einmal nicht begeistern. Zu den Zügen, die in die Stadt führen, kommt sie meistens etwas zu spät, zu jenen, die weiter hinaus führen, kommt sie schon gar nicht. Und ist der Vizinalgatte einmal so glücklich, einen solchen Pferdebahnwagen im Galopp tempo zu erhaschen, so findet er denselben meist schon besetzt und muß trotz der Last der Kommissionspakete und sonstiger Familien sorgen mit dem Seitentritt vorlieb nehmen. Der Wagen wären vielleicht genug, aber Pferde und Kutscher scheinen etwas zu faul, und mit Pferden läßt sich bekanntlich nicht sprechen. Aus demselben Grunde bleibt auch jede Vorsprache bei der Bahnverwaltung erfolglos.

Da haben es die Vizinalgatten, die etwas weiter hinausfahren, um Vieles angenehmer. Dieses weitgelegene, aber örtlich eher dem Extravillan angehörende Glland heißt Mátyásföld. (Nicht zu verwechseln mit Feld Mátyás, unserem hervorragenden Sommerdichter der Extravillanmuse.) Auf dieser Leidensstation eines Vizinalgatten wird derselbe gewöhnlich von Frau und Kindern erwartet. Die Erwartung von Kindern spielt in Mátyásföld überhaupt eine große Rolle. Es ist das reine „Thal des Lebens“ und man hört links und rechts nichts als Ammenmärchen. Während man in Szentmihály unter Umständen einen Sommer über zu wohnen vermag, kann man sich in Mátyásföld auch unter anderen Umständen niederlassen und bezüglich längerer Aufenthaltes der besten Hoffnung sein. Dieweil ich die schöngepflegten Spazierwege in Mátyásföld durchschritt, wurde ich nicht müde, das hier blühende Nestkammereien für eheliche Pflichterfüllung zu bewundern. Wie ganz anders in Szentmihály, wo man höchstens vor Aerger „Junge“ kriegen kann! Und mit welcher reizender Nachlässigkeit die Mátyásföldler Frauen und heranwachsenden Mamas geliebet

find, die in diesem Paradies der freudigen Ereignisse luftwandeln oder, auf Bänken sitzend, allerhand Kleinigkeiten für den Wäschekasten anfertigen. Ein duftiges Morgennegligé deckt das gesammte Toilettenbedürfnis der Mátjásfölder Weiblichkeit. Und dabei wird es mit den diversen Verschließapparaten, als da sind: Knöpfe, Hasteln u. s. w. u. f. w. nicht allzu genau genommen. Man kann sich etwas Appetitlicheres als diesen losen Zusammenhang der Dinge kaum vorstellen. Ich habe deshalb auch den dortigen Arzt im Stillen nur beneiden können, der bis spät Abends den Frauen auf das wärmste die Kur schneidet, während sich die Bizinalgatten am Morgen mit feiner Kaltwasserkur begnügen müssen. Inzwischen, diese Kur hat ihre Wirkungen. Sie macht den Gatten offenbar lust-, sonnens-, staubs- und vizinalfest und ist vielleicht auch nicht ohne Einfluß auf die ganz merkwürdige Erscheinung, daß sich neuestens die meisten Leute wünschen, in Mátjásföld das Licht der Welt zu erblicken. Wie erst, wenn die Bizinalbahnverwaltung endlich doch zur Einsicht gelangt und sich „elektrisch“ umgestalten wollte, wie solches einer Großstadtnachbarschaft nur würdig erschiene. Dann würden „Kaffeemaschine“ und Bizinalgatte mit einemmale verschwinden und aus dem Füllhorn der heiligen Felleket stürmte wohl noch reichlicher Populationssegnen über das fruchtbare Mátjásföld herab. Man sollte es doch wenigstens mit — Kinderwagen versuchen. . . .

R-6.

### Direktor Joseph v. Körösy — gestorben.

Einer unserer verdienstvollsten leitenden Komunalbeamten, ein Gelehrter von Weltruf, Dr. Joseph Körösy v. Szántó, der Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureau's, ist heute Nachmittags 5 Uhr, 62 Jahre alt, gestorben. Ein Herzschlag hat einem Leben voll rastloser, im Dienste der Wissenschaft geleisteter Arbeit ein jähes Ende bereitet. Nicht nur die Statistiker schätzten in ihm einen ihrer Großen, auch in der ärztlichen Wissenschaft hat er seinen Namen verewigt durch grundlegende medizinisch-statistische Arbeiten. Neben zahllosen Artikeln, die in den Fachzeitschriften des In- und Auslands erschienen sind, hat er etwa hundert Bände veröffentlicht, von denen so mancher einen Markstein im Fortschritt der Statistik bedeutet. Auf den internationalen statistischen und ärztlichen Kongressen hielt er nicht selten aufsehenerregende Vorträge, und viele seiner Reformvorschläge haben in der ganzen Welt Anklang gefunden. Seine Untersuchungen und Abhandlungen über eine Welt-Volkszählung, über den Einfluß der Wohlhabenheit und der Wohnverhältnisse auf Sterblichkeit und Todesursache, über die Impfstattistik und den Impfschutz, über die internationale Klassifizierung der Berufsarten, über die sekuläre Weltzählung vom Jahre 1900 u. sind glänzende Arbeiten von bleibendem Werthe. Das Hinscheiden Körösy's wird allenthalben die tiefste Theilnahme wecken.

Joseph Körösy wurde am 20. April 1844 in Pest geboren. Sein Vater war Kaufmann, ließ sich jedoch später im Békéser Komitat als Dekonom nieder, wo ihm aber das Glück so abhold war, daß er materiell zugrunde ging. Der kleine Haiduska (Körösy hieß damals so) verlor im Alter von sechs Jahren seine Mutter, und der Vater, der geschäftlich viel reisen mußte, brachte ihn und sein Schwesterchen zu seinem Schwager, dem hauptstädtischen Arzte Dr. Heinrich Pollak, der ihn erziehen ließ. Der Onkel hatte keine Ahnung davon, welche Begabung und Energie dem zurückgezogenen, verschlossenen Knaben innewohnt; er bestimmte ihn auch nicht für die wissenschaftliche Laufbahn, sondern verschaffte ihm, als er noch Gymnasiast war, eine Stelle bei der ersten ungarischen allgemeinen Affekuranz-Gesellschaft. Der Direktor Karl G. Ullmann nahm sich des Jünglings an, der in seinen freien Stunden mit eisernem Fleiß und Hingebung wissenschaftliche Werke studierte. Die Ersten, die in dem schweigsamen, schwächlichen Beamten den zukünftigen großen Gelehrten entdeckten, waren keine geringeren Männer, als die Universitätsprofessoren Kaus und Konek, deren Vorlesungen Körösy als außerordentlicher Hörer besuchte und die sich schon über seine erste Arbeit dahin äußerten, daß Körösy, wenn er auf dem eingeschlagenen Wege fortschreitet, zum Bahnbrecher der statistischen Wissenschaft in Ungarn werden dürfte. Seine Arbeiten erblickten auf den Spalten des „Pesti Napló“ das Tageslicht, und er war noch ein kleiner Beamter der erwähnten Affekuranzgesellschaft, als eine seiner Artikelserien die Aufmerksamkeit des damaligen Handelsministers Gorove in dem Maße erweckte, daß er den ihm persönlich unbekanntem 23jährigen jungen Mann zum Mitglied des damals organisierten Landes-Senats für Statistik ernannte, in welchem Körösy mehrere Jahre lang die Agenden des Schriftführers versah. Er verließ seine Stelle bei der Versicherungsgesellschaft und widmete sich vollkommen der statistischen und volkswirtschaftlichen Wissenschaft.

Im Jahre 1867 berief ihn der Redakteur des „Pesti Napló“ Baron Sigmund Kemény zum Leiter der volkswirtschaftlichen Rubrik seines Blattes. Körösy wurde dieser Aufgabe in glänzendster Weise gerecht, dabei schrieb er für das Blatt auch zahlreiche Leitartikel und Feuilletons. Als im Jahre 1870 Stephan Mátyás, Stephan Tolldy, Ludwig Dóczy, Baron József Kász u. a. aus der Redaktion ausschieden, schloß sich Körösy ihnen an. Sie gründeten ein „Reform“ betiteltes großes politisches Tageblatt, welches inhaltlich lebhaft und reich, an Abonnenten jedoch arm war.

Körösy war auch Mitglied der berühmten Tischgesellschaft in der „Kaffequelle“, welcher die hervorragendsten Männer der literarischen Welt angehörten und in welche Körösy durch den frühzeitig verstorbenen Oberstaatsanwalt-Substituten Dr. Tobias Löw eingeführt wurde. Das Jahr 1870 bildet einen wichtigen Grenzstein im Leben Körösy's. Die Stadt Pest beschloß die Errichtung eines eigenen statistischen Amtes und schrieb auf die Direktorstelle eine Konkurrenz aus. Es meldeten sich zahlreiche Bewerber, von denen jedoch kein einziger den Anforderungen entsprach. Nach der erfolglosen Konkurrenz wandte sich die Hauptstadt an die Universitätsprofessoren Kaus und Konek, welche für diese wichtige Stelle Joseph Körösy empfahlen, der trotz seiner 26 Jahre in der Gelehrtenwelt schon einen bedeutenden Ruf hatte. Körösy wurde von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

In seiner neuen Stellung fand Körösy reichliche Gelegenheit, seine Theorien und Forschungen durch die von ihm beschaffenen Daten zu beweisen. Dabei verwendete er große Sorgfalt auf die gediegene, systematische Organisation der neuen Anstalt. Er unternahm zunächst eine große Reise durch Frankreich und Deutschland. Nach seiner Rückkehr widmete er sich mit voller Ambition den Organisationsarbeiten; mit welchem Erfolge, dies beweist die Ansicht der gesammten Gelehrtenwelt, welche einstimmig behauptet, daß die statistischen Bureau's in Budapest und Berlin auf der ganzen Welt die musterhaftesten seien. Körösy konnte nicht lange auf die Vorbereitungen der Organisation ruhen; alsbald kam die 1870er Volkszählung und seiner harthe die Aufgabe der Verarbeitung des ungeheuren Materials. Obwohl ihm nicht die entsprechenden Hilfskräfte zur Verfügung standen, publizierte er noch in demselben Jahre einen „Vorbereitungsbericht über die 1870er Volkszählungsergebnisse“. Das Werk erschien gleichzeitig auch deutsch in Berlin. Im März 1871 erschien sein monumentales Werk: „Die Resultate der 1870er Volkszählung“. Das Werk, ein wahres Unikum, welches nur in zwölf autographierten Exemplaren vorhanden ist, bildet acht Folio-Bände mit 3722 Tabellen. Die Fachpresse anerkannte es einmütig, daß dieses Werk fast ohne gleichen dasteht. Niemand war der wissenschaftliche Ruf des hauptstädtischen statistischen Amtes in der ganzen wissenschaftlichen Welt begründet. Dieses Werk diente den meisten ähnlichen Arbeiten im Auslande als Muster. Die vom hauptstädtischen statistischen Bureau herausgegebenen „Monatshefte“ standen in der Fachliteratur viele Jahre lang einzeln da und fanden später überall Nachahmer.

Es würde zu weit führen, sämtliche Werke und Abhandlungen des hervorragenden Gelehrten aufzuzählen. Hier seien deshalb nur die bedeutendsten erwähnt: 1867: Bankkrise und Geldalamitäten. 1872: Die Organisation der Mortalitätsstatistik in Pest; Die Bau- und Gesundheitswesen in den Jahren 1870/1871; Statistisches Jahrbuch der Stadt Pest. 1874: Ueber Einrichtung kommunal-statistischer Bureau's. 1875: Die Pester öffentlichen Volksschulen. 1876: Mittelstellungen über individuelle Mortalitätsbeobachtungen. 1877: Die Kindersterblichkeit in Budapest. Später folgten: Project d'un recensement du Monde. Etude de Statistique. Paris. Ueber den Einfluß der Wohlhabenheit und der Wohnverhältnisse auf die Sterblichkeit. Stuttgart. On the unification of Census Record Tables. London. Zur Statistik der leerstehenden Wohnungen. Kritik der Vaccinationsstatistik. Washington. Demologische Studien; Die Geburtsstatistik der Hauptstadt u.

Körösy ist wiederholt ausgezeichnet worden. Se. Majestät verlieh ihm das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens und später den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Szántó“; auch besaß er den französischen Orden der Ehrenlegion, sowie mehrere ausländische Orden. Die ungarische Akademie der Wissenschaften wählte ihn zum korrespondierenden und später zum ordentlichen Mitgliede, die Kolozvärer Universität verlieh ihm das Doktorat der Philosophie honoris causa. Auch war er Ehrenmitglied zahlreicher ausländischer statistischer Gesellschaften und Institute.

Körösy litt schon seit langer Zeit an Asthma und war nebstbei auch zuckerkrank. In letzter Zeit verschlimmerte sich sein Leiden derart, daß er das Amt nicht mehr besorgen konnte, und seit zwei Wochen hat er das Zimmer nicht mehr verlassen. Er wurde mit großer Hingebung von seinem Sohne Dr. Kornel Körösy, von Prof. Dr. Alexander Korányi und Dr. Samuel Löw gepflegt. Er war nicht bettlägerig und verbrachte die Zeit mit Studien. Heute Nachmittags um 5 Uhr erlitt er einen Herzschlag, dem er auf der Stelle erlag. Körösy wird von seiner Gattin geb. Gabriele Rahau und zwei Söhnen, dem Assistenten am physiologischen Institut der Universität Dr. Kornel Körösy und dem Ingenieur Paul Körösy, betrauert. Das Leichenbegängnis findet Montag, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Delibábgasse 30, aus statt.

### Sport.

In Nagl beginnt Sonntag ein auf vier Rennstage sich erstreckendes Meeting, welches der ungarische Jockeyclub veranstaltet. Es ist dies der Ersatz für das Látrolomniczer Meeting des Jockeyclubs, welches unterbleibt. Der Látrolomniczer Rennplatz wurde dem ungarischen Herrenreiterverein überlassen, welcher am 15., 19. und 22. Juli daselbst Herrenreiterkonkurrenzen arrangirt. Für das Nagl Meeting wurden an Preisen 164,500 Kronen präliminirt und außerdem gelangt auch im Rahmen desselben das „Sweepstake“ zur Erledigung, dessen Gewinner das nette Sümmechen von 100,000 Kronen erhält. Das „Látrolomniczer Handicap“ und der

„Karpatischen Preis“ sind auch genug gut botirte Rennen, daher eine rege Betheiligung der Rennställe zu erwarten ist. Für den ersten Tag wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufshandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften.
2. „Süder Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 20 Unterschriften.
3. „Látrolomniczer Handicap.“ (Preis 16,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 26 Unterschriften.
4. „Verkaufssrennen der 3weijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 22 Unterschriften.
5. „Maidenhandicap der 3weijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 26 Unterschriften.
6. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 17 Unterschriften.

„Látrolomniczer Handicap.“ Für das „Látrolomniczer Handicap“, welches morgen absolviert wird, verblieben 17 Pferde im Rennen, von denen der Träger des Höchstgewichts, „Regint“, zum Favorit avancirt ist. Die beiden Kandidaten für die „Sweep States“, „Mac G.“ und „Orsini“, schieben aus. Stehen geblieben sind folgende:

- „Regint“ 64 Kg., „Augur“ 65½ Kg., „Bergischmeinnicht“ 56 Kg., „Bianola“ 56 Kg., „Carlone“ 54 Kg., „Ritopia“ 54 Kg., „Dff“ 51½ Kg., „Tutötüz“ 50 Kg., „Bittelius“ 48½ Kg., „Prototyp“ 48½ Kg., „Calabrias“ 47½ Kg., „Trigo“ 46 Kg., „Foglató“ 45½ Kg., „Galant“ 45 Kg., „Martalóc“ 44 Kg., „Gyöngyössi“ 44 Kg. und „Goal“ 42 Kg.

Schwimmen. Heute Abends veranstaltete der Magyar Uszó Egyesület ein Schwimm-Meeting im St. Lukásbad. Die Resultate sind folgende:

1. „Eröffnungsschwimmen über 88 Meter.“ Paul Dian (Balaton) 1 Min. 6½ Sek. Erster, Eugen Heyner (MUE) Zweiter.
2. „Schwimmen über 88 Meter für Mittelschüler I.-IV. Klasse.“ Karl Messner (Balaton) 1 Min. 14 Sek. Erster.
3. „Schnellschwimmen über 88 Meter.“ Ludwig Bruckner (Balaton) 1 Min. 4½ Sek. Erster.
4. „Blunging für Junioren.“ Albert Schaffhauser 13 Meter 86 Cm. Erster, Stephan Rende 13 Meter 83 Cm. Zweiter, Paul Roth 13 Meter (MUE) Dritter.
5. „Hauptschwimmen über 300 Meter.“ Ludwig Bruckner 4 Min. 28½ Sek. (Balaton) Erster, Emerich Záchár (MTK) Zweiter, Zoltán Tobiás (JSC) Dritter.
6. „Druckschwimmen für Mittelschüler über 88 Meter.“ Andreas Stephan Baronyi 1 Min. 25½ Sek. (Balaton) Erster.
7. „Handicap über 44 Meter.“ Zoltán Kacmerer (1 Sek. Zulage) 3¼ Sek. (Balaton) Erster, Andreas Nagy (MTK) Zweiter, Wilhelm Alexander Ember Dritter.
8. „Juniorenschwimmen über 800 Meter.“ Emerich Záchár 14 Min. 13 Sek. (MTK) Erster, Eugen Hayner (MUE) Zweiter, Julius Farásy (JSC) Dritter.
9. „Ruderschwimmen über 176 Meter.“ Emerich Zanier 3 Min. 7¼ Sek. (Balaton) Erster, Richard Berczy (MUE) Zweiter.
10. „Staffettenschwimmen für Jünglinge (3-4 Meter).“ BAK 1 M. 39¼ Sek. Erste, JSC Zweite, MUE Dritte.

Karambol. Der ungarische Karambolklub verwickelt demnächst einen langjährigen Wunsch der Karambolfreunde, indem er im Verlaufe des heurigen Herbstes die eigenen selbstständigen Klublokalitäten eröffnet. Hinsichtlich der Thätigkeit des Klubs gibt sich reges Interesse kund, weil bisher in Ungarn ein derartiger Klub selbstständige Lokalitäten noch nicht besaß. Bereits im Winter werden Wettspiele und Künstlerabende unter Mitwirkung vorzüglicher Spieler veranstaltet. Die zahlreichen Vortheile, welche der Klub seinen Mitgliedern gewährt, sichern schon im Vorhinein sein Gedeihen und seine Lebensfähigkeit. Die provisorische Lokalität des Klubs befindet sich im hebelischen Kaffeehause (Teréz-körút 19). Interessenten ertheilt der Klubsekretär Arthur Arva (Felső erdősor 16) mit Bereitwilligkeit Auskunft.

Florenz-Budapest. Die italienischen Herzoge Massari und Villarose, ferner Herzogin Massari und Gräfin D'Orsay sind heute mittels Automobils aus Florenz in Budapest eingetroffen. Diese Tour haben die Herrschaften über Ferrara und Abbazia in drei Tagen zurückgelegt. Die vornehmen Gäste, die von ihrer Fahrt über ungarisches Gebiet wegen der guten Straßen und großen Naturschönheiten mit Entzücken sprechen, sind im „Hotel Hungaria“ abgestiegen. Nach einigen Tagen, die zur Beschäftigung der Stadt und ihrer Umgebung verwendet werden, fest die illustre Gesellschaft ihre Reise nach Belgrad und Budaress fort.

### Theater, Kunst und Literatur.

Die italienische Kinderopertruppe wird noch diese ganze Woche hindurch im ungarischen Theater gastiren und nebst dem „Barbier von Sevilla“, welcher dreimal gegeben wird, noch zwei Novitäten, wie „Crispino e la Comare“ und „L'Educazione di Sorrento“ zur Darstellung bringen.

In der Musikschule des diplomirten Musikprofessors Ernst Fodor (akademischer Vorbereitungslehrkurs) erfolgen die Einschreibungen von 25.—30. d. täglich von 10 bis 12 Uhr und von 1/4 bis 6 Uhr. Nähere Auskunft Andrassystraße 55, Telefon 86—02.

Die dritte Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 25. d. Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher folgende Vorträge gehalten werden: I. Professor Friedrich Korányi: „Untersuchungen über die Perfusionstöne der menschlichen Wirbelsäule“. II. Eugen Dabay: „Die anatomischen und histologischen Verhältnisse der in den südamerikanischen Fischen lebenden Paramphitomenarten“. III. Ludwig Schlesinger: „Zur Theorie der linearen Differentialgleichungen“. Den Klaffensitzung folgt eine Plenarsitzung.

Offener Sprechsaal. \*)

Milde erweichendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. Folgen stützender Leiden leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER

TAPETEN

ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfester Farbe Zimmermalen

übernimmt K. Nieger, V., Váci-körút 31.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarne und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Reisekoffer, Taschen, Körbe, Toilette-Taschen etc. eigener Erzeugung bei HELLER MÓR utóda, BUDAPEST.

Gábor Ignác Fiu - internátusa Budapest, VI., Nagy János-utca 25. A főváros legszebb és legegészségesebb részén, nagy arnyas kerttel bíró villában, az ág. ev. főgymnásium, a VI. ker. főreáliskola és két polgári iskola közvetlen közelében.

Két keresk. akadémiát végzett fiatalember divatru nagykereskedésünkbe irodai gyakornokul kezdő fizetéssel felvétetik. Előfeltételek: jó folyóírás, magyar és német nyelv tökéletes tudása, némi jártasság a francia nyelvből.

Eine Dame ist bereit, Jedermann, der an Nervenleiden, Blutarmuth, Rheumatismus und Gicht etc. leidet, unentgeltlich ein einfaches, überraschend wirkendes Heilmittel namhaft zu machen, das sie durch Zufall kennen gelernt hat.

PLATZAGENT

zur Einführung eines Spezialartikels zu acceptiren gesucht. Persönliche Vorstellung Sonntag Vormittag von 8-10 Uhr und Donnerstag Nachmittag von 2-6 bei GRAUER MIKSA, es. és kir. udvari szállítás, VIII., Kerepesi-ut 45.

Schreibmaschine

ersten Ranges mit sichtbarer Schrift auf bequeme Monatsraten. Prospekt kostenfrei. AUFRECHT u. GOLDSCHMIED, Budapest, VI., Eötvös-utca 32.

Verkauf.

Die aus der Verlassenschaft der Witwe Rosa Fischer herrührenden Gegenstände, wie Möbel, Kleider, Wäsche und sonstige Gegenstände werden den Meistbietenden am 25. Juni, Nachmittags 1 Uhr, VI., Hajós-utca 21, I. St., verkauft.

Özv. Szántói Körösy József dr.-né Katzau Gabriella mint hitves, gyermekei: Kornél dr. és Pál; menyekörösy Kornél dr.-né Holitscher Blanka; unokája Ferencz, valamint az elhunyt fivére: Körösi Imre, az egész rokonság nevében mély fájdalommal tudatja, hogy a forrón szeretett férj, illetve apa, nagypapa, fivér és após Szántói Körösy József dr. Budapest székes-főváros statisztikai hivatalának igazgatója, a Magyar tudományos akadémia rendes tagja, a Ferencz József rend lovagja, a Legion d'honneur és más egyéb rendjelek tulajdonosa, f. évi június hó 23-án, a tudományak szentelt élete 62-ik, fölötté boldog házasságának 31-ik évében jobblétre szenderült.

Kompagnon mit Kapital, aus der Spiritusbranche oder vollkommen bureaukratisch gebildet, wird für Spicree Spirituosen u. Weingroßhandlung gesucht. Mittheilungen unter „Spirituosen 791“ an die Exp.

KRISTALY Quelle. Ist ein nützliches Getränk bei Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Rheuma und geschwächtem Taktmaße. — Wirkames, durstlösendes Mittel. — Praktische Anwendung in der Provinz und im Ausland. — Königl. ung. Ministerium des Innern, J. 22382: „Bom sanitären Gesichtspunkte als Tafelwasser ausgezeichnet und außerordentlich wertvoll.“ — Von Sr. I. u. Koop. I. Majest. Hofkuchschaffmeister in Wien als „ein sehr angenehmes, schmeckendes und erfrischendes Getränk“ befunden. St. Lukasbader Brunnen-Unternehmung Budapest-Ofen.

Telegramme. Ein Rede Delcassé's.

Paris, 23. Juni. Der frühere Minister des Aeußern Delcassé hielt in Foix bei einem von seinen Wählern ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er auf die Bündnisse und Freundschaften hinwies, die Frankreich seiner Politik zu verdanken hat. Wir müssen, sagte Delcassé, die wesentlichen Bedingungen für diese Bündnisse und Freundschaften eifrig hüten, wir müssen durch unsere Fürsorge für die Armee, durch unsere Bemühungen, ihre Manneszucht und ihre Ausrüstung auf der Höhe zu erhalten, bekunden, daß, wie für das Individuum auch für das Volk das Leben nur dann einen Werth hat, wenn es weiß, daß der Friede nur dann würdig und fruchtbar ist, wenn er nicht dem Gutdünken eines Dritten preisgegeben ist. Bekunden wir, daß wir uns immer bereit halten, unsere Ehre und unsere Interessen zu verteidigen, und daß wir nicht glauben, daß die Geschicke Frankreichs schon vollendet sind.

Ein geplantes Attentat auf Alphons XIII.

Sendaye, 23. Juni. („Agence Havas.“) Depeschen aus La Granja vom 22. d., die durch die Censur verzögert wurden, melden: Donnerstag um 9 Uhr Abends, als der König im Automobil vor dem Thore des Theaters vorfuhr, versuchte ein Mann, sich dem Wagen zu nähern, wurde jedoch von Polizeiaagenten verhaftet. Er erklärte, er komme aus Madrid und heiße José Maria. Man fand bei ihm 500 Pesetas. Der Mann scheint nicht im Vollbesitze seiner Geisteskräfte zu sein. Die Behörden hatten schon vorher einen italienischen Schmied als verdächtig verhaftet, der behauptete, auf dem Wege nach Bilbao zu sein und mit ordnungsmäßigen Papieren versehen war. Er hatte den direkten Weg nach Bilbao verlassen, um nach La Granja zu fahren. Die Behörden verdoppeln ihre Wachsamkeit. Aus England sind Nachrichten eingelangt, die die Abreise gefährlicher Anarchisten nach dem Kontinent

melden. Trotzdem fährt das Königspaar oft ohne jede Begleitung aus.

Die Verschwörerfrage in Serbien.

Belgrad, 22. Juni. Der Ausschuß des Belgrader Vereins zur gezielten Lösung der Verschwörerfrage richtete an die englische Regierung eine Schrift, in welcher er darauf hinweist, daß sich unter den Adjutanten des Königs noch immer zwei Verschwörer befinden. Der Ausschuß ersucht die englische Regierung, ihren Gesandten nicht nach Belgrad zu schicken, so lange diese Verschwörer nicht aus der Umgebung des Königs entfernt werden.

Die englische Regierung verlangte Aufklärung in dieser Angelegenheit von dem Ministerpräsidenten Bascic, der antwortete, daß gar keine Beweise vorhanden, daß die erwähnten Offiziere Verschwörer seien, und daß die einfache Denunziation, dieser oder jener Offizier sei Verschwörer, der serbischen Regierung nicht genüge, diese fähigen Leute aus dem Hofdienst zu entfernen.

Die englische Regierung erklärte sich mit dieser Antwort befriedigt, und so wird der englische Gesandte Anfangs der nächsten Woche erwartet.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittags ist der Abgeordnete Dr. Emil Byt, der noch der heutigen Sitzung im Abgeordnetenhaus beizuhöhen, plötzlich an Herzschlag gestorben. Nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses begab sich Dr. Byt mit mehreren polnischen Abgeordneten ins „Hotel Müller“, wo er an einer regen Unterhaltung theilnahm. Plötzlich sank Dr. Byt tot in seinen Sessel zurück. Byt war 60 Jahre alt und in der letzten Zeit leidend.

Paris, 23. Juni. Der Ministerrath unter Vorsitz des Präsidenten Fallières beschloß in seiner heutigen Sitzung, das kommerzielle Uebereinkommen mit Spanien sofort wegen des überaus hohen Zolltarifs zu kündigen. Der Ministerrath beriet sodann den Entwurf für die Reform der Kriegsgesetze, der demnächst nach Feststellung der definitiven Texturung der Kammer zur Berathung vorgelegt werden soll.

London, 23. Juni. Heute lief auf dem Clyde das neue Schiffschiff „Agamemnon“ vom Stapel. Es hat eine Geschwindigkeit von 18 Knoten, vier zwölfzöllige und zehn neunzöllige Geschütze. Die Baukosten des Schiffes betragen 1 1/2 Millionen Pfund Sterling. Die Taufe vollzog die Gräfin von Aberdeen.

Madrid, 23. Juni. Minister Herzog von Almodovar ist heute Nachmittags gestorben.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Das Komitee der österreichisch-ungarischen Petroleumraffinerien hat heute beschlossen, für den Monat Juli 2 1/2 Prozent für die reduzierbaren und 3 Prozent für die unreduzierbaren Kontingente zum Verlaufe freizugeben.

Berlin, 23. Juni. Die heutige Börse verkehrte in lustloser Haltung. Das Geschäft gestaltete sich sehr schleppend. Besonders der Schluß der Londoner Börse verstimmt und bewirkte Zurückhaltung, da man dort Geldversteifung und eine Goldausfuhr nach Amerika erwartet. Hierauf konnte auf keinem Marktgebiet eine nennenswerthe Veränderung eintreten. Eisen- und Kohlenaktien tendirten fest, ebenso zogen auch Ruffen auf Petersburg an. Meridionalbahnaktien waren auf Verstaatlichungschancen höher gestellt. Privatdiskont 3 3/8 Prozent.

Paris, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) An der Börse fand der Verkehr bei freundlicher Tendenz statt. Später trat eine rückgängige Bewegung ein. Fremde Fonds und Industriepapiere und südafrikanische Goldminen verkehrten nicht einheitlich. Der Schluß war ziemlich fest. 1901er Ruffen 77.90, 1906er Ruffen 89.35.

London, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte auf allen Umfassungsbereichen in träger Tendenz bei ganz unwesentlichen Kursbewegungen. Minen schlossen behauptet. Der Schluß war ruhig. Der Diskont 3/4 Prozent.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Juni. (Die Börsewoche.) Die Haltung der Effektenmärkte war eine schwankende, doch war die Stimmung vorwiegend matt, was nicht nur in dem engen Umfang des Geschäfts, sondern auch in der nach abwärts strebenden Richtung der Kurse der meisten Effekten in Erscheinung trat. Es macht sich eben das Herannahen der Sommerferien in hohem Grade fühlbar, und das Bestreben, sich glattzustellen, übt einen erheblichen Eindruck auf die Preisgestaltung. Die für die jeweilige Tendenz maßgebenden Momente boten keine sonderliche Abwechslung, denn wieder war es, wie schon seit Wochen, die Geldfrage und die Währung in Rußland, wodurch das Steigen und Fallen der Notizen bestimmt wurde. Zu Beginn der Woche verursachte die von allen

maßgebenden Plätzen gemeldete Geldtheuerung und die in Geltung stehenden hohen Sätze große Sorge wegen der Abwicklung der Ultimoliquidation, da der herannahende Quartalswechsel gewöhnlich fast überall zu den starken Terminen zählt. Plötzlich stellte sich jedoch in manchen Ländern ein Umschlag ein, der insbesondere von dem Londoner Geldmarkt ausging und dort allgemein die Hoffnung erweckte, daß das Centralinstitut eine Ermäßigung der Rate vornehmen werde, was bekanntlich auch zum Schlusse der Woche thatsächlich erfolgte. Da auch in Berlin und Paris sich eine Erleichterung bemerkbar machte, womit ein gut Theil der gehegten Besorgnisse verschwand, wurde die Stimmung an den Börsen zeitweilig in günstiger Weise beeinflusst, da es allgemein hieß, die deutsche Reichsbank werde dem englischen Beispiel alsbald Folge leisten. Die Erholung aber sollte nicht lange dauern, da die mißlichen Verhältnisse in Rußland und die dort neuerdings ausgebrochene Revolution insbesondere an jenen Börsen, wo Außenwerthe gehandelt werden, eine förmliche Deroute in diesen Effekten verursachte. Dieser scharfe Rückgang wurde noch verstärkt durch das immer von neuem auftretende Gerücht, daß Rußland sich bemühe, eine neue Anleihe aufzunehmen. In Paris erfolgte auf diese Meldung hin ein massenhaftes Ausgebot der neuesten Rente, welche vor den sogenannten „Konzertzeichen“, denen eine enorme Stückzahl aufgefaßt worden war, in großen Mengen zum Verkauf gebracht wurde. Die Panik erfuhr erst dann einen Stillstand und es trat einigermassen Beruhigung ein, als von amtlicher russischer Seite her das Projekt der neuen Anleihe aufs entschiedenste dementirt wurde. In Frankreich verpflanzte sich diesmal die Panik von dem Russenmarkt so ziemlich auf alle Effektenkategorien des Kurszettels. Die dortige furchtsame Kapitalistenwelt wurde durch die Rede Jaurès' in der Kammer, in welcher er die Vortheile der zukünftigen Enteignung auseinandersetzte, in panischen Schrecken versetzt, da man hierin das Anzeichen der Erschütterung des gesamten wirtschaftlichen Lebens erblickte. Unter dem Eindrucke der neuerlichen Meutereien in Kronstadt wurde überdies die russische Valuta, welche bisher die Relation gut behauptet hatte, erheblich affizirt. Im Allgemeinen erstreckte sich das Geschäft auf nur wenige Gattungen von Werthen, und nur Lombarden blieben unangefochten im Vordergrund des Interesses. Durch erhöhte Abgaben war wohl zeitweilig der höchste Kurs zum Wanken gebracht worden, doch, als die buchhalterische Nichtigstellung ergab, daß in dem ersten Quartal das Plus von 5-3 Millionen Kronen sich noch um weitere 600,000 Kronen vermehrt habe, stellte sich in Folge der hiedurch bewirkten regen Nachfrage wieder eine weitere Besserung des Kurses ein. An den Börsen der Monarchie berührte es sehr angenehm, daß es der ungarischen Regierung gelungen war, den geplanten Ansturm gegen den gemeinsamen Minister des Neupern zu mildern; die hiedurch herbeigeführte freundlichere Haltung an den Börsen hielt jedoch nicht lange an, da die in Oesterreich in so ostentativer Weise gegen Ungarn geschürte Gehässigkeit tief verstimmt. Auf dem Geldmarkt hält der Bedarf an und Wiener Offerten fehlen gänzlich, so daß die Knappheit wieder anhält und die Zinssätze sich auf ihrem Niveau behaupten. Wir geben nachstehend einige vergleichende Daten über die zu meist minimen Kursvariationen:

|                         | Kurs vom 16. Juni | Kurs vom 23. Juni | Differenz in Kronen |
|-------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Oesterreichische Kredit | 666.25            | 665.25            | - 1.00              |
| Ungarische Kredit       | 805.00            | 806.25            | + 1.25              |
| Escomptebank            | 509.00            | 509.00            | —                   |
| Hypothekbank            | 538.75            | 536.00            | - 2.75              |
| Bima                    | 573.00            | 573.25            | + 0.25              |
| Staatsbahn              | 674.00            | 674.50            | + 0.50              |
| Strassenbahn            | 581.50            | 581.00            | - 0.50              |
| Stadtbahn               | 320.00            | 319.00            | - 1.00              |
| Adria                   | 444.00            | 452.00            | + 8.00              |
| Kommerzialbank          | 3125.00           | 3140.00           | + 15.00             |
| Salgó                   | 619.00            | 619.00            | —                   |
| Ung. Kronenrente        | 95.20             | 95.35             | + 0.15              |

**(Das handelspolitische Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.)** Dem Vernehmen nach dürfte in dem gegenwärtigen, auf einer stillschweigenden Verlängerung des Provisoriums beruhenden handelspolitischen Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zunächst keine Aenderung eintreten. Auf Grund des Ergebnisses der Zoll- und Handelskonferenz, die heute zu einer Sitzung einberufen ist und nach Notizung des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes wird der bestehende Zustand abermals stillschweigend prologirt werden. Wie man ferner mittheilt, sollen die ins Stocken gerathenen Verträge so verhandelt werden, daß sie im Herbst wieder aufgenommen werden.

**(Konkurs.)** Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Die Lack- und Zündhölzchenfabrikfirma Bruber Lipschütz in Koluma ist in Konkurs gerathen mit Passiven in der Höhe von circa 100,000 K.

**(Die Liquidation der ungarischen Bank für Industrie und Handel.)** Die Liquidatoren und der Aufsichtsrath dieser in Liquidation befindlichen Bank veröffentlichen das Folgende: Die Verwertung

der Aktiven der Bank sei zum überwiegenden Theile durchgeführt. Mit dem 1. Juli d. J. beläuft sich die Summe der noch nicht realisirten Aktiven der Bank lediglich nur mehr auf 550,000 Kronen Außenstände. Die zur Eintreibung, beziehungsweise Verwertung dieses Restes getroffenen Verfügungen gestatten die Hoffnung, daß die Liquidatur sämtlicher Aktiven im Herbst d. J. wird abschließen können. Wenn in Verbindung damit die gegen die Bank im Zuge befindlichen Prozesse abgeschlossen werden können, so wird zum bezeichneten Zeitpunkte die letzte Quote der Liquidation zur Auszahlung gelangen können. Wenn trotz der Bemühungen der Liquidationsleitung die Prozesse der Gesellschaft im Herbst d. J. nicht abgeschlossen sein sollten, behält sich das Liquidationskomitee vor, eventuell unter Zurückbehaltung der zur Deckung der Prozesse erforderlichen Beträge die zur Verfügung stehende Theilquote den Aktionären im Herbst des laufenden Jahres auszubezahlen.

**(Sichtbare Getreidevorräthe.)** Nach den von den Referenten des Getreidepreiskomitees des Landes-Agrikulturvereins eingelangten Berichten betrug am 20. Juni die Menge der sichtbaren Getreidevorräthe in Metzentnern:

|               | Weizen | Roggen | Gerste | Safer | Maiz  |
|---------------|--------|--------|--------|-------|-------|
| Urad          | 48000  | 1200   | 200    | 250   | 4700  |
| Baja          | 3600   | 900    | 400    | —     | 4500  |
| Bács          | —      | 8945   | 3742   | 18752 | 38243 |
| Győr          | 7500   | 2200   | 1800   | 700   | 12000 |
| Kassa         | 11000  | 650    | 300    | 500   | 150   |
| Léva          | 4200   | 700    | 280    | 440   | 230   |
| Szolnok       | 20000  | 300    | 300    | 100   | 100   |
| Miskolc       | 39700  | 4800   | 9500   | 2750  | 2650  |
| Nagykanizsa   | 31900  | 4150   | 1000   | 700   | 650   |
| Nitra         | 2000   | 300    | 200    | —     | 200   |
| Pancsova      | 10000  | —      | —      | —     | 15000 |
| Pécs          | 3400   | 3200   | 650    | 1100  | 400   |
| Szatmár       | 9300   | 1100   | 1450   | 2100  | 70    |
| Szolnok       | 800    | —      | 550    | 400   | 250   |
| Ujrad         | 7200   | 400    | —      | —     | 1400  |
| Ujvidék       | 6600   | —      | 6000   | 2000  | 8000  |
| Versec        | 8600   | —      | —      | —     | 20000 |
| Zenta         | 14000  | —      | 50     | 200   | 8000  |
| Zalaeckerberg | —      | 600    | 200    | 200   | 400   |

**(Die Budapester Handels- und Gewerbestammer und die Arbeiterwohnungsfrage.)**

In einer der letzten Plenarsitzungen der Kammer stellte der Vizepräsident Andreas Thék den Antrag, daß sich die Kammer mit der überaus dringlichen Frage der billigen Arbeiterwohnungen befassen möge. Die Plenarsitzung nahm diesen Antrag einhellig an und beauftragte das Präsidium, eine Vorlage auszuarbeiten zu lassen, in welche im Sinne eines früheren Antrages des Kammermitglieds Bertold Melkó auch die auf die Fahrtbegünstigungen für Arbeiter im In- und Ausland bezüglichen Daten einzubeziehen wären. Das Bureau der Kammer hat nunmehr das Material in einer umfassenden Vorlage bearbeitet, die in ihren Hauptzügen Folgendes enthält:

Nach einem historischen Rückblick werden die traurigen Wohnungsverhältnisse in Budapest, namentlich das Wohnungsverhältniß der unteren arbeitenden Klassen beleuchtet. Die einzelnen Abschnitte erörtern sodann die einschlägigen vielseitigen legislativischen Maßnahmen und die bezügliche staatliche, sowie kommunale Thätigkeit, ferner die Aufgaben jener sozialen Organe und Institutionen, die im Auslande an der Verbesserung der Arbeiterwohnungen arbeiten. In der Vorlage werden dann folgende Resolutionen der Fachkonferenz vorgelegt: Da der letzte Grund der hauptsächlichsten Wohnungsvertheuerung und Ueberfüllung in der ungenügenden Erstellung von Kleinwohnungen liegt und die private Bauthätigkeit allein auch für die Zukunft nicht genügende Gewähr einer gründlichen Abhilfe bietet, müßten den gemeinnützigen Bau von Arbeiterwohnungen in erster Linie die Gesellschaft, im Falle aber diese zu positiven Schöpfungen auch in der Zukunft nicht zu haben wäre, die Organe der Regierung und der Hauptstadt in die Hand nehmen. Was vorerst die Mithilfe der Gesellschaft anbelangt, wird in der Vorlage ausgeführt, daß es für die Fabrikanten in der Hauptstadt nur im äußersten Falle angezeigt ist, für ihre Arbeiterwohnungen selbst zu bauen. Viel größere Erfolge wären hier zu erzielen, wenn die Fabrikanten eine über ein möglichst großes Stammkapital verfügende Aktiengesellschaft gründen würden, welche sich statutarisch ein für allemal mit dem üblichen bürgerlichen Nutzen (4 bis 4 1/2 Prozent) zu begnügen hätte. Die Vorlage führt weiter die dringende Nothwendigkeit aus, daß der Staat, besonders aber die Hauptstadt die gemeinnützige Erstellung und die gesunde privatwirtschaftliche Bauthätigkeit von Kleinwohnungen in wirksamer Weise namentlich durch Zuwendung von in einem speziellen Wohnungsgesetze festzustellenden Steuer-, Kredit- und Bauplatzbegünstigungen unterstütze. Diese Begünstigungen sollten jedoch den Aktiengesellschaften nur dann gewährt werden, wenn sie sich statutarisch mit diesem Maximalgewinn begnügen, den privaten Unternehmern aber, wenn ihre Miethpreise nicht die behördlich festzustellenden Grenzen überschreiten. Als gründlichste Lösung der Kreditfrage wäre die Errichtung einer staatlichen oder kommunalen Baubank zu betrachten. Dabei sollte die Hauptstadt diese Unternehmungen auch mit Bauplatzbegünstigungen unterstützen. Hierbei ist es nicht angezeigt, die Bauplätze endgiltig zu veräußern. Man sollte nach dem Muster vieler ausländischer Gemeinden die Institution des Erbbaurechts in entsprechender Weise anwenden. Bei der Festsetzung der verschiedenen Gebühren wären namhafte Begünstigungen, eventuell Nachlaß aller Spesen angebracht. Der Staat und die Hauptstadt hätten für ihre eigenen

Arbeiter auf alle Fälle Muster-Wohnhäuser zu bauen. Im Falle in der Hauptstadt eine ausreichende gesellschaftliche Aktion in der nächsten Zukunft noch immer nicht einleken sollte, obliegt der Hauptstadt, sowie im Auslande, auch hier die sittliche Pflicht, in eigener Regie möglichst viele gesunde Musterwohnhäuser und Arbeiterhotels zu errichten. Schließlich wird die Aufgabe und Organisation einer modernen Wohnungsaufsicht und Wohnungspolizei betont.

**(Die Kartelle und Trusts.)** Von Ferdinand Baumgarten und Arthur Mehlé u. i. Grill'sche Verlagsanstalt 1906. — Die ungarische Akademie der Wissenschaften schrieb vor einigen Jahren eine Preiskonferenz aus, deren Gegenstand die Behandlung der Frage der Kartelle und Trusts bildete. Von fünf eingelangten Preisarbeiten erachteten beide Jurys diejenige Baumgarten's und Mehlé's („A kartellok és trustok“) für die beste, welche nun gründlich umgearbeitet und mit der Darstellung der neuesten Entwicklung der Frage erweitert in einem Umfange von 300 Seiten vorliegt. Das erste Kapitel des systematischen Werkes befaßt sich mit der allgemeinen Lehre der Kartelle und Trusts, weist auf ihre Entstehungsurachen und Vorbedingungen hin und hebt insbesondere jene Industriezweige hervor, welche als Anfangsstadien der gewerblichen Produktion am geeignetsten für die Kartellbildung sind. Dann wird zum Einflusse der Schutzölle auf die Kartelle und Trusts übergegangen. Das zweite Kapitel behandelt die Arten der Kartelle und Trusts, das dritte führt uns die Kartell- und Trustsbewegung vor, wobei das auf Grund eigener Untersuchungen gesammelte heimische Material hervorgehoben zu werden verdient. Das vierte Kapitel beschreibt die Wirkung der Kartelle und Trusts vom Gesichtspunkte der Produktion und des Konsums. Am wichtigsten ist der Einfluß der Kartellbewegung auf den Konsum und insbesondere auf die Preisfluktuation. In dem folgenden Kapitel zeigen uns die Verfasser die Lage der Kartelle und Trusts in der Rechtsordnung. Der sechste Theil des Buches stellt die ungarischen Kodifikationsbestrebungen dar, hebt unsere Kartellvorlage hervor und weist auf die Motive hin, in Folge deren beim gemeinsamen Zollgebiete die repräsentative Regelung der Kartelle schädlich wirken dürfte. Das Buch schlägt behufs Vermeidung von Mißbräuchen das Verbot der Bedingung von Schiedsgerichten und die Anwendung relativer Geldbußen vor. Auch halten die Verfasser zur Vertheidigung der durch die Kartellbewegungen geschädigten Faktoren eine praktische progressive Steuerreform und die Einführung von Kartellsteuern für notwendig. Das treffliche Werk wird in Fachkreisen mit Freuden begrüßt werden.

**(Der Verband ungarischer Wein- und Obstproduzenten)** hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz Gedeon v. Rohonczy's seine ordentliche Jahresversammlung. Der Direktionsbericht konstatirt mit Vergnügen, daß die vorjährige Obsternte und auch die Verwerthungsverhältnisse zufriedenstellend waren. Die Verwerthungsgenossenschaft hat bei 5000 Meterzentner Obst Verwerthet und auch materiell recht schöne Erfolge erzielt. Nachdem die Chancen des heurigen Obsterports erwogen wurden, erfolgte die Vorlage der Schlussrechnungen, sowie die Vornahme von Neuwahlen.

**(V. Siebenbürger Maschinen- und Geräte-Ausstellung in Kolozsvár.)** Das Vorbereitungskomitee dieser vom 5. bis 9. September dieses Jahres stattfindenden Exposition gibt bekannt, daß hinsichtlich der Prämiirungen der Aussteller eine recht praktische Neuerung durchgeführt werden wird. Die Ausstellung soll nämlich in verschiedene, nach Branchen geordnete Gruppen eingetheilt und jede dieser Gruppen mit eigenen Gold-, Silber- und Bronzemedailles beehrt werden. Auch verschiedene Staatsmedaillen sollen zur Theilnahme gelangen. Die künstlerischen Entwürfe der Medaillen stammen von einem hervorragenden Medailleur, die Ausführung hat eine bekannte Kunstgewerbestirma der Hauptstadt übernommen.

**(Wollauktion.)** Aus Gústrow wird vom 23. d. telegraphirt: Die diesjährige Wollversteigerung von deutschen Dominialwollen brachte ein Angebot von 4000 Zentnern Rückenwolle und 1500 Zentnern Schweiswollen. Das gesammte Angebot ist verkauft worden. Schweiswollen brachten unveränderte, zum Theile etwas höhere Preise; der höchste Preis von Rückenwollen betrug 194 Mark, für Lammwolle 157 Mark.

**(Zum Betrieb der landwirtschaftlichen Spiritusbrennereien.)** In Angelegenheit der Anmeldung des in der Produktionskampagne 1907/8 in Anspruch genommenen Quantums von zum kleineren Steuerfasse produzierbaren Alkohol hat der Finanzminister sub Zahl 39403/1906 eine Verordnung erlassen. Mit dieser Verordnung werden alle jene, die in der mit dem 1. September 1907 beginnenden Produktionskampagne 1907/8 eine neue landwirtschaftliche Brennerei in Betrieb zu setzen beabsichtigen und wünschen, daß dieselbe an dem Kontingent theilhaftig werde, aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche bis 1. September 1906 bei der zuständigen Finanzdirektion umso sicherer anzumelden, als solche Anmeldungen, welche nicht spätestens bis 1. Oktober l. J. bei der betreffenden Finanzdirektion einlangen, keine Berücksichtigung finden werden. Mit der Anmeldung zugleich muß die bindende Erklärung abgegeben werden, daß die Fabrikseinrichtung der zu errichtenden Brennerei aus heimischen Fabriken beschafft werden wird; auch muß bis zu demselben Termin die gesetzliche Kaution bei der betreffenden Finanzdirektion hinterlegt werden.

**(Ungarische Hypothekbank.)** Die planmäßig jährliche Verlosung der 4 1/2procentigen, auf Kronenwährung lautenden Pfandbriefe dieser Bank wird des Sonntags halber statt am 1. Juli schon am vorangehenden Tage, d. i. am 30. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokalitäten stattfinden.

**(Bosnisch-herzegowinische Staatsbahnen.)** Laut dem vorliegenden Betriebsausweis wurden vom 1. Januar bis 30. April 1906 befördert 412,857 Personen und 367,013 Frachten Tonnen. Das Ergebnis des Monats Mai mit 167,183 Personen und 96,320 Tonnen Fracht hinzugerechnet ergibt zusammen 580,040 Personen

und 468,383 Frachten Tonnen. Die Gesamteinnahme, welche Heuer 8.879,625 K. ausmacht, übersteigt das vorjährige Ergebnis mit 80,088 Kronen.

„(„Adria.“) Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der Kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ ist Mátyás Király gestern aus Fiume in Marseille, „Ederer Sándor“ heute aus Valencia in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Mathias Wiffiat, Kaufmann in Reinsnigg; Karl Bauer, Herrenschneider in Graz, Hofgasse 9; Josef Setinski, Kaufmann in Ivanc-Grad; M. Klingner, Handelsfirma in Klagenfurt; Arnold Wepremi, Kaufmann in Tata; Johann Polz, Lederwarenhändler in Fiume; Georg Major, Kaufmann in Székesfehérvár; Johann Birocsák, Kaufmann in Nagybány; Stempel & Fuchs, Bürgerhospitalgasse 8; Marie Sulosky, Delikatessenhändlerin in Wien, X., Favoritenstraße 126; Franz Liebe, nichtprot. Kaufmann in Kleß; Amalie Friedl in Przemysl.

Berlin, 23. Juni. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.75, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96.30, Elbthalbahn —, österreichische Kreditaktien 209. —, ungarische Kronenrente 95.75, Südbahn 88.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.75, Raftau-Oberberg-Altkon. —, russische Banknoten 215.45, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozentige neue russische Anleihe 72.40, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten —, Diskonto-Kommandit 182.75, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 223.10, Dynamit Truht 173. —, Selsentichener 219.25, Sarpener 215.80, Lantahütte 241.40. — Still.

Berlin, 23. Juni. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209. —, Südbahn 84. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.80. — Bismlich fest.

Hamburg, 23. Juni. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.40, österreichische Kreditaktien 209.10, 1860er Lose 159.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 83.50, Italiener 104.70, vierprozentige österreichische Goldrente 100.80, vierprozentige ungarische Goldrente 96.40. — Fest.

Paris, 23. Juni. (Schluss.) Oesterreichische Goldrente 99.60, ungarische Goldrente 97.20, dreiprozentige französische Rente 97.17, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4 Prozentige italienische Rente —, 4 Prozentige spanische Exterieur 96.85, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.50, 4 Prozentige ungarische Renten 96.45, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 500.50, ägyptische Rente 106.65, Türkenlose 147.50, türkische Tabakaktien 446. —, Banque de Paris 157.00, Crédit Foncier de France 705. —, österreichische Bodenkreditbank —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekendarlehen 568. —, Banque Ottomane 678. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 170. —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 845. —, Meridionalbahn 825. —, Rio Tinto 16.69, De Beers 441.50, East Rand 106.50, Chartered 26.75, Randfontein 38. —, Wechsel auf Wien (kurz) 108.56, Wechsel auf Amsterdam 205.43, Wechsel auf deutsche Plätze 121.56, Wechsel auf die Schweiz 1/16, Scheck auf London 251.65, italienisches Goldagio 3/32, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 2 1/2. — Hauptlet.

London, 23. Juni. (Schluss.) Englische Conjols 88 1/2, Südbahn 6.75, Spanier 96.25, Italiener 104.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96.25, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige Ruptien 65 1/2, Canada Pacific 166 1/2, Plazdiskont 3 1/4, Silber 30 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.37, East Rand 4.25, Randfontein 1.50, Randmines 6.12, De Beers 17.50, Japanische Rente 90 1/2. Ruhig.

Berlin, 23. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Juli 182, per September 178.50, Roggen per Juli 157.25, per September 154.25, Hafer per Juli 164.75, per September 162.25, Mais per Juli 131.75, per September —, Rüböl per Oktober 54.10, per Dezember 54.50. — Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —, Weizen matt, Roggen schwach, Hafer matt, Mais ruhig, Rüböl matt. — Wetter: Triibe.

Hamburg, 23. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 182. — bis 189. —, Roggen Mecklenburger 166. — bis 172. —, russischer 109. — bis —, Del 53.50, Spiritus per Juni 15. —, per Juli 15. —, per August-September 15. — Weizen und Roggen stetig, Del fest, Spiritus stetig. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 23.90, per Juli 24. —, per Juli-August 23.75, per September-Dezember 22.75. — Roggen per Juni 16. —, per Juli 16. —, per Juli-August 15.90, per September-Dezember 16. —, Mehl per Juni 20.30, per Juli 20.65, per Juli-August 20.65, per September-Dezember 20.15. — Rüböl per Juni 62. —, per Juli 62.50, per Juli-August 62. —, per September-Dezember 62.25. — Spiritus per Juni 42.50, per Juli 42.75, per Juli-August 42.75, per September-Dezember 39.75. — Rohzucker 89 bis 90 22. —, 80 bis 90 Brutto und darüber 22.25. — Weißer Zucker per Juni 24.75, per Juli 24 1/2, per Juli-August 25. —, per Oktober-Januar 26 1/2. — Raffinade 56. — bis 56.50. — Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rüböl und Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Newyork, 23. Juni. (Schluss.) Baumwolle: in Newyork loco 10.90 (10.90), per Juni 10.20 (10.23), per September 10.31 (10.39), in

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.80 (7.80), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.64 (1.64); Schmalz: Western Steam 9.10 (9.10), Rohe u. Brothers 9.20 (9.20), Mais per Juli 58.25 (58.50), per September 58 1/2 (58 1/2), per Dezember —. —, rother Winterweizen loco 95 1/2 (94.75); Weizen per Juli 90.75 (90.25), per September 89 1/2 (89. —), per Dezember 90 1/2 (90.25), per Mai —. —, Getreidefracht nach Liverpool 1 (1. —), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.75 (7 1/2), per Juni 6.20 (6.10), per September 6.40 (6.20); Mehl: Spring Wheat clears 3.40 (3.40); Zucker: 3. — bis —. — (3. — bis —. —); Zinn: 39.40 bis 39.60 (39.40 bis 39.60); Kupfer: 18.50 bis 19. — (18.50 bis 19. —). — Mais weichend, Weizen stetig.

Chicago, 23. Juni. (Schluss.) Weizen per Juli 83 1/2 (83.50), per September 84. — (83 1/2); Mais per Juli 51 1/2 (51.75); Schmalz per Juli 8.80 (8.77), per September 8.82 (8.77); Speck clear short 9.68 (9.81); Port per Juli 16.95 (16.90). — Mais weichend, Weizen stetig.

Wien, 23. Juni. (Spiritus.) Heute ging die geringfügige gestrige Preisavance wieder verloren und blieb prompter Kontingentspirituss in gleicher Höhe mit Ende der Vormoche 39 K. 80 S. Geld, 40 K. 20 S. Brief. Die Raffineure beobachteten in Folge des schwachen Bedarfes strikte Zurückhaltung. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 39 K. 85 S. bis 40 K. 20 S., für Melassen-spirituss 28 K. 85 S. bis 39 K. 20 S.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 23. Juni.) (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse zeigten Brodfrüchte eine abgeschwächte Tendenz. Weizen und Roggen waren mit Rücksicht auf die günstigen Ernteausichten um 10—15 S. schwächer. Gehandelt wurde: Weizen 79 K. zu K. 7.62 1/2, ab Nagybally, 79 K. zu K. 7.90 ab Galánta, 79 K. zu K. 7.90 ab Nagybombat; Roggen 74 K. zu K. 6.47 1/2 ab Ersekújvár. In Mais hat die matte Tendenz der letzten Wochen wieder aufgehört. Gegen die Vormoche ist er um 5 bis 10 S. fester. In Hafer hält die stramme Stimmung an. Gegen die Vormoche hat sich derselbe neuerdings um 5—10 S. befestigt. — Heute notierten in Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen 82 Kilogramm von K. 8.50 bis K. 9.05, Banater 78 bis 80 K. 8.10 bis K. 8.50, Mojoner und Gvörer Gegend 77 bis 80 K. 8.05 bis K. 8.50, slowakischer und Schütter 77 bis 80 K. 8.40, Roggen, slowakischer 72 bis 75 K. 6.85 bis K. 7.05, Schütter von K. 6.85 bis K. 7.05, Pester Boden 73 bis 76 K. 6.85 bis K. 7.05, diverser ungarischer von K. 6.80 bis K. 7. —, österreichischer 73 bis 76 K. 6.85 bis K. 7.05, Gerste, Brenner- und Schälgerste von K. 7.30 bis K. 7.50, Futtergerste von K. 7.20 bis K. 7.40, Mais, ungarischer (neu) von K. 6.70 bis K. 6.90, Cinguantin (neu) von K. 7.85 bis K. 8.40, Hafer, ungarischer, Ausfuhrwaare von K. 9.85 bis K. 10.10, Primaqualität von K. 9.75 bis K. 9.95, Mittelqualität von K. 9.60 bis K. 9.80. — Die zeitweilige Festigkeit von Weizenmehl hat aufgehört. Nur seine Mehlsorten waren begehrt. Futtermehl und Kleie waren bei behaupteten Preisen wenig gefragt. — Es notierten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 13.90 bis K. 14.20, Nr. 1 K. 13.40 bis K. 13.70, Nr. 2 K. 12.90 bis K. 13.20, Nr. 3 K. 12.40 bis K. 12.70, Nr. 4 K. 11.50 bis 12, Nr. 5 K. 10.60 bis K. 11.30, Nr. 6 K. 9.90 bis K. 10.30, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 9.10, Nr. 7 1/2 K. 7.60 bis K. 8.10; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.20 bis K. 10.90, Nr. 6 K. 9.70 bis K. 10.10, Nr. 7 K. 8.30 bis K. 8.80, Nr. 7 1/2 K. 7.40 bis K. 7.90. — Mollgerste (Perl) Nr. 5/0 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7 1/2 K. — bis K. —, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 11.70 bis K. 12.10, Weißroggen Nr. 1 K. 10.10 bis K. 10.40, Schwarzroggen Nr. 3 K. 8 bis K. 8.40. — Futtermehl, Prima K. 7 bis K. 7.40, Sekunda K. 6 bis K. 6.50, Tertia K. 5.50 bis K. 5.80. Weizenkleie, feine, notirt K. 4.90 bis K. 5.05, grobe K. 5 bis K. 5.30. — Roggenkleie K. 5.15 bis K. 5.25, per 50 Kilogramm.

Prag, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 18 K. 45 S., per Oktober-Dezember 19 K. 15 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 35 Pf., per August 16 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 16 M. 90 Pf., per Januar-März 17 M. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 23. Juni. Der neuerliche Rückgang der russischen Werthe in Paris, der auch hier zu einer weiteren Ermattung der

russischen Werte führte, hat an der heutigen Börse abermals bestimmenden Einfluß auf die Auffassung des Marktes genommen, so daß die allgemein lustlose Tendenz des gestrigen Tages unverändert andauerte. Allerdings befandete das Kursniveau der leitenden Spekulationspapiere, da auf keinem Gebiete nennenswertheres Realisationsbestreben hervortrat, eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem drückenden Einflusse der Geschäftsunlust, und die geringen Umsätze in beiden Kreditaktien, Staatsbahn- und Alpinen Montanaktien vollzogen sich ungefähr auf gestrigem Stande. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes: 4p. ung. Goldrente 113.85, Ung. Kronenrente 95.40, Cuntentil. ungar. 95. —, Döbthalbahn 118. —, 4 1/2 p. öst. Silberrente 99.65-100.50, 4 1/2 p. öst. Papierrente 99.70, Döbthalbahn 118. —, Raftau-Oberberg. Bahn 831. —, Elbthalbahn 161.75, Döbthalbahn 674.75, Ungar. Kommerzbank —, Ungar. Zuckerrindustrie —, Elbthalbahn 449. —, Donau-Dampfschiff-Ges. 1056. —, Ung. Prämienlose 208.75, Thellose 156.50, 1860er Lose 168.25, 1864er Lose 280.50, Kreditlose 469. —, Fürtenlose 160.35, Döbthalbahn 169. —, Döbthalbahn 665.50, Unionbank 548.50, Döbthalbahn 435. —, Ung. Kreditbank 807. —, Cestomptebank, ung. 510. —, Anglo-österreich. Bank 310. —, Bankverein 549. —, 20 Francs-Stücke 19.14, Londoner Wechsel 240.25, Münzbanken 11.34, Deutsche Wechsel 117.31, Alpine Montanaktien 573. —, Tabakaktien 410.56, Rima-Muráner 574. —, Polibütte 583. —, „Adria“ Seeschiffahrts-A.-G. 448. —, Döbthalbahn 760. —

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes: 1864er Lose 158.25, Ferdinands-Nordbahn 5720. —, Zernberg-Egernowitz 449. —, Döbthalbahn 1043. —, Cestomptebank, u.-österreich. 584. —, Unionbank 549.50, Pariser Wechsel 95.07, Petersburger 95.55, Schweizer Wähe 23.47, 20 Mark-Stücke —, Russische Imperials —, Englische Sovereigns 23.96, Donau-Reg.-Lose 261. —, Eisenlose 93. —, Wiener Kommunal-Lose 623. —, Elap. 141.50, Donau-Dampfschiff-Lose 115.50, Junobruker Lose —, Krafauer Lose —, Raibacher Lose —, Döbthalbahn 180. —, Pöbly-Lose 153. —, Azeuglose, österr. 49.75, Rudolfs-Lose 33. —, Salm-Lose 204. —, Salzburger Lose 68. —, St.-Genets-Lose —, Tiefster Lose —, Ung. Hypoth.-Bank. 4p. 262.50, Döbthalbahn 93.70, Sp. 289. —, Gewinnf. 51. —, Salgó-Tarjánier Stein. 618. —, „Adria“ Seeschiff-Ges. 450. —

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.25, ungarische Kreditaktien 807.60, Anglobankaktien 310.25, Bankverein 549.50, Unionbank 550, Länderbank 435.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 675.25, Vombarden 163.25, Elbthal 449.50, Rima-Muráner 574.50, Tabakaktien 411.25, Alpine-Aktien 574, Rente 99.70, ungarische Kronenrente 95.40, Türkenlose 160.50, Marknoten 117.40, Napoleond'or 19.13.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Geschäft.

KOHN TERÉZ izr. leányinternátusába LŐCSÉN (Szepes-megye) ismét elfogad jelentkezéseket a jövő tanévre. Egyéni nevelés. Hygienikus életrend. Modern berendezés. Villamvilágítás. Francia, német és zongora oktatás. Kl. tünő referenciák. Prospektussal szolgál az intézet igazgató-tulajdonosnője.

BUTOROK tömör keményfából a Neuschloss-féle butorgyárból a legkényesebb izlést is kielégítik. Egy teljes hálószoba: két ágy, két szekrény, két éjjeli szekrény, egy mosdó márvánnyal és csiszolt tükörrel 150 frt. Diszesebb kivitelben fényezve 200 frt. Kizárólagos eladás: SZÖTS SIMON szőnyegtelepén Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. Megtekintés vételkényszer nélkül.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 21. Juni 1906.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 11

## Vigszínház

Délután 3 órákor:  
Rákosi zsidó magánvizsgálati előadásai.

A harag. Főrajz az ajtó előtt.  
Szaválás, ének, tánc.  
Este fél 8 órákor:

### LOUTE.

Böszörményi 3 felvonásban. Irta: Pierre Veber

|                  |            |
|------------------|------------|
| Dupont           | Góth S.    |
| Castillon        | Hegedűs    |
| Francois         | Tanay F.   |
| Baburon          | Szerényi   |
| Bru              | Venrey     |
| Loute            | Varsányi   |
| Des Echanguettes | Hunyady    |
| Renée            | Nógrádi    |
| Bruné            | Makróczyné |
| Chevreiné        | Rostagni   |
| Petitboisné      | Vajda I.   |
| Antoine          | Bárdi Ö.   |
| Julie            | Fábián     |
| Francis          | Kassay     |
| Moréau           | Chaudon-   |
| neur             | Csutek     |
| A kis Gustave    | Halász I.  |
| Marie            | Csáky      |
| Bezu             | Gyöze      |

## Hópszínház

### Smolen Tóni.

Fővárosi életkép 8 felvonásban. Irta: Guthi Soma. Zenéjét szerezte: Barna Izso.

|                  |          |
|------------------|----------|
| Góllát           | Pintér   |
| Faztka           | Petrás   |
| Károly           | Szirmai  |
| Lujza, ballerina | Harmath  |
| Smolen Tóni      | Kovács   |
| Izidor           | Vágó     |
| Közrendőr        | Gyenisze |
| Czigányprimás    | Nagy     |
| Prima ballerina  | Kápolnai |

Kézdeté 8 ór. kor.

## Hagyaték Színház

Az olasz gyermekopera vendégjátéka

Marl az erdő leánya.

Opera 3 felvonásban. Irta: Donizetti.

Kézdeté 8 órákor

## Király Színház

### Madár Matyi.

Látványos budapesti életkép tizenegy képből. Irta: Heitai Jónó és Molnár Ferenc. Zenéjét szerezte és összeállította Marthon Géza.

|               |            |
|---------------|------------|
| Lenke, leánya | Medgyaszay |
| Madár Matyi   | Sziklai    |
| Laci gróf     | Molnár     |
| Livius        | Ráthai     |
| Lakatos       | Csiszár    |
| Karcsibrák    | Vágó       |

Kézdeté 8 órákor.

## Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Egy éj Velenczében.

Operette 3 felvonásban. Irta: Zell F. és Genée R. Zenéjét szerezte: Strauss János.

Este fél 8 órákor:

Hoffmann meséi.

Fantasztikus opera 3 felvonásban.

## Városi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Akaméliás hölgy.

Dráma 5 felvonásban. Irta: ifjabb Dumás Sándor.

Este fél 8 órákor:

A szoknyahős.

Operette 3 felvonásban. Irta: Buchbinder B. Zenéjét szerezte: Raiman.

# ÖS-BUDAVÁRA KLAVIERE

Tulpenstadt.

Heute, Sonntag, 21. Juni, geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.

Pracht-Illumination! Pracht-Illumination!  
Konzert der vollst. Honvédkapelle.

2 Vorstellungen 2 Nachm. 5 1/2 Uhr bei halben Preisen. Kinder in Begleitung Erwachsener frei. — Abends 9 1/2 Uhr

GROSSE GALA-VORSTELLUNG.

In beiden Vorstellungen Auftreten der Familie Lorch, Les Dely's, Severus Schäfer und sämtliche Attraktionen. Folies Caprice, Moulin Rouge, Hippodrom u. c. World-Bioscop: Bilder aus 1001 Nacht. Kinder-Souvenir verbunden mit Kinderfest. Abends Pracht-Souvenir. Wiederholung des Nieceaufentwurfes.

Entrée bis 3 Uhr Abends 60 Heller, 3 Uhr ab 1 Krone

Kinderkarten 30 Heller.

Erm. Entrée-Karten in sämtl. Trafiken u. auf sämtl. Omnibussen

Voranzeige: Freitag, 29. Juni, großes Taitanfest zu Gunsten der Poliklinika.



kauf man nirgends besser und billiger als im Mutter-Clavierfabrik

## Keresztély

Budapest, Váci-körút 21  
Neue Klaviere von 290 fl. angefangen, überstimmte, moderne Klaviere, Legeb. billigst. Eintausch. Reparatur. Freicourant gratis u. frau.

## Ohne Arzt keine Brillen

# Ocularium

Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.  
Telephon 38-28, Halbtrock.

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser

täglich von 9 bis 7 Uhr **kostenlos** unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Márkas  
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

## Seide ist Mode

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Habutal, Pompadour, China, Rayé, Volle, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline 120 cm. breit, von Kron. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.  
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)  
Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

## NEU! Flüssige NEU!

# Somatose

appetitanregendes  
nervenstärkendes

## Kräftigungsmittel.

### Mein Enthaarungsmittel

Befreit in wenigen Minuten sofort schmerzlos alle unästhetischen Gesichtshaar- und Körperhaare gänzlich mit der Wurzel, so dass nicht die Spur von ihnen zurückbleibt. — Keine Reizung der Haut. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert! Preis: Kr. 6.75 franko. Versand bildet Nachnahme od. Barett. Institut für Schönheitspflege Frau W. Schindler, Schenke, Innsbruck (Tirol), Collingasse 3. Präm. gold. Medaillen Paris u. London 1902.

## Tüchtige

# Verkäufer

# und Verkäuferinnen

aus der Galanteriewarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, werden bei guten Bezügen für die größeren Provinzstädte gesucht. Bewerber, die selbstständig arbeiten u. Referenzen aufgeben können, wollen sich behufs persönlicher Vorstellung Montag zwischen 10-12 oder 3-5 Uhr beim Portier des „Hungaria Szálloda“ unter „Paris“ anfragen.

Repertoir des Ungarischen Theaters. Montag, 25. Juni, „A sevilai borbély“, Dienstag, 26. Juni, „A suszter és a boszorkány“, Mittwoch, 27. Juni, „A sevilai borbély“, Donnerstag, 28. Juni, „A sevilai borbély“, Freitag, 29. Juni, „A sevilai borbély“, Samstag, 30. Juni, „A suszter és a boszorkány“.

Repertoir des Hoftheaters. Montag, 25. Juni, „A mádi zsidó“, Dienstag, 26. Juni, „Smolen Tóni“, Mittwoch, 27. Juni, „A mádi zsidó“, Donnerstag, 28. Juni, „Smolen Tóni“, Freitag, 29. Juni, „A mádi zsidó“, Samstag, 30. Juni, „Smolen Tóni“, Sonntag, 1. Juli, „A mádi zsidó“.

# Cirkus BEKETOV

Tulergartenstadtwaldchen

Heute, Sonntag, am 24. Juni

## 2 Grosse Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr.

Die Krokodile nur noch 3 Tage.

In beiden Vorstellungen die **40 KROKODILE** in einem mit 3000 Liter Wasser gefüllten Bassin, vorgeführt von Professor Bernalet, Rubi und Greby, Neger-Cafe-Walt u. Matichische-Tänzer.

# Moulin Rouge Ös-Budavára.

## AQUILERAS

die 3 prachtvollsten spanischen Tänzer  
(weitberühmte Attraktion)

## Matchiche.

An Sonn- und Feiertagen

# grosses Militär-Konzert

in Kelenföld,

nächst der elektrischen Endstation, in einem schattigen Garten. Ermäßigte Preise u. vorzüglicher Wein. Um zahlreichen Besuch bittet

Georg Hecker, Restaurateur.

Kakao- u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:

Johann Hoff's

# Kamel-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack ausserordentlich billig.

Esst nur mit dem Namen

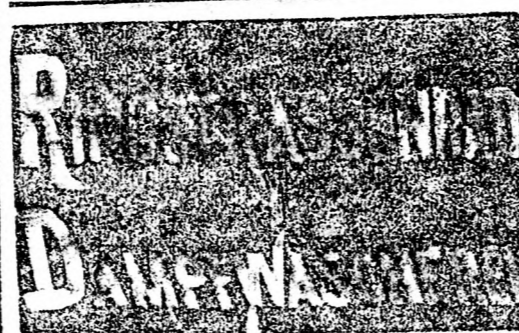
Johann Hoff

und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller

1/2 kg 50 Heller

Überall zu haben.



Elisabethring 51  
Schwimmschule  
Fango-Kur.

Dampf- und  
Wannenbäder.

Die Dampf- und Wannenbäder  
sind jederzeit prompt  
und geräuschlos.



## Schmidt W.

szilgyártó, nyerges és bőrdobos.  
Bpest, VIII., Kerepesi-út 25.  
Ajánlja saját gyártmányú kocsiszőke és lovasziszőke-szerkezeteket, mindennemű utazószerkezetet, pénz-, szivar- és cigarettatartókat, tárcsákat.  
Árjegyzék bérmentve.

## Fonyód-Fürdőtelep

am Ufer des Plattensees, Vasuti-Fürdő-Szálloda,

ist die Saison begonnen, nachdem die Temperatur des Wassers 21-26 C erreicht hat, und bis heute mehrere tausende von Badegästen auf dem lieblichsten und romantischsten Platz des Plattensees mit herrlicher, waldreicher, gebirgriger, liegen- und gelsenfreier Umgebung waren.

In unmittelbarer Nähe der Bahnstation und des Plattensees liegt das ganz neu renovirte und mit allem Komfort eingerichtete

Vasuti-Fürdő-Szálloda (Bahn- u. Bade-Hotel).

Das Baden bei Balaton-Fonyód wird von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. Der Grund des Wassers ist dort glatter, ebener, fester Boden und ein Einsinken gänzlich ausgeschlossen.

Ausgezeichnete ungarische und französische Küche (Pension), Plattenseer Fisch-Spezialitäten, Gebirgsweine eigener Fehnung v. vorzüglichem Aroma, Ausschank Steinbrüher u. Münch. Biere, Kaffeehaus und Konditorei.

Erstklassige Zigeunerkapelle an Sonn- und Feiertagen. **100** C. Civile Preise.

Auskünfte jeder Art ertheilt bereitwilligst der Pächter des Vasuti-Fürdő-Szálloda (Bahn- u. Bade-Hotel).



**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
**VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. Pohl k. k. Professor in Wien.  
 Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
 Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant  
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

**DEPOTS IN BUDAPEST:**  
 J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 23.  
 Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. 8.  
 Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2.  
 Detsinyi Károly, Badgasse 10.  
 Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17.  
 Fodor M., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.  
 Michael Lux, Museumring 7.  
 Lányi & Draut, V., Koronaherczeg-utca 10.  
 Majthényi Béla, Várház-körút 15, Lónyay-utca sarok.

Fetrovits Miklós, Bécsi-utca.  
 Otto Pick, Király-utca 20.  
 Irgang Kálmán, Egyetem-utca.  
 Watterloh Arnold, Dobány-utca 5.  
 Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76.  
 Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömör-ut 7  
 Isidor Hess u. Co., Nagykorona-utca.  
 K. fka Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8.  
 Stern Zsigmond, „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest.



**Angelica-Rose-Glycerin-Seife**  
**Gottlieb Taussig**  
 Hof- u. Kammerlieferant  
 Wien.

**DEPOTS IN BUDAPEST:**  
 J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 23.  
 Kochmeister Frigyes, Hold-utca 8.  
 Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2.  
 Detsinyi Károly, Badgasse 10.  
 Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“ VI., Váci-körút 17.  
 Fodor M., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.  
 Michael Lux, Museumring 7.  
 Lányi & Draut, Koronaherczeg-utca 10.  
 Fetrovits Miklós, Bécsi-u.

Majthényi Béla, Várház-körút 15, Lónyay-utca sarok.  
 Gustav Pick, Király-u. 20.  
 Irgang Kálmán, Egyetem-u.  
 Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76.  
 Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömör-ut 7  
 Isidor Hess u. Co., V., Nagykorona-utca 5.  
 Kaska Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8.  
 Stern Zsigmond, „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest.



**FRANZ JOHANN KWIZDA**  
 k. u. k. österr.-ung. kön. rum. u. südl. bulg. Hoflieferant,  
 Kreisapotheker in Korneuburg, bei Wien.  
**KWIZDA'S**  
**Korneuburger Viehnährpulver**  
 Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.  
 Über 50 Jahre in den meisten Stellungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und zur Vermehrung der Milchergiebigkeit bei Kühen. Eine ganze Schachtel K. 1.40, halbe Schachtel 70 Heller.  
 Echte nur mit nebenstehender Schutzmarke. — Illustrirter Preiscurant gratis u. franco. Hauptdepot bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12, u. Andrassy-ut 23.

**Enthaarungs-Pulver**  
 von BRÜNING, FRANKFURT a/M.  
 30 Jahre im Gebrauch.  
 Begründet u. fabrizirt seit 1873. Giftfrei, ärztlich empfohlen, rituell, chemisch begutachtet. Wichtig für Damen! Greift die zarteste Haut nicht an, wirkt sofort schmerzlos. St. Petersburg: Einfuhrlicenz der Medizinalbehörde; Weltausstellung Antwerpen: Ehrenvolle Anerkennung; Wiesbaden 1903: Silberne Medaille (Gesundheitspflege); Paris 1904: Goldene Auszeichnung, Ehrenkreuz u. gold. Medaille. Preis K. 3.50.  
**Pasta Brüning** Schönheitsmittel I. Ranges für jede Haut! Wirkung sicher, schnell und dauernd! Preis per Tube Kr. 2.—. — Hauptdepot bei Apotheker: Josef v. Török, Budapest, Király-u. 12 u. Andrassy-ut 26.

**Das beste Schönheitsmittel der Welt**  
 ist Bilzer Johanna's seit 40 Jahren erfolgreichst und unschädliche Gesichtspomade und dazu erforderliche Seife, welche alle auf das Gesicht kommenden Schönheitsfehler entfernt, auch Rötthe der Nase, und verleiht dem Gesicht bis ins späteste Alter ein gesundes Aussehen. Ebenso vorzügliche Haarwuchspomade und dazu Essenz sind bei der Erzeugerin **Zilzer Hermine**, VI., Király-u. 70 J., I. 12, u. in allen Apotheken u. Droguerien des In- und Auslandes zu bekommen. Preis der Pomade: 1 gr. Ziege, 2 R. 40 H., feiner Ziegel 1 R. 20 H., 1 St. Seife 60 H.

**Aha!**  
 Jetzt weiß ich, wie man viel Geld verdienen kann!  
 Durch Fabrikation eines neuen hochlohnenden Artikels!  
 Verlangen Sie sofort Gratis-Zusendung unseres Kataloges!  
 Chem. Industrie-Werk in Siebenbrunn b. Wien.  
 Tausende Anerkennungen!



**„Darányi“**  
 Sommer-Sacco für die Wirtschaft, für den Landaufenthalt u. für Bureauzwecke.  
 5 Kronen.  
 Höchstpraktischer grünlich brauner Jagdleinen-Sport- und Jagd-Anzug.  
 17 Kronen.  
**Barberry**  
 Wasserdichte Bekleidung in grosser Auswahl.

**Koch** Testvérök  
 Modernes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinderbekleidung.  
 Budapest, Károly-körút 26 nach Mass.

**Auf nach Tirol!**  
 Prospekt frei durch die Kurverwaltung in Ladis bei Landek, Tirol.

**Im Leben nie wieder diese Gelegenheit! 600 Stück um fl. 1.95.**  
 Eine prachtvoll vergold. Professions-Interieurlampe samt Kerze, genau gehend, wofür 3 Jahre Garantie wird. 1 moderne feine Bettenserviette, 3 Stück fl. Seidener, 1 reis. Bettentisch mit 4 Beinen, 1 reis. elegante Damen-Parasol-Garnitur, bestehend aus 1 prachtvollen Köcher, aus orientalischen Beilen, modernster Damentasche mit Patentverschluss, 2 elegante Damen-Humbänder, 1 Paar Ohrringe mit Patentsteinen, 1 prachtv. Taschenspiegel, 1 Leber. Geisparfemontate, 1 Paar Manschettenknöpfe 3/4. Double Gold, m. Patentstein, 1 hocheleg. Anstichstatuette, die schönsten Anstiche der Welt, 8 Zuz.-Gegenstände, große Silberzeit für Jung und Alt, 1 sehr Pratt. Liebesbriefsteller für Herren und Damen, 20 Korrespondenz-Gegenstände und noch über 500 Stück Gebrauchsgegenstände. Im Hause unentbehrlich. Alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld werth ist. Gesammt nur fl. 1.95. Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung einfindung durch das „Wiener Central-Versandhaus“  
**P. Lust,**  
**KRAKAU Nr. 16.**  
 NB. Für Nichtaffendes Geld retour.

Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte **Deutscher Altschokolade** wird wärmstens empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigsten und verheerendsten Krankheiten, die sich durch die Nieren bilden, die Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

**Dr. Kajdacsy**  
 g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
 Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotid-Palais).  
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf die schlimmsten Wege. Medicamente bezogen.

**JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!**  
 120 Cm. breit.  
 Bester Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleider, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.  
**Preis per Meter 50 Heller.**  
**Preis per Blatt 5 Heller.**  
 Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2, zum „Schwarzen Hund“

**Frühjahrs- und Sommersaison 1906**  
**ECHTE BRÜNNER STOFFE**  
 Ein Coupon Nr. 3.10 (K 7—, 8—, 10— v. guter lang, kompletten Herren-) K 12— u. 14— v. besserer Anzug (Rock, Hose und) K 16— u. 18— v. feiner (Gilet) gehend, kostet nur K 21— von feinsten  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammmarne etc. etc. versandt zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage  
**SIEGEL-IMROF in BRÜNN.**  
 Muster gratis und franko. — Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

**Gegen Blutarmuth u. Nervosität**  
 hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich keines so gut erwiesen als  
**Rozsnyay's China-Eisenwein**  
 deren Wirksamkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Getränk welches die verchiedenen veralteten ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Briefe und Empfehlungen feiner hervorragender Aerzte. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Heller. Hauptdepot für Budapest: Hof. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Szallmayer & Söhne, Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egger, Apoth., Váci-körút 17. Erzeuger: **Rozsnyay Mátys, Dreifaltigkeit Arad.**

**Wichtig für Bruchleidende.**  
 Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene **Bruchband** welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 12—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50—5.—. Doppelt von fl. 5—10. Großer Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Klystier-Sprizen, Fußpölder, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

**Gummi und Fischblasen**  
 in Original franz., eng. und amerik. Packungen  
**PREISE:**  
 Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. N. 2, 4, 6, 8, 10, 12.  
 Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. N. 8, 10, 12.  
 Capottes amerik. per Dtz. N. 4, 6, 8, 10.  
 Echt franz. Fischblasen per Dtz. N. 4, 6, 8, 10, 12.  
 „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuy) per St. Kronen 3, 4, 6.  
 Neu! Amor-Kugel nach Dr. Girschberg. Neu! (Damen-Schuy) per Dtz. Kronen 6.  
 Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt  
**Molnar Vilmos,**  
 IV., Károly-körút 28,  
 Spezialist in Bandagen, Gummivarren und Mitteln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einfindung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens N. 20 20% Rabatt.  
 Gegründet im Jahre 1888.

**Akute oder chronische venerische Leiden**  
 wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verderblichen Blutekrankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Enotestis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten syphilitischen Leiden auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch  
**Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits**  
 welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.  
 Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.  
 Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Magyar királyi államvasutak. 22994/906. szám.

Pályázati hirdetés.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága budapesti északi főmunkelye gépészeti berendezésének kiegészítéséhez...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

As ajánlatok a műszaki leírásban foglalt összes tárgyra, vagy pedig csak egyes tárgyra tehetők. As ajánlatban kitűzendők: 1. A szállítandó tárgyak egységéről koronákban...

adati, a szállítással megbízott ajánlattevők bánatpénze pedig a megrendelés kézbesítése napjától számított 8 nap alatt...

A letett biztosítéknak fele a megrendelt berendezési tárgyak beszállítása és ideiglenes átvétele után, a másik fele pedig a jótállás lejáratára, illetve az ügylet teljes lebonyolítása után két (2) hónappal fog kiadani, amennyiben a szállító a különleges szállítási feltételekben előírt határidőket szerinti a biztosítéki kötelek alól feloldottának lesz tekintendő.

A szerzőgépek és készülékek beszállítása után, a hűtőberendezés pedig a rendeltetési helyén való felszerelése után a hűtőberendezés üzemképes állapotba való helyezése és jó eredménytel megejtett kipróbálása után ideiglenesen fognak átvételni és az azok után kijáró keresett összeg a magyar királyi postakapitányokhoz chequo- és clearing-forgalma útján fog kiengyeltetni.

A kifizetendő keresett összegből egy per mille a magyar királyi államvasutak nyugdíjára nem jogosított alkalmazottjai külön segélyalapja javára is fog vonatni és visszatartatni.

Az ügylettel járó bélyegilleték költségeket szállító vállalkozó pedig oly módon, hogy a nyugdíjváltói és a szerződési bélyegilleték az 1901. évi XIV. t.c. értelmében a szállító keresett összegéből hivatából fog levonatni.

Szállító a szállított tárgyak szerkezetének helyességéről és teljesen megbízható működéséről, a kifogástalan kiviteléről, valamint a felhasználni anyagok jó minőségéről, a szerzőgépekre és készülékekre nézve az üzembevétel napjától számított hat hónapi, a hűtőberendezés nézve pedig ugyanannyi az üzembevételétől számított egy évi jótállást tartozik elvállalni.

Por esetére egyetértés alapján megállapítandó lesz, hogy a jelen pályázati hirdetés alapján eszközözendő megrendelésből eredő mindazon perekben, amelyek a magyar királyi államvasutak igazgatósága mint felperes ténne folyamada, aláveti magát a szállító a magyar királyi államvasutak tetszése szerint szabadon választandó akár a sommás, akár a rendez bíróság illetékességének és eljárásának. Ezenben azon perek, amelyekben a magyar királyi államvasutak mint alperes jelentkeznek, csak a magyar királyi államvasutak igazgatóságának székhelye szerinti illetékes bíróság előtt az ügy természetéből megítélendő eljárás szerint lesznek eldöntendőek.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága fentartja magának azt a jogot, hogy tekintet nélkül az ajánlatok árakra, az ajánlattevőknek az általuk ajánlott összes tárgyak vagy csak azok egy részének szállítással bízassa meg, vagy ajánlatot nem tett más cégeket is megbízással szállítással, a szállítástól részben, vagy egészen eltekintessen és végre a kiírt tárgyakat a kifizetett mennyiségnél nagyobb mennyiségben is megrendelhesse.

Ajánlattevő ajánlatával annak benyújtásától számítva 3 hónapig kötelezettségben marad. Budapest, 1906. évi június hóban. Az igazgatóság.

(Utánnymás nem díjazatik.)

Sensationelle Neuheit für Damen!

Japanische Rosen-Creme. Einzige sicher wirkendes Mittel zur Entwicklung und Wiederherstellung einer herrlichen Blüte. Uebertrifft alle einschlägigen Präparate. Ist nur äußerlich zu gebrauchen, daher für jede Körperkonstitution anwendbar. Aerzlich geprüft und empfohlen. Garantirt unschädlich. Ueberausender Erfolg schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines 1/2 Liter's samt Gebrauchsanweisung K. 7.-. Probestügel K. 4.-. Diskretter Versand gegen Nachnahme oder Vorhersehung des Betrages. Zu beziehen durch KAROLINE WEIL, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31, II. Stock 17. 47656



Das Leinenversandhaus

Wilhelm Warburg, Römerstadt (Mähren)

versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten Leinen- und Baumwollwaren für Leib-, Bett- und Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten. Spezialität: Rein-Leinewaren. Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten Artikel) gratis und franko.

Schützt Eure Füße!!

vor Hühneraugen, Blasen und Beulen. Alle diese Uebelstände, besonders der lästige Schweiß u. Schiefenbrunnen verschwinden durch Tragen Schweißblätter von Dr. HÖGYES' imprägnirten Schollen per Pack R. 2.-, S. 1.- und S. 2.-. 60. Versand geg. Nachnahme. Weiterverkauf frei. Prof. E. LOW, WIEN, VII., Lager sämtlicher Asbestwaren.

TRILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannte HÜNERAUGENMITTEL. Erfinder und alleiniger Erzeuger: ALEXANDER FREUND, Gedenburg. (1 Couvert 12 St. 46 Kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Tóth, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

Wer kauft Reste?

Abzugeben sind: 10.000 Meter feinste Rumburger u. Irländer Reste, 1 Meter 19 Kreuzer. 8000 Meter feinste Zephir-Reste, Ia Qualität, geeignet für Blousen, Wäsche u. Kleider, 1 Meter 19 Kreuzer. 1600 Meter Leintuch-Reste, ohne Naht, Ia Qualität, 1 Meter 44 Kreuzer. Restenlänge 10 20 Meter. Bettgradel, gebümt, weles, Prima-Qualität, à 26 Kreuz. Mindestabnahme 40 bis 50 Meter. Per Nachnahme. Garantirt gute Waare. Muster werden keine gesandt, dagegen für Nichtpassendes sende sofort Geld retour. S. STEIN, Weberei, NACHOD, Böhmen.

15 Herrenanzug od. Ueberzieher bei KRAUSZ F. és TÁRSA. Herrenschneidergeschäft, Kerepesi-ut 69. In die Provinz Muster mit Massanleitz gratis u. n. frank.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. BUDAPEST, IV., Navas-utca 3-37.

Elbert és Balázs. Messingmöbel, Eisenmöbel u. Kinderwagenfabrik, Budapest VII. Dob-utca 94-96.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster. Ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr u. schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen. DESINFEKTIONS-ANLAGEN. Erste ung. Wäscherei-Maschinen-Fabrik L. Strakosch u. J. Boner's Nachf. J. H. Boner, Budapest, VI., Gyár-utca 43. sz.

Wein. Freunde eines unverfälschten Getränkes mögen meine NATURWEINE. ED. PAUK, Weinexport, Fiume.

Zeugnis und Stellenvermittlung. BUCHHALTUNG. Prof. E. LOW, WIEN, VII.

Scorpulenz. Fettstohigkeit. mit befeuchtet durch b. Zonula. Behrur. Preisgekrönt u. gold. Medaillen u. Ehrenplomen.

RHEUMATISMUS u. Gichtleidenden. theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollstand. geheilt wurde. Brigitta Stich, Hausbesitzerin in München, Linprunstrasse 13.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Vorrichtungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. Preis 4 Kr. - Less es Jeder, der an den Folgen heider Tausende vorank. demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Gesetz in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Trick. Hühneraugen-Raspel befeuchtet sofort Hühneraugen und Hautverhärtungen ohne Blutung, Schmerz oder Gefahr. Preis 50 Heller. Hauptniederlage: Dr. Alexander Rosenberger, Stern-Apotheke, Budapest, Kerepesi-ut 43. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.

# BECK és GERGELY

## motor és gépgyárában

BUDAPEST,  
V., Váci-ut 12. szám

a legkiválóbb saját gyártmányú benzínmotorok  
járművel, malmasszati gépek mindenkor územ  
ben megtekinthetők. Számos megrendelés, ell  
merés és utánrendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.

# Mit dem Diesel-Motor

kostet die  
**effektive Pferdekraft**  
**per Stunde** blos ca **1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient  
bereitwilligst die

**WAPPEN- UND MASCHINEN-  
FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT  
IN BUDAPEST.**



# Erzeugnisse der amerikanischen JOHNSTON HARVESTER Co.

sind die  
**anerkannt bestbewährten, verlässlichsten**  
**Erntemaschinen** der Gegenwart

Preisourante und Offerte gratis und franko.  
Ausschliessliche Vertretung:  
**MELICHAR F. & BÄCHER R.**  
Maschinenfabrikanten  
Budapest, VI., Grosse Feldgasse 68.

# Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolichs Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Washungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben.)

In Grolichs bleifreier Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolichs Haarmilch verjüngt graues Haar, während rothes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und Jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Washungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolichs Haarmilch mittelst Artest beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolich in Brünn. Eine Flasche kostet fl. 1. und fl. 2. (Porto extra).

Verkaufsstelle in Budapest: Josef v. Löböl, Apotheke Königs-gasse, Molnár & Moser, Drognisten, Koronaherzog-utca 11. Walterödorfer Pál, Drognist, VII., Kerepesi-ut 8.

# Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Bumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 840 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sichtung zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Kronen 2.— Briefmarkent ranko zu beziehen von Dr. Bumler, Genf 120 (Schweiz).

Nur echt mit meinem Bilde.



# Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, Mmo. Rosa Schaffer, Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre Ravissante** f. l. patent. und priv., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, läßt unter feinem herrlichen Email alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benötigt werden. 3 Kronen

**Eau ravissante** verhilft das Schlafwerden der Haut, füllt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jedem Grolich geprüfte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.

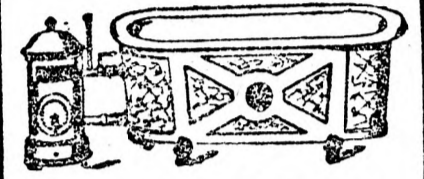
Jede Dame bestens empfohlen: R. I. Preis. Stiebtinde zur Erlangung einer faultlosen Stirne per Stück Kr. 3. Die Rinnebinde zur Verhütung des Doppelhims Kr. 4. — Wein Rhododopsi verleiht jedem bleichen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Saife „Savon ravissante“ per Stück Kr. 1.60 und Kr. 2.40.

Rosa Schaffer, jedes ergrauten Haare die Freude der Jugend zurück, herrliches blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.

Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons Kr. 3, eines großen Kr. 10.

Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel liefere ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungs-schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

**ROSA SCHAFFER**  
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,  
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.



**Heizbare Badewannen** mit Cirkulationsöfen. Badewannen von 12 Kr. aufwärts. Einlösten u. Gaushaltungsgeschäften. Preis-courant gratis und franko.

**Lefkovits Adolf,** Besselenyigasse 51 J. zwischen Erzsebet-körut u. Harsfa-utca



**Pumpen** wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preis-courant.

**Béla Gyöző & Co.** Bpest V., Bäró-utca 3

**Amerik. Buchführung** lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratis-prospekt.

**H. FRISCH,** Bücherexperte, 21517 Zürich 22. (Schweiz.)

**MÖBEL** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlung bei

**EHRENTREU & BRÜDERFUCHS** Budapest, VI., Teréz-körut 8 (nächst d. Andrassystrasse). Illustr. Preis-courant gratis. Telefon: 38-59.

**!Gratis!** und franko senden wir bis freit über

**GUMMI** und Fischblasen - Spezialitäten unserer großen Industr. Preis-courant

**„UTERUS SPRAY“** neuester hng. Damenartikel 14 Kr.

**GUMMI** (pr. Dst. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kr. 20% Rabatt.)

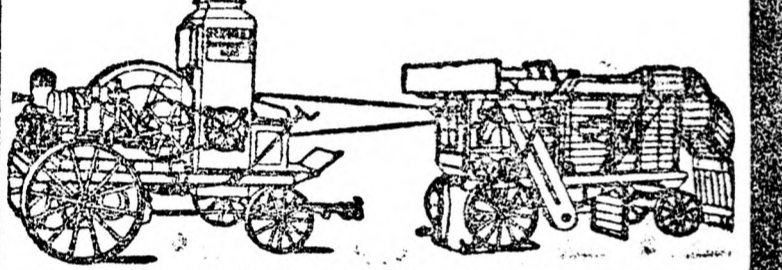
**Musterkollektion 12 Stück 4 Kr aufwärts.**

**MAGYAR ORVOSI MUSZERTAR** Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Rochus-Hospital.

Achten wir auf genaue Adressen auf das Rothe Kreuz

# Nur die echten PLEWA-MOTORE

und Lokomobile für Kohöl-, Benzin- und Gassgasbetrieb, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.



Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preis-courante, Kostenvoranschlag und anderweitige Auskünfte gratis.

Adr.: **B. DÉNES, Motorspezialist,** Budapest, V., Lipót-körut 15. sz.

# Automobile

Last- u. Personenwagen.

46709 **Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK** Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

# TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.**

A sárospataki malomkőgyár egylet ajánlja:  
**kitünő hirnevű sárospataki kovamalomköveit.**

Megrendelések elfogadtnak: a sárospataki kovamalomkő gyárban, Sárospatakon. (Posta- és vasúti állomás.) — Ugyanannan árjegyzék ingyen és bérmentve kapható. Minthogy nagyon sok más csekélyebb értékű malomkő is sárospataki néven kerül forgalomba, ezelszerű vagy közvetlenül a gyárban vagy megbízható cégek útján tenni a megrendeléseket, különösen kiemeltetvén, hogy kovamalomköveink „Sárospataki kovamalomkőgyár“ ill. „Sárospataki kovamalomkőgyár egylet“ jelzéssel vannak ellátva.



# SCHICHT-SEIFE

(Hirsch- oder Schlüsselseife)

Beste, ausgiebigste u. deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen,

Ueberall zu haben.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der Schutzmarken „Hirsch oder Schlüssel“ trägt.



Jedem sprachen Haare die ergrünte Natur. Schwärze, braune, chätaln od. blonde Haarfarbe blühen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der Nuss-Extrakt k.u.k. ausschl. Priv. angeordnet.

## Nuss-Extract

welcher, aus der besten Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garantierte, unerschöpfliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass die Farbe beim Waschen herabgeht.

Zu beziehen vom Erfinder **A. MACZUSKI**, Wien, III/2, Erdberggasse 2.

Depot in Budapest bei **Josef v. Török**, Apotheker, A. Vertessy k.k. Hofapotheker, Herada Händler, Drogerie, Dr. Leo Szeged, Apotheker.

### Olmützer

## Quargel

(Molkese.) Die erste Olmützer Quargel-Milch-Erzeugung von **C. HAASZ** offeriert feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Neuschnee) Nr. II. 64 h; Nr. III. 88 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.20 per Schock. Ein Poststück von 5 Kilo franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K. 2.50

## !!!Herrn!!!

wird die prächtige, in neuer Auflage erschienene Broschüre des Dr. med. Emil Richter in Olmütz (Schweiz) über

## Geschlechtskrankheiten und deren Folgen

entstanden durch Jugendböden etc., sowie dessen verheerende Wirkung u. Heilung empfohlen. Broschüre gratis und verschlossen zu erhalten. Gegen Einsendung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

## Kola Asthma mehr !!

Engel's Kola-Behandlung: Hunderttausend frohe, glückliche u. gesunde Menschen. Kola-Behandlung gratis und franco. Man schreibt an Dr. Clerh, 53, Boulevard St. Martin, Paris.

## +Magerkeit+

Stärke volle Körperformen durch das orientalische Rezeptur von Dr. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1902. In 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Verf. Dr. Franz Steiner reell - kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postzusendung per Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Josef v. Török Budapest 16, Köszegasse 12

## Seltene Gelegenheit!

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Sommerstoffe und Waschwaren zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Wollen Sie sich durch Besichtigung des Lagers hiervon Ueberzeugung verschaffen.

Waschwaaren, besser Qualität per Met von 19 Kr. bis 85 Kr.

120 Cm. breite Schaffwollstoffe per Met von 39 Kr. bis 1.250

1000 Stück abgepasste gestickte Blousen in allen Farben.

**ZEPH BATTIST LEINEN** (nur weiß) pr. St. fl. 1.15 fl. 1.50 fl. 2.25

100 St. rund abgepasste, weiße, gestickte Battist- u. Leinwandstoffe u. fl. 9.50 b. fl. 12.50

Glatte, gestickte und Madeira-Battiste in riesiger Auswahl billigst. - Wäschwaaren einheimischer Industrie grösste Auswahl.

## Weiner Mátyás

Damenmodewarenhaus, Budapest, VI., Andrassy-ut 3. Muster nach der Provinz gratis u. franko.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Werke empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

## Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

## Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

## Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

## Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milchesser und andere Hautfehler.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Beziehen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-

zeichnung **G. Hell & Comp.**

auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrenpl. Wien 1888 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Welt Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Su haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften

En gros: **G. Hell & Comp.**, Wien, I., Biberstrasse 5

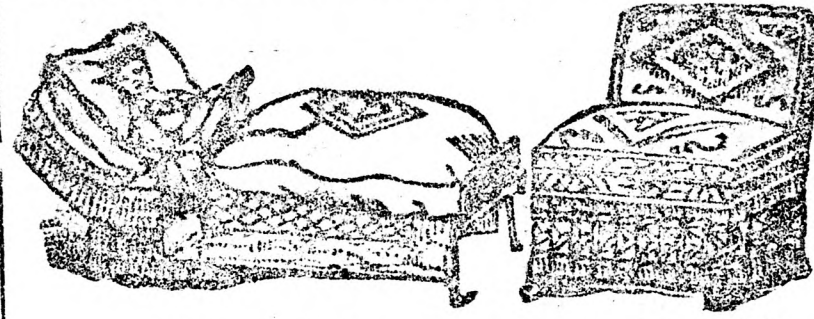
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Kofler v. Török, Königsplatz, Thalmaner u. Seif, Hofnár u. Moser, Droguisten en gros, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben

## HAEMORRHOIDEN

HEILUNG PILLEN und POMADE GESICHERT durch die Dr. LEBEL, 25, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, des Dr. LEBEL, 25, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, des Dr. LEBEL, 25, Boulevard Richard-Lenoir, Paris. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török

## Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 2011, mit 5 goldenen Federn ausgestattet, bildet am Tage einen eleganten Zentheil, in der Nacht ein fertiges, bequemeres Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett: Bei Tag als Stuhl:

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Betzen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. l. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Gosslerstr. 10, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preisvermerk. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unserer Schöberl-Bette.

## Für Schwerhörige

ist A. Nobler's neuerbestellte Hörtrömel unentbehrlich. (In allen civilisierten Staaten zum Patent angewendet). Mit großem Erfolge angewendet bei Ohrenentzündungen und nervösen Ohrenleiden. Demnach gänzlich taub, wird das Gehör dadurch zum großen Teil wieder erlangt. Unzerbrechlich und wenn im Ohr getragen, kaum sichtbar. Tausende im Gebrauch. Viele Dankschreiben von Herrschaften u. Doktoren. Versandt gegen Voreinsendung oder Nachnahme. 1 Stück Kronen 10.-, 2 Stück Kronen 18.-. Prospekt mit Zeugnissen kostenlos.

**C. Pochlmann, Wilschstr. 10, München B. 12.**

Meine Frau, die seit 5 Jahren an starkem Ohrenschmerz u. Schwerhörigkeit litt, ist nach kaum dreimonatlicher Anwendung Ihrer Hörtrömel fast vollständig geheilt u. kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß sie jetzt seit 5 Jahren die Uhr zum ersten Male wieder hören konnte. Ich werde stets bei nächster Gelegenheit auf das Beste zu empfehlen und werde auf Wunsch Jedermann gerne Auskunft erteilen.

Wien, D. K.

## Pariser Gummi-Artikel viele Kuriositäten!

14 Stück fortirt zu fl. -60, 1.-, 2.-. Aus Goldgummi, beste Marke 14 Stück fortirt zu fl. 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 2 hochelne Mutter, nebst Preisliste gegen 50 Kr., 8 Mutter gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Irrigator u. Monatsgürtel komplett fl. 1.20, 2.-, 3.-. Susceptor fl. -80, -50, -30, 1.-, 1.50. **J. APPEL**, Gummispezialist, Wien, VIII., Josefstadtstr. 69, Ecke Tigergasse.

## Mk. 20000 für Preise

Können Sie die Städtenamen richtig buchstabieren?

Wir haben die Buchstaben in den Namen von 10 großen Städten in 10 Ländern umgestellt. Können Sie dieselben richtig stellen? Wir bezahlen über 20000 M. fortzugeben für Fahrräder, Taschengeld, Schmucksachen und andere Preise, welche unter diejenigen Personen, die die richtigen Städtenamen einreichen, verteilt werden. Senden Sie uns die richtigen Namen auf einer Postkarte. Es wird Ihnen dann Gegenheit geboten, durch Abonnement auf das sehr beliebte Wochenblatt „Zeitvertreib“ einen von obigen Preisen zu erhalten. Das Abonnement kostet nur 1 M. vierteljährlich. Dies ist keine Lotterie, da Sie einen Preis gewinnen, wenn Sie einen Preis zu erhalten haben. Wir werden 200 garantierte Anker-Uhren, 100 Schreibmaschinen, 900 Schweizer Uhren, 700 Silberwaren-Garnituren, 10 Fahrräder und noch viele andere wertvolle Gegenstände verschenken. Nennen Sie aus, bis Sie die Namen errätet haben, wenn dies auch unentgeltlich dauert. Wir sind ein zuverlässiges Verlagshaus und halten das, was wir versprechen. Senden Sie kein Geld mit Ihrer Antwort, eine Postkarte genügt.

Verlag des „Zeitvertreib“, Berlin 284 Zimmerstr. 95

1. DAMIDR

2. KUOASM

3. LDANAMI

4. ODONNL

5. IRASP

6. EWNOKRY

7. BÜSLRES

8. IENW

9. RINEBL

10. EGFN

## Kaiser Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege. Kaiser-Borax erleichtert der Haut Zartheit u. Frische macht sie weiss, ist vorzüglich zur Mund- u. Zahnpflege, bietet grosse Erleichterungen bei Katarrhen und heiserem Hals. Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in rothen Kartons zu 15, 20 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn: **GOTTLEB VOITH, WIEN, III/1.**

Billiger als überall! Modern, elegante

## MÖBEL,

ausgezeichnete Qualität für Bar oder auf Kredit. Salons, Speisestimmer, Schlaf-, Mädchen- und Herrenzimmer-Einrichtungen, erzeugt aus Holzbeständen, haben bei uns zum Verkauf. Für unsere Möbel garantieren wir 3 Jahre. - Probieren, Befestigungen werden verfertigt. Unser neuestes Möbelalbum gegen Einsendung von 1 Krone.

**Szabó Ferencz és Társa, Möbel-Industrielle und Möbelgroßhändler, Budapest, Kerepesi-ut 12 (Cafe Sip-utca).**

## Plissée- und Gouvréarbeiten,

fortelt, prompt und billigst verfertigt **WALD GYULA**, VII., Király-utca 21

Gegründet 1854. Provinzarbeiten umgehend.

## Dr. A. Rix' Kosmetiken

find in allen Städten empfohlen und ausprobt, nur das Gute erhält sich seit 50 Jahren im Gebrauch.

## DR. A. RIX PASTA POMPADOUR

einziges Mittel zur Vertreibung der Sommerprossen, Gesichtsröthe, Wimmerln, so daß die halbe Gaze, sowie wolkigsaunen ungeschädlich, der Ziegel K. 3.-, Proben K. 1.-

**Pompadourmilch** flüssiges Pulver von unübert. Wirkung 1 Flacon K. 3.-

**Pompadour-Puder** in rosa, creme, weiß, reinstes Pulver auch hygienisch empfohlen per Flacon K. 2.50.

**Pompadour-Seife** zur Pflege der Haut und Hände per Stück K. -60

## Dr. A. Rix Wunder-Haarwasser Eau

**DUBAFFY**, aus den seltensten und heilkräftigsten Pflanzen, zur Erzeugung des üppigsten Haarwuchses, verfertigt Saarwasser, per Flacon K. 3.- und fl. 5.-, bei Nichtwirkung das Geld retour.

Hauptdepot und Versandstelle:

**V. Rix, Wien, XVIII., Hofstattgasse Nr. 24.**

Hauptdepot: **Josef v. Török**, VI., Király-utca 12. Verkaufsstellen: **Dr. Leo Egger & J. Egger**, Apotheker, „Reichsplatz“ VI., Váci-körut 17. **Herada Händler**, IV., Kosuth Lajos-utca 7. **Oran Nör**, Lajos-utca. **Gebrüder Deitrich**, V., Marekkaergasse 2. **Agam**: **S. Wittlich**, Salvaator-Apotheker, Duga-utca 3. **Remesdar**: **C. Dr. Jahn**, Apotheker, Stadt, Junyabgasse. **Budapest**: **C. Dragout**, Haharthgasse 6.

Depots werden errichtet. - Wiederverkäufer Rabatt.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUOKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste  
Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung.  
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: **ARTUR BOROS**, Ing., Budapest, Teréz-körut 29.

**Aufruf an die Landwirthe!**

Der besteingeführte **Kunstdünger** ist das **garantirt reine**, mit den höchsten Preisen prämierte

**Marke „Kleeblatt“**  
**Böhmische Thomasphosphatmehl**

das **billigste** und beste **phosphorsaure** Düngermittel. Der Gehalt an **citratlöslicher Phosphorsäure** wird garantirt.  
Mit Preisauflagen, Fachschriften und sonstigen Aufklärungen steht bereitwilligst zu Diensten

**László Marcell**, Budapest, VIII., József-körut 65. sz.  
Generalrepräsentant des Phosphatmehlverkaufs-Bureaus der böhmischen Thomaswerke.

**„Butor-Otthon“**

Mein altrenommiertes Geschäft befindet sich gegenwärtig **Kerepesi-ut 19**, neben dem **Urania-Theater**, im **Palais Mátyás Király** (Caféhaus), Barriere und im **Mezzanin**.  
Auf Lager sind die modernsten **Tischler- und Tapezierer-Möbel**, sowie: **Schlaf-, Speise- Herrenzimmer** und **Salon-Möbel** von einfacher bis zur feinsten Ausführung.  
Ich bitte das geehrte Publikum und meine sehr geehrten Kunden, mich weiter zu unterstützen, und versichere sie im vorhinein der besten und promptesten Bedienung. — Hochachtungsvoll

**PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ**  
Bitte auf die Firma zu achten! Budapest, Kerepesi-ut 19. Ich habe keine Filiale!

**Goerz-Anschütz-, Hülig-Cameras**  
dieneuesten Modelle sowie alle Utensilien  
liefern wir zu mässigsten Preisen gegen  
**geringe Monatsraten.**

Ebenso die bekannten **Goerz'schen Trieder-  
Binocles** (Prismen-Fernrohre für Sport,  
Reise, Theater) sowie **Pariser Fern- und  
Operngläser** höchster optischer Leistung.

**Bial & Freund in Wien XIII**  
Reichillustr. Katalog 832c. gratis und franko.

**Dr. Fischer's flüssiges Poudre**



ist die neueste Erfindung aus seinem chemischen Laboratorium.

Es entfernt alle Hautunreinigkeiten sowie den unschönen Fettglanz. Der Teint ist nach Gebrauch dieses Mittels matt u. blendend weiss.

Preis eines Flacons 4 Kronen.

**Dr. Rob. Fischer,**

früher: **Wien, I., Habsburgergasse 4.**

jetzt: **Wien, I., Salvatorgasse 11.**

Depot in Budapest: **Jos. v. Török, Apoth. Königsgasse.**

Das einzige von bedeutenden Professoren und Aerzten erprobte und empfohlene Zahnmittel, von **Baronängens Fabrik, Stockholm**. Postleferant **Er. Majestät des Königs von Schweden.**

**VADEMECUM**

**Mund- und Zahnwasser** gegen alle **Mund- und Zahnleiden**, welches seine Entstehung dem gründlichen Studium eines hervorragenden **schwedischen Aerztes** verdankt und von der **Sanitätsbehörde wissenschaftlich anerkannt ist.** **VADEMECUM**, die Perle aller **Mundwässer**, soll in keiner Familie fehlen!

Flasche á Kr. 4 genügt für 6 Monate.

Med. Dr. **Jean Jankiewicz.**  
Zu haben bei **Heoschil Alajos, Budapest, Waitznergasse 2.**

**Ungarische Fluss und Seeschiffahrts A.-G. Kundmachung.**

Die **Direktion der Ungarischen Fluss und Seeschiffahrts A.-G.** gibt bekannt, daß ab **1. Juli 1. J.** auf der Strecke **Budapest—Visegrad—Nagyvaros—Dömös** — Freitag ausgenommen — täglich drei Fahrten stattfinden werden, u. zw. laut folgender Fahrordnung:

**Bergy-fahrt:**

- I. Fahrt: Ab **Budapest** — Freitag ausgenommen — täglich um **8 Uhr 30 Min.** Vormittags.  
An **Nagyvaros** um **12 Uhr 15 Min.** Nachmittags.  
In dieser Fahrt verkehrt der Dampfer nur bis **Nagyvaros.**
- II. Fahrt: Ab **Budapest** täglich um **2 Uhr 20 M.** Nachmittags.  
An **Dömös** um **6 Uhr 20 Minuten** Abends.
- III. Fahrt: Ab **Budapest** — Freitag ausgenommen — täglich um **5 Uhr** Nachmittags.  
An **Dömös** um **9 Uhr 10 Minuten** Abends.

**Thaus-fahrt:**

- I. Fahrt: Ab **Nagyvaros** — Freitag ausgenommen — täglich um **12 Uhr 50 Minuten** Nachmittags.  
An **Budapest** um **3 Uhr 35 Min.** Nachmittags.  
In dieser Fahrt verkehrt der Dampfer nur ab **Nagyvaros.**
- II. Fahrt: Ab **Dömös** — Freitag ausgenommen — täglich um **6 Uhr 35 Minuten** Abends.  
An **Budapest** um **9 Uhr 25 Minuten** Abends.
- III. Fahrt: Ab **Dömös** täglich um **4 Uhr 45 Min.** Früh.  
An **Budapest** um **7 Uhr 45 Minuten** Früh.

Der von **Nagyvaros** um **3 Uhr 35 Minuten** Nachmittags in **Budapest** anlangende Dampfer wird bei der **Markthalle** nicht anlegen, weshalb mit diesem Dampfer **Markthallengüter** nicht befördert werden.  
Budapest, den **19. Juni 1906.**

Die **Direktion.**



**Dr. Lahmann's** **Nährsalz-Kakao**  
**Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz**  
**Nährsalz-Schokolade**

sind, weil ohne Zusatz **verseifender Alkalien** hergestellt, wahrhaft gesunde **Kakao-Präparate**, wirken **blutbildend** und **verstopfen nicht.**

Alleinige Fabrikanten **HEWEL & VEITHEN** in **KÖLN** und **WIEN.**  
Kais. u. Königl. Hoflieferanten.

**Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen** pro Mai 1906. Betriebslänge 770 Km

| Zeitabschnitt                              | Befördert wurden |                 | Einnahmen | Vergleich mit dem Vorjahre 1905 |           |
|--|------------------|-----------------|-----------|---------------------------------|-----------|
|  | Personen-Anzahl  | Frachten Tonnen |           | Einnahmen                       | Differenz |
|  | K r o n e n      |                 |           |                                 |           |
| Vom 1. Januar bis 30. April 1906 . . . . . | 412.857          | 367.013         | 3,020.773 | 2,851.048                       | 169.725   |
| Vom 1. bis 31. Mai 1906 . . . . .          | 167.183          | 96.320          | 858.852   | 948.494                         | 89.642    |
| Summe . . . . .                            | 580.040          | 463.333         | 3,879.625 | 3,799.542                       | 80.083    |

Sarajevo, am 12. Juni 1906.

Der Direktor: **Schnall.**

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Juni.

Die Jahresabschlussrechnungen der Hauptstadt für 1905. Die vom Oberbuchhalter Hugo Campi unterbreiteten Jahresabschlussrechnungen per 1905 weisen bekanntlich ein effektives Defizit von 378,810 K. 88 S. auf, welches der Oberbuchhalter auf den großen Rückfall bei den Einnahmen aus den Kommunalsteuereinzahlungen zurückführt. Veranlaßt wurde dieser Rückfall durch den Exlex-Zustand, und da die ausstehenden Beträge zum größten Theile einlaufen werden, wird in dem Berichte der Buchhaltung die Veranlassung von Maßnahmen zur Bedeckung dieses Fehlbetrages für überflüssig erklärt. Das vom Municipalpalast zur Ueberprüfung der Jahresabschlussrechnungen entsendete Komitee unterzog die Rechnungen einer eingehenden Revision und genehmigte dieselben. Das Komitee wies aber die Buchhaltung an, eine Vorlage zur Bedeckung des Fehlbetrages zu erstatten, da die auf Rechnung des Jahres 1905 einfließenden Steuerbeträge das Defizit unbedingt beheben werden. Das Komitee ging von dem Standpunkte aus, daß es gänzlich überflüssig sei, das Budget für 1907 durch den Schönheitsfehler eines scheinbaren Defizits zu verunzieren.

Begrüßung des Bürgermeisters. Die Beamten des hauptstädtischen Archivs machten heute Vormittags unter Führung des Oberarchivars Dr. Ladislaus Tolb'y beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy ihre Aufwartung, um ihn anlässlich seiner Wahl zu beglückwünschen. — An den Bürgermeister Bárczy richtete heute das Präsidium des ungarischen Landesverbandes eine schwungvolle Begrüßungsadresse.

Bewegung gegen die Steuererhöhung. Im Interesse der Bürgerschaft, deren Steuer die Steuerinspektorate — wie berichtet — stark in die Höhe schrauben wollen, fand heute im VI. Bezirk eine Konferenz der Stadtrepräsentanten und im VIII. Bezirk eine Konferenz im Josephstädter Kasino statt.

Die Repräsentanten des VI. Bezirks hielten heute Abends unter dem Vorsitz Dr. Wilhelm Bárczy's eine Konferenz, in welcher die Steuerermessungsfrage verhandelt wurde. Der Präsident theilte mit, daß er die Mitglieder der Steuerermessungskommissionen ersucht habe, bei der Steuerermessung die Interessen der Bürgerschaft energisch zu wahren, was ihm auch zugesagt wurde. Das größte Uebel bestesse darin, daß die Bürger, von dem Termin der Steuererhöhung nicht gehörig in Kenntniß gesetzt, zur Verhandlung nicht erscheinen. Diesem Uebel wird dadurch gesteuert, daß das Steuerbureau des Demokratenklubs einerseits den Steuerparteien im Wege der Hausinspektoren den Verhandlungstag mittheilt, andererseits das „kontumaziren“ wegen Fernbleibens von der Verhandlung aufhören wird. Die Konferenz nahm den Bericht des Vorsitzenden beifällig zur Kenntniß und sprach den Wunsch aus, daß die Berufung der Steuerparteien nicht nach den Grundbüchern, sondern nach den Hausnummern geschehe, daß ferner sämtliche Parteien, deren Steuer erhöht werden soll, direkte Vorstellungen erhalten. Die Steuerermessungskommissionen werden ersucht, die von der Verhandlung ferngebliebenen Bürger nicht zu „kontumaziren“, sondern deren Steuern regelrecht zu verhandeln. — Im Josephstädter Kasino fand heute Abends eine zahlreiche besuchte Konferenz statt, welche sich mit der Frage der geplanten Steuererhöhung befaßt. Der Sitzung wohnte auch der Abgeordnete des Bezirks Dr. Desider Nagy an. Zahlreiche Redner, darunter Sigmund Kormos, Paul Tálos, Leopold Székely, David Lindensfeld, Dr. Alexander Bán, Philipp Vámos und Dr. Desider Nagy, brachten triftige Einwendungen gegen das Vorgehen der Steuerbehörde vor, und die Konferenz beschloß, unter Führung des Abgeordneten Dr. Nagy eine Deputation an den Finanzminister und den Steuerinspektor zu entsenden, welche die Abstellung der Uebelstände urgiren soll.

Die hauptstädtischen Bezirksphysici richteten gestern an den Oberphysikus Dr. Maden Nagy eine Eingabe, in welcher sie über den im Oberphysikat beschäftigten Nachdiagnosten Dr. Johann Hunyady Klage führen. In der Eingabe wird bemerkt, daß Dr. Hunyady, der sich gegenwärtig um den Posten eines Bezirksphysikus bewirbt, an die hauptstädtischen Repräsentanten ein Schreiben gerichtet habe, in welchem er sich auf seine an der Universität und im Ministerium des Innern zurückgelegte 14jährige Dienstzeit beruft und anführt, „daß es den gebildeten Familien der Hauptstadt zur großen Veruhigung dienen würde, wenn unter der Bezirksphysici auch ein gebildeter Fachmann Platz nehmen würde“. Da die Bezirksphysici in dem Schreiben Dr. Hunyady's derartig hingestellt werden, als wären sie in Folge der Unzulänglichkeit ihrer Ausbildung zur Wahrung der Gesundheit der gebildeten Familien nicht genügend geeignet, ersuchen sie den Oberphysikus, als den in seiner Stellung berufenen Faktor, in dieser Beziehung die Mitglieder des Municipalpalastschusses aufzuklären.

Die Ausrüstung der Feuerwehr ist schon seit Jahren nicht entsprechend, da sie theils veraltet, theils mangelhaft ist. Der Feuerwehr-Oberkommandant richtete zahlreiche Eingaben an die Stadtbehörde, in welcher er immer dringlicher um die Kompletirung der Ausrüstung bat, doch wegen der Höhe der Kosten wurden seine Memoranden nicht berücksichtigt. Gestern beschloß die hauptstädtische Feuerwehr, dem Magistrat zu beantragen, den Betrag von 98,176 Kronen, welche zur Anschaffung einer Motor-Dampfspritze, Schiebleitern und

eines Materialwagens erforderlich sind, unbedingt in das nächstjährige Budget aufzunehmen, da die Feuerwehr widrigenfalls nicht in der Lage wäre, die Lebens- und Vermögenssicherheit der Bürgerschaft zu wahren.

Neue Schulbücher. Der hauptstädtische Magistrat traf bereits hinsichtlich sämtlicher neuer Schulbücher der Elementarschulen seine Entscheidung. Die Konkurrenz auf die geographischen Lehrbücher wird neuerdings ausgeschrieben. Der illustrierte geographische Atlas von Julius Kozma wurde in erster Reihe, die Atlashefte von Bogdan Kogutovicz in zweiter Reihe approbirt. Von den ungarischen grammatischen Exempelsammlungen wurde diejenige Dr. Edmund Wehly's angenommen; von den Lehrbüchern provisorisch die Lehrbücher von Stephan Gavas, Alexander Peres und Ludwig Pósa genehmigt, doch wird die zweite Auflage, den Wünschen der Juroren entsprechend, umzuändern sein. Ferner wurde der Leitfaden Bernhard Alexander's zur Behandlung der Lehrstücke approbirt. Velost wurde das Gembe-Kozma-Somogyi-Szöllösy'sche Lesebuch.

Ablösung der Cserny'schen Rechtsausführung. Unternehmung. In der Sanitätssektion des Magistrats fand heute Vormittags eine Fachkonferenz statt, welche die städtische Buchhaltung anwies, schleunigst die Vorschläge über die Einrichtung der Cserny'schen Rechtsausführung zu unterbreiten. Mit Bezug auf die Rechtsausführung beantragte die jüngste Konferenz der Bezirksvorsteher, daß auch der X. Bezirk in den Rayon der Hausrechtsausführung einbezogen werde.

Neue Flügellinien der Stadtbahn. Der Handelsminister hat die von der Stadtbehörde erteilte lokale behördliche Baubewilligung hinsichtlich der neuen Flügellinien der Stadtbahn, welche die Volkswalden-Station über die Hungaria-Ringstraße mit der Meistergassenlinie und die Friedhofsklinie mit der äußeren Kerepeserstraße verbinden, genehmigt.

Belohnung treuer Dienstboten. Aus der Konstantin Rófkischen Stiftung stehen heuer 3787 K. 52 S. zur Verfügung, welche der hauptstädtische Magistrat zur Unterstützung von Vereinen und Instituten verwendet, die sich mit der Erziehung und den Unterricht von Dienstboten befassen, ferner zur Belohnung von braven Dienstboten verwendet. Die Dienstbotenprämie beträgt 50 Kronen, um welche sich Dienstboten beiderlei Geschlechts bewerben können. Den Gesuchen, welche bis 25. Juli l. J. bei den kompetenten Bezirksvorstellungen einzureichen sind, haben die Bewerber ihr Dienstbuch, Moralitätszeugniß, ein Zeugniß des Dienstgebers und ein Zeugniß des Bezirksarztes beizulegen.

Steuerermessung. Die Steuerermessungskommissionen werden nächste Woche die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konfribirten Parteien verhandeln:

- I. Bezirk: am 25. Juni die Gr.-Nr. 697 (Römmüvesgasse 7) bis 744 (Szarvasgasse 7), am 26. d. die Gr.-Nr. 745 (Szarvasgasse 9) bis 799/2 (Apródgasse 3), am 27. d. die Gr.-Nr. 802 (Apródgasse 7) bis 870 (Horgonygasse 34), am 28. d. die Gr.-Nr. 876 (Horgonygasse 26) bis 931 (Döbrenteigasse 13), am 30. d. die Gr.-Nr. 932 (Döbrenteigasse 11) bis 952 (Döbrenteigasse 16). — II. Bezirk: am 25. d. die Gr.-Nr. 2545 bis 2576, am 26. d. die Gr.-Nr. 2577 bis 2672, am 27. d. die Gr.-Nr. 2675 bis 2703, am 28. d. die Gr.-Nr. 2704 bis 2720, am 30. d. die Gr.-Nr. 2720 bis 2745. — IV. Bezirk: am 25. d. die Gr.-Nr. 131, 133 bis 166, am 26. d. die Gr.-Nr. 167 bis 206 7, am 27. d. die Gr.-Nr. 208 bis 240, am 28. d. die Gr.-Nr. 241 bis 275, am 30. d. die Gr.-Nr. 276 bis 285. — V. Bezirk: die Kommission A) am 25. d. die von der Vorwoche Zurückgebliebenen, am 26. d. die Gr.-Nr. 668 bis 672, am 27. d. die Gr.-Nr. 673 bis 676, am 28. d. die Gr.-Nr. 677 bis 684, am 30. d. die Gr.-Nr. 685 bis 687; die Kommission B) am 25. d. die Gr.-Nr. 924/3/2 bis 924/6/7, am 26. d. die Gr.-Nr. 974/5 bis 924/6/3, am 27. d. die Gr.-Nr. 924/6 bis 935, am 28. d. die Gr.-Nr. 936/b/1 bis 945 und am 30. d. die Gr.-Nr. 946 bis 956. — VI. Bezirk: am 25. d. die Kommission A) die Gr.-Nr. 3365 bis 3367-76/8, am 26. d. die Gr.-Nr. 3377 bis 3380/81, am 27. d. die Gr.-Nr. 3385 bis 3394, am 28. d. die Gr.-Nr. 3395 bis 3404/5/c, am 29. d. finden keine Verhandlungen statt, am 30. d. die separat vorgeladenen; am 25. d. die Kommission B) die Gr.-Nr. 3815 bis 3820, am 26. d. die Gr.-Nr. 3821 bis 3824, am 27. d. die Gr.-Nr. 3825 bis 3826, am 28. d. die Gr.-Nr. 3827 bis 3829 und am 30. d. die separat vorgeladenen; die Kommission C) am 25. d. die Gr.-Nr. 1541-42/a-1 bis 1548-52/5, am 26. d. die Gr.-Nr. 1548-52/9 bis 1548-82/69, am 27. d. die Gr.-Nr. 1548-52/72 bis 1548-52/185, am 28. d. die Gr.-Nr. 1848-52/193 bis 1889/1, am 30. d. die Gr.-Nr. 1890/92 bis 1892/3. — VII. Bezirk: Kommission A) am 25. d. die Gr.-Nr. 4804 bis 4816, am 26. d. die Gr.-Nr. 4817 bis 4838, am 27. d. die Gr.-Nr. 4839 bis 4855/56, am 28. d. die Gr.-Nr. 4857 bis 4871 und die separat vorgeladenen; die Kommission B) am 25. d. die Gr.-Nr. 4422/24/7 bis 4437/38, am 26. d. die Gr.-Nr. 4439 bis 4446/d, am 27. d. die Gr.-Nr. 4447 bis 4465/c, am 28. d. die Gr.-Nr. 4466/a bis 4474; die Kommission C) am 25. d. die Gr.-Nr. 1995/96 bis 2329/30, am 26. d. die Gr.-Nr. 2331/a bis 2431, am 27. d. die Gr.-Nr. 2433 bis 2521/57/51, am 28. d. die Gr.-Nr. 2521/57/52 bis 2558/59/18, und am 30. d. die separat vorgeladenen. — VIII. Bezirk: Kommission A) am 25. d. die Gr.-Nr. 5398 bis 5412, am 26. d. die Gr.-Nr. 5413 bis 5432, am 27. d. die Gr.-Nr. 5433 bis 5462, am 28. d. die Gr.-Nr. 5463 bis 5485, am 30. d. die Gr.-Nr. 5486 bis 5516. — IX. Bezirk: am 25. d. die Gr.-Nr. 8681/b bis 8704, am 26. d. die Gr.-Nr. 8705 bis 8722/b, am 27. d. die Gr.-Nr. 8723 bis 8738, am 28. d. die Gr.-Nr. 8739 bis 8753, am 30. d. die Gr.-Nr. 8754 bis 8770. — X. Bezirk: am 25. d. die Gr.-Nr. 7332 bis 7346, am 26. d. die Gr.-Nr. 7347 bis 7394, am 27. d. die Gr.-Nr. 7395 bis 7442, am 28. d. die Gr.-Nr. 7443 bis 7557, am 30. d. die Gr.-Nr. 7658 bis 7939.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 41, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Variolois —, Scharblattern 7, Scharlach 6, Masern 20, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Rochusspital 2272, im Johannesspital 1043. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 5.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Ein Drittel-Hausantheil der Frau Karl Halásh, 10. Bezirk, Belezngasse Nr. 34-36, auf Karl Halásh, Erbschaft; Haus des Stephan Benhol, 10. Bezirk, Märgagasse Nr. 20, auf Karl Eggenborfer um 4100 K.; Haus des Arnold Horovich, 7. Bezirk, Százbagasse Nr. 5, auf Frau Georg Ulrich um 16,200 K.; Haus des Johann Szirman, 5. Bezirk, Drávagasse Nr. 10, auf Ignaz Weisk um 138,000 K.; halber Hausantheil der Stephan und Ludwiga Sárközy, 9. Bezirk, Pávagasse Nr. 4, auf Joseph Wurm und Frau um 13,000 K.; halber Hausantheil der Frau Johann Tóth, 8. Bezirk, Szjagongasse Nr. 30, auf Jakob, Paul, Karl und Michael Tóth, Erbschaft; halber Hausantheil der Frau Alexander Böhm, 8. Bezirk, Szjagongasse Nr. 13, auf Alexander Böhm um 9430 K. 65 S.; Haus der Steinbrucher Sparkasse - Aktiengesellschaft, 10. Bezirk, Bergelgasse Nr. 19, auf Marus und Salomon Hajnal um 22,000 Kronen; Haus der Frau Anton Szontágh, 4. Bezirk, Graf Karoly-Gasse Nr. 14, auf Ernst Gschwindt um 105,000 K.; Haus des Karl Gmpeh, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 12, auf Joseph Seitner, 6. Bezirk, Liegenschaft der Frau Joseph Seitner, 6. Bezirk, Waisnerstraße Nr. 1963/1, 1694-1697/1, auf Johann Szjpaner um 118,000 K.; Liegenschaft der ungarischen Industrie- und Handelsbank-A.G., 6. Bezirk, Orbágybórgasse Nr. 1541-1542/a/40-46, auf die Automobil-Verkehr- und Interessenten, 4. Bezirk, Haus des Karl Reichl und Interessenten, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 54, auf Ferdinand Winkel und Frau um 123,000 K.; Liegenschaft der Rosa Stuchlik, 10. Bezirk, untere Káfoswiese Nr. 2006-68/52, auf den minderj. Alexander Spakovsky, Erbschaft; Haus der Johann Niekman und Frau, 10. Bezirk, Zalángasse Nr. 12, auf Joseph Schmid um 8025 K.; Haus der Paul Konorot und Frau, 6. Bezirk, Betneházgasse Nr. 42, auf Sigmund Büchler und Interessenten um 4200 K.; Haus der Frau August Schloffer und Kinder, 6. Bezirk, Szondyagasse Nr. 75, auf Julius Viró um 76,000 K.; halber Hausantheil der Frau Samuel Haas, 7. Bezirk, Klauzálgasse Nr. 14, auf Moritz Haas, Erbschaft; Haus des Wilhelm Karl Emmerling, 4. Bezirk, Ungargasse Nr. 12, auf die minderjährigen Kinder Jolan und Marie Emmerling, Erbschaft; 1/2 Hausantheil des Wilhelm Karl Emmerling, 7. Bezirk, Wesselenyigasse Nr. 70, auf die minderjährigen Kinder Jolan und Marie Emmerling, Erbschaft; 2/3 Hausantheil der Stephan und Johann Bader, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 2/d, auf Béla Vontó um 5200 K.; Hausantheil der Kaspar, Anna, Johann und Franz Gerstenbrein, 9. Bezirk, Sorofáregasse Nr. 24, auf Thomas Popelka und Frau um 99 K. 28 S.; Haus der Frau Dr. Amigel Szende, 6. Bezirk, Szt. Lászlógasse Nr. 34, auf Graf Madár Karácsonyi um 20,000 K.; halber Hausantheil des Philipp Weinreb, 5. Bezirk, Wessgrábergasse Nr. 105, auf die ungar. Hypothekbank um 40,000 K.; Haus des Wilhelm Mehner und Frau, 4. Bezirk, Királynigasse Nr. 8, auf Johann Schaffner und Frau um 47,900 K.; Haus des Dr. Joseph Ráfkóv, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 63, auf den serbischen Frauenverein „Majka Angelina“ um 110,000 K.; Haus der Magdalena Novotny, 7. Bezirk, Sommergasse Nr. 10, auf Dr. Ludwig Novotny, Erb-schaft; Haus des Vendelin Székács, 10. Bezirk, Altgebirg, Salomgasse Nr. 7, auf Stephan Nagy um 40,000 K.; Haus des Emil und Moriz Strauß, 9. Bezirk, Sorofáregasse Nr. 104, auf Hedrich u. Strauß („Königsmühle“) Aktiengesellschaft um 1,200,000 K.; Haus der Frau Witwe Johann Weisk, 9. Bezirk, Feuerwehrgasse Nr. 73, auf Lorenz Weisk, 9. Bezirk; Hausantheil des Lorenz Weisk, 9. Bezirk, Tausch; Hausantheil des Joseph Rost und Weisk, Tausch; Liegenschaft des Joseph Rost und Frau, 10. Bezirk, Steinbruch, Neugebirg Nr. 7750, auf Martha, Frida, Karl, Emma und Ernst Rost, Erbschaft; Haus des Ludwig Kerektsegly, 7. Bezirk, Dem-binkygasse Nr. 37, auf Witwe Ludwig Kerektsegly (Erbschaft); zwei Viertel-Hausantheile des Martin Hummel, 10. Bezirk, Kerektregerstraße Nr. 182 und 268, auf Frau Johann Gebel, Martin und Paul Hummel (Erbschaft); zwei Viertel-Hausantheile der Frau Franz Nodler, 7. Bezirk, Kerektregerstraße Nr. 60, auf die Geschwister Franz, Alois, Anna und Mayer Nodler (Erbschaft); elf Viertel-Liegenschaftsantheile der Michael, Katalin, Anna, Theresie und Stephan Purczl, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8555, auf die vaterländische Delindustrie - Aktiengesellschaft um 13,103 K. 75 S.; Haus des Eduard Bida und Interessenten, 6. Bezirk, Wörösmartngasse Nr. 58/b, auf Berthold Klein und Frau um 130,600 Kronen; Hausantheil der Frau Simon Gattmann, 8. Bezirk, Kendergasse Nr. 25, auf Frau Wilhelm Duller um 360 K.; sechs Achtel-Hausantheil des Franz Schmid, 10. Bezirk, Naglóderstraße 81, auf Frau Leopold Bágo (Erbschaft); Haus der Ge-

Schwister Feimer, 10. Bezirk, Szabótgasse Nr. 61, auf Bela Kiss und Frau um 30,000 K.  
 In Ofen: Ein Viertel Liegenschaftsanteil des Michael Hollner, 1. Bezirk, 5tenbezug Nr. 9716, auf Julie, Anna und Theresie Hollner, Erbschaft; Haus der Franz Tischalek und Interessenten, 2. Bezirk, Zivatargasse Nr. 9, auf Johann Ludwig und Frau um 12,000 K.; Haus des Erzherrzogs Joseph, 1. Bezirk, Granitziege Nr. 3, auf Johann Schumann um 80,000 K.; Haus der Frau Mathias Stephan Maros, 2. Bezirk, Hauergasse Nr. 10, auf Friedrich Heuthaller um 16,000 K.; Liegenschaft der Witwe Frau Franz Valint, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13334/1-c, auf Dr. Edmund Krompacher um 24,400 K.; Liegenschaft des Eduard Herczog, 1. Bezirk, 5tenbezug Nr. 9905, auf Eduard Herczog, Namensrichtigkeit; Liegenschaft der Peter Schüss und Interessenten, 3. Bezirk, Einsiedlerberg Nr. 1884-88, auf Julius und Moriz Wechsler um 6000 K.; halbe Liegenschaftsanteile des Franz Valint, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13334/1-a, 13334/2, 13334/1-b, 13334/1-c u. 13334/1-d, auf Witwe Frau Franz Valint, Erbschaft; Liegenschaftsanteile des Ferdinand Bauer, 3. Bezirk, Pálvölgy Nr. 4281, 5334, 5335, 5797, 5956, 5430, 5609 (6137-38), auf die minderjährigen Wilma, Hermine, Emil und Joseph Bauer; 2. Liegenschaftsanteil der minderjährigen Theresie Marhoffer, 1. Bezirk, Petneházyried Nr. 7465-68, auf Marie Marhoffer und Katharine Czernak, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Augustin, 1. Bezirk, 5tenbezug Nr. 9243-44/1-2, auf Dr. János Szabolcsi; Haus des hauptstädtischen Waurath, 2. Bezirk, Mecsetgasse Nr. 11, auf Emil Raschka um 80,112 K.; Haus des Emil Raschka, 2. Bezirk, Mecsetgasse Nr. 11, auf Moriz Sasvári um 118,000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Alois Kranz jun., 2. Bezirk, Törökváros Nr. 6565/2, auf Frau Alois Kranz jun. um 1075 K.; Liegenschaft des Paul Babirad, 3. Bezirk, Böldmárió Nr. 5853, auf Paul Klein und Frau um 4000 K.; halber Hausanteil des Joseph Patterlik, 3. Bezirk, Darugasse Nr. 5, auf Wilhelm Deutsch um 9500 K.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Uth, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2584 bis 2585, auf Franz Weitzer und Frau um 300 K.; Haus der Johann Schmid und Interessenten, 3. Bezirk, Ladislausstraße Nr. 2, auf Witwe Georg Gittinger um 11,600 K.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Kapar Schloffer, 3. Bezirk, Kapálerried Nr. 6801, 6528, 8133, 7182-83, 4066-67, auf Stephan, Katharine und Franz Schloffer; halber Hausanteil des Paul Schuster, 3. Bezirk, Széllgasse Nr. 6, auf die minderjährigen Emma, Paul, Friedrich und Etel Schuster, Erbschaft; halbe Liegenschaft der Frau Julius Bohacsek, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 771, 3592, 6382, auf Julius Bohacsek um 3000 K.; Liegenschaft der Witwe Michael Schmann, 3. Bezirk, Pulvermühle Nr. 1383/a, 1384 und 7557, auf Stephan Schmann und Interessenten um 3000 K.; Liegenschaft der Stephan Schmann und Interessenten, 3. Bezirk, Verchenstraße Nr. 1383/2, 1384, auf Frau Alexander Schmarz um 6800 K.

### Gerichtshalle.

#### Die Ehre des Todten.

Budapest, 23. Juni. Vor etwa einem Jahre wurde der katholische Kaplan Dr. Eduard Horak wegen Diebstahls in Szabolca verhaftet. Er war bei der Familie des verstorbenen Direktors der „Bria“ Géza Tóth als Erzieher thätig und hat dort laut der Anzeige der Witwe Tóth und ihres Sohnes Dr. Elemér Tóth sich zumelnen und andere Verhältnisse in unrechtmäßiger Weise angeeignet. Der Verhaftete wurde nach durchgeführter Untersuchung aus Kompetenzsachen nach Fiume eskortiert, wo man gegen ihn das Strafverfahren einstellte, weil die Witwe Tóth gelegentlich ihrer Einvernehmung vor der Szolter Polizeibehörde die Erklärung abgegeben hatte, daß sie die Bestrafung Dr. Horak's nicht wünsche. Gegen diesen Einstellungsbeschluss appellierten die Privatbeschädigten, aber die Appellationsbehörde kam nicht mehr in die Lage, eine Entscheidung zu fällen, denn Dr. Horak starb einige Tage nach seiner Freilassung.

Nach dem Tode Dr. Horak's wollte dessen Vater, der in Szabolca anfassige Lehrer Theodor Horak, die Ehre seines Sohnes rehabilitieren und er erstattete im Wege des Advokaten Dr. Eugen Gál gegen Frau Witwe Géza Tóth und Dr. Elemér Tóth die Anzeige wegen Verleumdung vor einer Behörde. Bei der ersten Verhandlung, die vor dem Strafbezirksgericht stattfand, wurde die Unterbreitung der Akten an die königliche Staatsanwaltschaft angeordnet, damit sie sich äußere, ob sie gegen den Beschuldigten wegen falscher Anklage prozediren wolle. Die Anklagebehörde äußerte sich ablehnend, worauf die Akten abermals zum Bezirksgericht geschickt wurden. Bezirksrichter Dr. Schirilla, der sich heute mit diesem Prozesse befaßt, trug die Antezedentien des Prozesses vor, worauf Advokat Dr. Eugen Gál die Vertagung der Verhandlung beantragte, damit er die von der Anklagebehörde abgelehnte Einleitung des Strafverfahrens wegen falscher Anklage als Privatkläger selbst initiiren und die Angelegenheit vor das Kriminalgericht bringen könne. Er erklärte, daß er genöthigt sei, im Interesse seines Klienten den Verhandlungssaal zu verlassen, wenn das Strafbezirksgericht seinen Antrag unberücksichtigt lassen sollte. Der Richter lehnte den Antrag ab, weil die Anklage vom anwesenden staatsanwaltschaftlichen Funktionär vertreten wird. Der Vertreter der klägerischen Partei Dr. Gál verließ nach diesem Refus den Verhandlungssaal, worauf die Verhandlung in seiner Abwesenheit durchgeführt wurde.

Nachdem der Richter die Akten des Diebstahlsprozesses verlesen hatte, folgte die Vernehmung der Angeklagten. Witwe Géza Tóth machte die Angabe, man habe erst dann gegen Dr. Horak Verdacht geschöpft, als man eine abhanden gekommene Brillantennadel in

seinem Koffer vorfand. Wegen dieser Brillantennadel habe die Fiumaner Polizei ihre Köchin eingesperrt. Unter solchen Umständen beauftragte Witwe Tóth ihren Sohn, gegen Dr. Horak die Kriminalanzeige zu erstatten.

Dr. Elemér Tóth erzählt, wie es gelungen sei, den Erzieher zu entführen. Als man eine Anzahl Gewehrpatronen suchte, die der Erzieher versteckt hatte, fand man in diesem Koffer mehrere silberne Tabakdosen, die kurz vorher in räthselhafter Weise verschwunden waren. Man zog Dr. Horak damals zur Verantwortung. Er gestand vor Zeugen den Diebstahl. Die dem Dr. Horak abgenommenen gestohlenen Gegenstände eignete sich aber Dr. Horak eine halbe Stunde später nochmals an, und als man auch diesen Diebstahl entdeckte, ergriff Dr. Horak die Flucht; er lief in das nahe Kartoffelfeld, wo er die gestohlenen Effekten wegwarf; der Feldhüter Joseph Nagy fand aber dieselben und übergab sie der Familie. — Der Dekonomiebeamter Berthold Dösa erklärte in seinem Einvernehmungsprotokoll, er sei dabei gewesen, als Dr. Elemér Tóth aus dem Koffer des Erziehers die gestohlenen Tabakdosen hervorzog und als der Erzieher den Diebstahl eingestand. Dr. Horak bot diesem Zeugen später 5000 Kronen an, wenn er ihn vor Gericht nicht belasten werde. — Der Gemeinderichter Johann Augustin gibt an, er sei zugegen gewesen, als Dr. Horak bei der Gendarmerei die Diebstahle eingestand.

Nach erledigtem Beweisverfahren ließ der staatsanwaltschaftliche Funktionär die Anklage fallen, weil die Angeklagten bei Erstattung ihrer Strafanzeige gegen Dr. Horak, die nicht grundlos war, bona fide vorgegangen sein. Unter solchen Umständen stellte Bezirksrichter Dr. Schirilla das weitere Strafverfahren ein.

(Falsche Zeugen.) Das Beweisverfahren wurde heute fortgesetzt. Da man sich allseitig Mühe gab, die Ruhe und Kaltblütigkeit zu bewahren und leidenschaftliche Accente zu vermeiden, konnte in rascherem Tempo verhandelt werden, und so ist Hoffnung vorhanden, daß man in zwei bis drei Tagen mit diesem obiofen Prozeß fertig wird. Zeuge Dr. Salomon Weizer, Kanzleibesitzer des Dr. Alexander Waiz, gab an, daß er anlässlich der Verlassenschaftsabhandlung vor dem IV. Bezirksgericht gegen die Beidigung der Familie Förster Vernehmung eingeleitet habe, da diese Leute in der Kanzlei des Dr. Waiz die Frau Koloman Erdös als Universalerin bezeichnet hatten. — Dasselbe deponirt auch der in der Kanzlei des Dr. Waiz beschäftigte Samuel Wolf. — Die Zeuginen Margit Porter und Dora Konya waren seinerzeit bei der Rosa Ventó als Wirthschafterinnen bedienstet. Sie geben übereinstimmend an, daß die Ventó die feste Absicht hatte, ihr Vermögen dem kleinen Rudolf Stehmann zu hinterlassen. Sie wollte auch in diesem Sinne ihr Testament abfassen lassen. Ein Zufall hinderte sie daran, dieses Testament zu errichten. Der kleine Rudolf Stehmann beging nämlich einen Diebstahl, weshalb die Ventó ihm sehr zürnte. Den Blau erwähnte sie nie als ihren Erben; im Gegentheil, sie schimpfte fortwährend auf ihn. Von einem mündlichen Testament haben die Zeugen nie etwas gehört. — Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

### Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. Juni. Die Berichte, welche über den Detailhandel einlaufen, lauten fast ausnahmslos gut, da die ländliche Bevölkerung jetzt knapp vor dem Schnitt noch allerlei Käufe vornimmt und angeichts der zu erhoffenden guten Ernte umfangreichere Bestellungen macht. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt haben sich nicht verändert und Geld ist weiter knapp und theuer. Daß sich bis zum Ultimo eine weitere Versteifung ergeben dürfte, darf mit aller Wahrscheinlichkeit angenommen werden, doch hofft man auf niedrigere Zinsraten nach dem Quartalswechsel. — Die Witterung war während der verfloffenen Woche günstig. Es ist heiter, warm und, von einzelnen lokalen Gewittern und Strichregen abgesehen, auch trocken geblieben. Die Temperatur wird durch mäßige Luftströmungen gemildert. Die reisende Ernte bietet günstige Aussichten, und wenn die vorwöchentliche ungünstige Witterung auch theilweise Lagerfrucht gebildet hat, so steht es zu hoffen, daß die Qualität derselben nicht zu stark leiden und das Ernteresultat zufriedenstellend sein wird. Der zu Wochenanfang erschienene amtliche Saatenstandsbericht brachte diesbezüglich zuverlässliche Mittheilungen; man hatte durch die vielen Regen eine stärkere Schädigung der Vegetation befürchtet. Der Waffersstand hat stark abgenommen. Im Ausland sind die Ernteaussichten ebenfalls befriedigend.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen setze in ruhiger Tendenz ein. Das Angebot ist wohl relativ schwach, doch bekundeten Cigner Entgegenkommen im Verlaufe und gaben sich später, als der Terminmarkt zufolge günstigen Wetters ruhiger wurde, mit einem Preisnachlaß bis 15 Heller per 50 Kilogramm zufrieden. Die Mühlen blieben dabei ziemlich reservirt und so waren auch die Tagesumsätze sehr bescheidene. Waggonwaare kommt anhaltend wenig zu Markt, ebenso keine Weizenforter, welche stets Vorzug fanden. Im späteren Verlaufe des Geschäfts bekundeten einzelne Mühlen für diese feinen Weizen etwas besseres Interesse, ließen sich auch zu geringen Preiszugeständnissen herbei, pro Saldo bleibt aber der Rückfall für Merkantilsorten gegen Vormoche dennoch circa 7 1/2 bis 10 Heller, während feine Weizen unverändert sind. Der Gesamtumsatz betragt circa 80,000 Meterzentner. — An den auswärtigen Märkten hat sich die geschäftliche Situation etwas angenehmer gestaltet. Die Preislage ist gut behauptet, die Umfahrigkeit bleibt jedoch nur mäßig. An den überseeischen Plätzen war

die Stimmung eher fest. Die Zuzüge sind schwach, die sichtbaren Weizenvorräthe in Abnahme und auch das nach Europa schwimmende Quantum hat sich verringert. Gegen Vormoche ergibt sich eine Preisbesserung von circa 1 C. Die Ernte in Weizen hat schon begonnen und entspricht den Erwartungen. Argentinien meldet anziehende Preise. Die Verschiffungen sind schwächere geworden. In England ist der Verkehr in engen Grenzen geblieben, doch hat sich die Tendenz behauptet und Cigner konnten volle Preise durchsetzen. Die englischen Terminmärkte tendirten fester. An den französischen Plätzen setzte das Geschäft in ruhiger Stimmung ein, besserte sich aber in Weizen auf vermehrte Nachfrage, während Mehl ruhig blieb. Die Bestände in Weizen haben sich stark verringert, die Ernteaussichten sind befriedigend. In Deutschland ist das Angebot schwächer geworden, auch die schwächeren Nachrichten bezüglich der Saaten in Russland wirkten ein und so bestanden Cigner auf höhere Forderungen, welche aber nur schwer zugestanden wurden. An allen übrigen kontinentalen Märkten herrscht normaler Begehr, die Preise haben sich wenig geändert.

Roggen war mäßig offerirt, begegnete aber auch nur schwacher Kauflust und war nur an den Lokalconsum placierbar. Die Stimmung blieb dabei ruhig und mußten Preise 5 Heller per 50 Kilogramm nachgeben. Man bezahlte je nach Qualität 6 R. 30 S. bis 6 R. 40 S. Kaffe Parität hier, prima Waare holte auch einige Heller darüber. Neuer Roggen begegnet vorerst nur wenig Interesse. Per Juli-August Ufance-Dualität notirt derselbe 15 bis 20 Heller unter dem jeweiligen Terminkurs Parität hier.

Gerste (zu Futter- und Hollweden) ist weiter nur spärlich angeboten, doch ist auch die Nachfrage schwach. Die Tendenz bleibt dabei gut behauptet. Preise haben sich nicht geändert. Ab hier und Köbánya wird 7 R. bis 7 R. 25 S. Kaffe bezahlt, während vollkörnige, kräftige Waare auch bis 7 R. 50 S. Kaffe Parität hier erzielt. Neue Gerste Ufance-Dualität Juli-August-Lieferung ist ausreichend offerirt, doch sind Käufer reservirt. Zu Wochenbeginn wurde 6 R. 15 S. bis 6 R. 20 S. Kaffe Parität hier bezahlt, doch ist später über 6 R. 5 S. nicht anzukommen gewesen. Alles per 50 Kilogramm.

Safer war anfangs besser, später aber wieder nur spärlich angeboten, und wenigleich die Nachfrage auch nur mäßig blieb, mußten die Forderungen der Cigner voll berücksichtigt werden. Wir notiren per 50 Kilogramm 9 R. 50 S. bis 9 R. 75 S. Kaffe ab hier.

Mais fand anfangs wenig Beachtung und mußte etwas billiger erlassen werden. Später wurde das Interesse jedoch günstiger, der Begehr zu Verkaufszwecken in die Provinz etwas besser und schloßen Preise gegen Vormoche unverändert. Waggonfrei hier notiren wir 6 R. 45 S. bis 6 R. 55 S. per 50 Kilogramm. Für Köbánya gingen einige tausend Meterzentner zum Terminkurs ab und auch donauaufwärts gingen zwei Partien transito zum Terminkurs ab.

Die amtlichen Getreidenotierungen der diesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

| Theiß:        |             | Weißburger: |             |
|---------------|-------------|-------------|-------------|
| 75 Rg. R.     | 15.65—15.85 | 77 Rg. R.   | 15.75—16.05 |
| 76 " "        | 15.95—16.15 | 78 " "      | 16.—16.30   |
| 77 " "        | 16.05—16.30 | 79 " "      | 16.40—16.65 |
| 78 " "        | 16.30—16.60 | 80 " "      | 16.45—16.70 |
| 79 " "        | 16.55—16.85 | 81 " "      | —           |
| 80 " "        | 16.75—16.95 |             |             |
| 81 " "        | 16.95—17.05 |             |             |
| Pester Boden: |             | Banater:    |             |
| 74 Rg. R.     | 15.10—15.30 | 76 Rg. R.   | 15.75—16.—  |
| 75 " "        | 15.40—15.50 | 77 " "      | 15.80—16.05 |
| 76 " "        | 15.55—16.80 | 78 " "      | 16.05—16.35 |
| 77 " "        | 15.75—15.95 | 79 " "      | 16.55—16.60 |
| 78 " "        | 16.15—16.35 | 80 " "      | —           |
| 79 " "        | 16.30—16.50 | 81 " "      | —           |
| 80 " "        | 16.35—16.60 |             |             |
| 81 " "        | 16.50—16.70 |             |             |
| Bácskaer:     |             |             |             |
| 74 Rg. R.     | 15.35—15.55 |             |             |
| 75 " "        | 15.65—15.95 |             |             |
| 76 " "        | 16.—16.20   |             |             |
| 77 " "        | 16.10—16.30 |             |             |
| 78 " "        | 16.45—16.65 |             |             |

|                     |                |
|---------------------|----------------|
| Roggen, Ia, neu     | R. 12.90—13.—  |
| Roggen, Mittel, neu | R. 12.80—12.90 |
| Gerste, Futter, Ia  | R. 14.—14.50   |
| Gerste, Futter, IIa | R. 13.50—14.—  |
| Safer, Ia, neu      | R. 18.80—19.40 |
| Safer, Mittel, neu  | R. 18.50—18.80 |
| Mais, ungar.        | R. 13.05—13.15 |

| Termine.              |                |
|-----------------------|----------------|
| Weizen per Oktober    | R. 15.72—15.74 |
| Weizen per April 1907 | R. 16.26—16.28 |
| Roggen per Oktober    | R. 13.26—13.28 |
| Mais per Juli         | R. 12.98—13.—  |
| Mais per Mai 1907     | R. 11.46—11.48 |
| Safer per Oktober     | R. 13.50—13.52 |
| Safer per April       | R. 13.80—13.82 |
| Kohlreps per August   | R. 29.40—29.60 |

Schiffstrack auf Grund der vom 11. bis 16. Juni vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze vertheilen sich per 100 Kilogr. inklusive Transportsteuer und Ufeturanz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 16—18 S. höher. Von Budapest nach Pancsova 30—34, Ujvidék 28—30, Bezán 22—24, Kalocsa 22—24, Dunaföldvár 20—22, Egentes 40—44, Szeged 32—36, Zenta 30—32, Titel 28—30, Mitrovicz 38—42, Temesvár 50—54, Nagy-Becskerek 30—34.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. bis 22. Juni:

|              | Weizen  | Roggen | Gerste | Safer  | Mais    | Reps | Totale  |
|--------------|---------|--------|--------|--------|---------|------|---------|
| Mittels Bahn | 43750   | 2619   | 1613   | 5282   | 388     | 508  | 54155   |
| Zu Schiff    | 54102   | 2595   | 3971   | 8930   | 7242    | —    | 142840  |
| Totale       | 97852   | 5214   | 5584   | 14212  | 7630    | 508  | 196995  |
| 15. Juni     | 3058041 | 244789 | 169062 | 665025 | 1128346 | 1650 | 7112527 |
| 22. Juni     | 2155898 | 250028 | 176846 | 679287 | 1262476 | 2153 | 7309529 |

Die Getreideexporte von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for 15. Juni, 22. Juni, and Donaufuhr nach Transilvanien.

Mehl und Kleie. Die Tendenz war in der abgelaufenen Woche ruhig und der Verkehr, was neue Verkäufe betrifft, belanglos.

Die meisten Kunden haben sich wieder für eine zuwartende Haltung entschlossen, während es den Mühlen unmöglich ist, namhafte Konzeptionen zu machen. Immerhin sind die Preise wieder etwas ermäßigt worden und haben nunmehr einen derart tiefen Stand, daß bei der geringsten Anregung wieder größere Abchlüsse zu machen sein werden.

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for various flour types and prices.

Das Regenwetter die Ernte verzögerte. Terminpreise zu Dedungszwecken gefragt, und wurde bis 14 R. 80 S. per 50 Kilogramm gehandelt, schließt 14 R. 70 S. bis 14 R. 80 S.

Rüben war mehrseitig offeriert und wurden einige tausend Meterzentner zu 13 R. 75 S. bis 13 R. 85 S. hier gehandelt, die Qualitäten sind befriedigend, das Ergebnis per Foch variiert zwischen 5 und 7 Mtr., nur war der angebaute Flächenraum klein.

Leinsaat 12 R. bis 12 R. 50 S. per 50 Kilogramm. Rüböl fehlt.

Schwefel 6 R. 75 S. bis 7 R. 25 S. per 50 Kilogramm. Rapsöl verkehrlos.

Rüböl 75 R. bis 76 R. per 100 Kilogramm. Pflanzen. Die Berichte über die diesjährigen Ernteaussichten lauten sowohl aus Bosnien und Serbien als auch aus Frankreich und Kalifornien günstig und verhalten sich die ausländischen Interessenten sehr reserviert.

Pflanzenmus tendiert gleichfalls ruhig bei unveränderten Preisen. Schweinefleisch tendierte in der abgelaufenen Woche in Folge starker Vorkostensteigerungen und mangelnder Nachfrage flau und wurde Prima Pester Stadtfett von 136 R. bis 132 R. in kleiner Partien gehandelt.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls in flauer Stimmung und wurde dreifüßiger Tafelspeck von 118 R. bis 112 R. und vierfüßiger Tafelspeck von 112 R. bis 110 R. dem Markte entnommen.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei geringem Verkehr und notiert prima echtes ungarisches Wienwachs zu 330 R. bis 336 R. und prima ungarischer geläuterter Honig zu 88 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm.

Vorkstvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkstvieh-Marktsalltagsgesellschaft. Budapest, Kőbánya, 22. Juni. Das Geschäft war sehr flau.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 23 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., serbische 1 R. 19 S. bis 1 R. 21 S. per Kilogramm netto.

6876 Stück, zugeführt wurden serbische 2646 Stück, wofür 9522 Stück. Abgeführt wurden 1564 Stück, verbleibt Stand 7958 Stück, und zwar 7958 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 336 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Das fruchtbare Wetter fördert alle Futterarten zur schönen Entwicklung, gleichzeitig vermehrt es die Gelegenheit zur Gründung, die sich in lebhafterer Nachfrage nach den für diesen Zweck geeigneten Samen äußert.

Rilogramm zu 215 R. bis 220 R., Prima Bittlince, glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 270 bis 280 R., detto genährt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 R. bis 255 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 340 R. bis 350 R., Prima Blankleder, schwarz 13 bis 15 Kilogramm von 185 R. bis 190 R., detto Media von 160 R. bis 165 R. Alles in Kronen per fünfzig Kilogramm.

Budapest, 23. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 26 Stück. Von gestern zurückgeblieben 548 Stück, zusammen 574 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte über 350 Kilogr. schwere von 90 R. — S. bis 96 R. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. bis — S., Ausschuss von — R. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 20 S., mittlere, 250 bis 300 Kilogr. schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 26 S., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 R. 21 S. bis 1 R. 22 S., Frischlinge von — R. — S., Fleischschweine von — R. — S. bis — R. — S., kroatische Frischlinge, leichte 1 R. 20 S. bis — R. — S., Fleischfrischlinge 1 R. 20 S. bis — R. — S. Der Markt war mittelmäßig.

Kőbánya, 23. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkstviehhändler alle in Kőbánya. Vorrath am 21. Juni 61,880 St. Am 22. Juni wurden zugetrieben 300 Stück, abgetrieben wurden 365 Stück, demnach verblieb am 23. Juni ein Bestand von 61,815 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 12 S. bis 1 R. 14 S., mittlere von — R. — S., junge schwere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 20 S., mittlere von 1 R. 22 S. bis 1 R. 24 S., leichtere von 1 R. 23 S. bis 1 R. 25 S. — Ungarische Bauernwaare schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 17 S., mittlere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 20 S., leichte von 1 R. 18 S. bis 1 R. 20 S. — Das Geschäft war matt.

Wien, 22. Juni. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Eier. Prima, frische Eier sind gefragt, dagegen mindere Sorten vernachlässigt. Eufere sind nicht nur hier, sondern auch auf den meisten ausländischen Märkten gestiegen. Die Zufuhren von Bauernwaare nehmen merklich ab, Risteneier langen in unveränderter Menge noch an. Heut erzielten: Bauernwaare 38 Stück per 2 R. Von Risteneiern bedangen: Bäckler 75 R., andere Prima ungarische 73 R. bis 76 R., Siebenbürger Original 72 R., fortirte 74 R. bis 75 R., russische 73 R. bis 75 R., bulgarische 74 R., Alles per Riste ab Wien en gros. — Butter wesentlich matter bei reichlichen Ankünften. Durch die Wärme leidet die Waare stark am Transporte. Es notiren: Prima Theebutter (außer Schluß) 120 R., Prima Landbutter 90 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche beeinflusste das warme Wetter sehr ungünstig das Geschäft, trotzdem die Zufuhren nur mäßig blieben, konnten sich die Preise nicht behaupten, da der Absatz sehr gering war. In Fleischwaaren herrschte bloß bei Rindfleisch guter Absatz, währenddem Schweine- und Kalbfleisch selbst billiger nur schwer placierbar war. Das Giergeschäft bewegte sich in engen Grenzen, mindere Qualitäten fanden wenig Beachtung. In Milchprodukten überwiegen die Zufuhren den Bedarf, die Preise waren weitgehend. Der Geflügelmarkt war gut beschickt, doch der Absatz schwächer. Grünwaaren und Kartoffel gehen auch täglich im Preise zurück.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorheres von 80 S. bis 90 S., hinteres von 1 R. 10 S. bis 1 R. 20 S. Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 R. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 R. 20 S. bis 1 R. 30 S. per Kilogramm en gros. Eier. Prima ungarische zu 70 R. bis 71 R., Theebutter zu 69 R., Siebenbürger zu 68 R., per Riste à 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Theebutter von 2 R. bis 2 R. 10 S., Kochbutter von 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., Topfen von 14 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Bratgänse, 9 R. bis 10 R., Wachendel 1 R. 10 S. bis 1 R. 60 S., Brathendel 2 R. 20 S. bis 2 R. 30 S., Suppenhühner 2 R. 80 S. bis 3 R. per Paar. Spargel 40 S. bis 50 S., Suppen-spargel 20 S. bis 30 S. per Kilogramm. Neue Kartoffel 5 R. 50 S. bis 6 R., gelbe 9 R. bis 10 R., per 100 Kilogramm en gros. Zwiebel, ägyptische, 14 R. bis 15 R. per 100 Kilogramm. Grüne Erbsen in Schalen 25 S. bis 30 S. per Kilogramm. Ungarische Rirschen 20 R. bis 40 S. per Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Getreidegeschäft. 23. Juni. Das Geschäft war wieder aufs engste begrenzt. Die Mißstimmung, welche der neuerliche Kurssturz der Russenwerthe an den auswärtigen Märkten hervorrief, kam auch hier an der Börse zum Ausdruck, die eine matte Haltung befandete. Die Kurseinbußen waren jedoch ganz unbedeutend. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr weiter äußerst beschränkt und die Kursvariationen minim. „Adria“ wurde in Folge von Verhandlungen mit der Cunard Line von Wien her gesucht und bis 455 gehandelt. Die Nachbörse brachte keine Veränderung.

An der Vorkstvieh- und Schweinebörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 807 bis 808, österreichische



# Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark Herrliche Lage, sauerstoffreiche vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges geselliges Leben.

1906: Eröffnung eines neuen Hotels

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modernen Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder. Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden, chron. Stahlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad. mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süsswasser.

Klimatischer KURORT

## GLEICHENBERG

Sommerfrische SAISON: Mai-Oktober.

(STEIERMARK)

Heilanzeigen: Katarrhe der Athmungsorgane (Asthma, Emphysem), Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, Nervenleiden etc. Reich illustr. ausf. Prospekt versendet. Wohnungs- u. Wagenbestellungen übernimmt die Kurdirektion

Kurort u. Seebad

## BALATON-FÜRED

Komitat Zala

Post-, Telegraphen- u. Telephonstation. Badeanstalt ersten Ranges.

Badesaison: vom 27. Mai bis Ende September.

Reine, milde, gleichmässige Temperatur; alkalisch-salinitätshaltige Heilquellen; Schafmolken-, Milch- und Traubenkur, Massage, Kohlensäure-Brande-Wannenbäder nach Schwarz'schem System. Kohlensäurefolke Bäder, Dampf-, Douchebäder, kalte Plattenbäder u. Schwimmbäder. Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen gegen: Gicht, Rheuma, Blutharnt, Stropheln, Katarrh der Luftwege, Scharlach, Bluthusten, Tuberkulose, Gicht, Rheuma, Magen- und Darmkatarrh, Leber- und Milzaufschoppung, Frauenkrankheiten und Nervenleiden, Hämorrhoiden.

Für Gebirge geschützte, prächtige Lage, geschmackvolle und zweckmässige Einrichtung: Kurkafeln, Wandelwege, schattige Promenaden, Laubgänge, Fichtenwald, Jagdschlösser, täglich Theateraufführungen, wöchentlich Tanzunterhaltung, genügende Ausflüge, Seefahrten mit Kahn u. Segelschiff; elegante Wohnungen, schöne Villen. Zimmer von 80 Heller bis 10 Kronen. Per 16. Juni und vom 21. August bis Ende der Saison sind die Wohnungen um 20% billiger. Pension pro Tag der Person von 4 Kronen anwärts. Eisenbahnstation: Söföt und Weperem (Jutas). Von Söföt mittelst Dampfzuges 1 Stunde, von Weperem über Jutas mittelst Wagens 1 1/2 Stunden. Bahnstationen 33 1/2% Begünstigung. Tour- und Retourfahrten mit dreifacher Billigkeit zu halben Preisen. - Derbittender Oberarzt der Kuranstalt Dr. Stefan Huray, mit demselben Namen bekannt, ist in Verbindung einer Angabe beim Badeort Dr. Stefan Huray in Balatonfüred voraus bestellt worden.

Balaton-Füred Mineralwasser, welches auch als Tafelgetränk sehr beliebt ist, versendet die Kurdirektion. Hauptbedelege beim Königl. ung. Hof-Mineralwasser-Inspektorat L. Edeskuft, Budapest. Prospekt sendet bereitwillig gratis Die Direktion.

### Kurort und Ostseebad Ahlbeck

2 km. unmitelb. längs d. Meeres gel., rück- u. seitw. a. Höhenzüge mit weiten Hochwald gelegen, besitzt heilkraft. Klima, weit. reiner Strand, 5 Seebadeanstalten (2 Familienbäder), Warmbad f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder, Sonnenbad, Gelegenheit zu Brunnen- u. Milchtrinkuren, Arzt, Apotheke l. Orte, Konzerte, Reunions, Theater, Korso, Jagdschlösser, Tennis- u. Spielplätze usw. Eisenbahn- u. Dampfschiff-Verb. mit Berlin u. Stettin, 4. 5. Mässige Preise, elektr. Licht. Auskunft u. Prospekt kostenlos d. d. Kurdirektion u. die Geschäftsst. d. Verbandes Deutscher Ostseebäder, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 18.

## Bad Bártfa (Bartfeld) in Oberungarn

Post-, Telegraphen- und Bahnstation. — Saison vom 1. Juni bis Ende September.

Hervorragender Kur- u. Badeort mit 6000 Joch Nadelholzwald.

Alkalisches (muriatisches) Eisensauerungs- u. Sulfid- u. Sulfatwasser. — Die „Doctorquelle“ ist den Quellen von Gleichenberg und Seifers vollkommen gleichwertig. Die „Königin-Elisabethquelle“ ist eine der besten von Spaas, Schwalbach, Franzensbad ebensolche mächtige Stahlquelle; die „Füllungs-“ und „Hauptquelle“ fliessen Uebergänge zwischen den erstgenannten zwei Quellen hat.

3 Badehäuser, zwei Wasserheilstätten, Kohlensäure Eisen-, Stahlbäder; Röntgenapparat, Eisenmoorbäder, konzentrierte Kohlensäurebäder, Hydrotherapie und elektrische Behandlung, Milch-Moiken, Kefirkur, Massage u. s. w. Ordlinrende Aerzte: Offizieller Kurarzt: Dr. Heinrich Hintz, k. u. k. Mitglied des Landesärztesrates; ferner Dr. Armin Blumenthal, Dr. J. Karsnik, Dr. Theodor Szörényi, Dr. Desider Grossmann, Dr. Johann Cséri, Dr. Bona Györi, u. Dr. Desider Cifrus k. u. k. Rath.

Indikationen: Frauenleiden, Blutharnt und Bluthusten, Katarrhale Zustände der Athmungsorgane, des Magens und der Lunge, Schwächezustände, Nervenkrankheiten, organische und nervöse Herzleiden, Stropheln, Englische Krankheit. Als Nachkur nach dem Gebrauche der Bäder von Karlsbad, Marienbad, Sals, Seltz u. s. w.

Großartige Hotels, Villen, auch mit Küche, mehrere Restaurants, Kaffeehaus, Konditorei. Königin Elisabeth-Kurhaus mit Leses., Gesellschafts- und Klaviersalon.

Zahl der Kurgäste 1905 = 5300. Billiger Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung. Pension in der Vor- und Nachsaison für K. S. in der Hauptsaison K. 12 per Tag jamm. Bad.

Ausführliche illustrierte Prospekt versendet und Anskünfte erteilt prompt die KURDIREKTION.

## Kurort Tarcsa (Zahmandorf, Eisenburger Komitat Ungarn)

Glauberhaltige u. kohlensäurereiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder.

Neuerbaute Kaltwasserheilstalt mit Abtheilung für Männer u. Frauen. Annehmliches kühles Klima, heurige, allem Ansprüche entsprechende billige Wohnungen. Elektrische Beleuchtung, vorzügl. Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutharnt, Bluthusten, bei Krankheiten des Verdauungstraktes u. bei Krankheiten der Athmungsorgane, der Verdauungsorgane bei Gichtleiden und rheumatischen Erkrankungen durch ärztliche Anordnungen auf das wärmste empfohlen.

Saison vom 20. Mai bis Ende September. Vom Beginn der Saison bis zum 15. Juni und vom 20. August bis Ende September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte erteilt und Prospekt versendet auf Verlangen die Kurdirektion. Beständiger Badearzt: Dr. Koronellus Bartha, emer. Assistent. Dr. Julius Glid, Leiter der Wasserheilstalt. Zarahar Karlsonelle, kohlensäurereicher Eisensauerungs- u. Sulfidwasser. Dr. Gubertien von Jarosch, k. u. k. Rath. Besondere als Trinkwasser in Tarcsa zu richten und in den Umgebungen zu trinken. In allen Mineralwasserheilstätten sind die besten Speisegeschäften, Bahnstation, Post- u. Telegraphenamt loka. Von Budapest und Raab nach Tarcsa u. retour täglich direkt. Wagenverehr. I. und II. Klasse mit der Aufschrift „Tarcsafürdő“

## Heilbad Előpatak

Ist von besonderem Erfolge gegen Magen-, Nieren-, Harn-, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes, als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rathe zu befolgende Trinkkur des zeitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Heilmitteln (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise.) weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. — Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. — Bahnstation: Földvár und Sepsiszent-György, mit billiger beständiger Wagenverehr. Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison: (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur- und Musiktaxe zu entrichten, Wohnung um 50% Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlensäureigen Eisensauerungs-Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erweist sich sowohl rein als mit Wein gemengt als erquickendes angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumirt. Versandt-Ort: Előpatak, jedoch auch in den meisten Städten und Gross-Handlungshäusern zu beziehen. Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos die Direktion.

## VIHNYE

Kiváló gyógyhatású női betegségek, verszegység és idegjelvények. Hídegygyógyintézet, lóp és fenyőfürdők. Szobák: hetenként 7 kor-161 31 kor. 50 f-ig. — A szobák ára az elő- és utóvadban 400-500 kal mérsékelttöbbek. Fővárad június 15, augusztus 23.

## VIHNYE

Hatóságai fürdőorvos Dr. Décsy István budapesti nőgyógyász.

A fürdőt Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát közei) házilag kezelték, gondnokul ez évben is SZTANCZAY Miklós törvényhatósági főjegyzőt küldötte ki.

A házi kezelést bevezető óta Vihnye fürdő július 6. augusztus hónapokban tulajdonát, a jelenlegi lakást egyáltalában nem nyervehet s azért ez uton is figyelemmel kell lenni a Vihnye fürdőben gyógyulást elhatározó betegeknek, hogy utalás biztosítás nélkül, főképpen július hónap, az oda utalás költségtelenséggel járhat s hogy a pihenő gyógyuláshoz egalkalmasabb a május és június hó, avagy augusztus 15-től szeptember 15-ig.

Selmeczbánya város törvényhatósága a lakásbányai megszüntetésre indokából e kis fürdőhelyen villa és szállóépítményeket ingyen kő és polgári árú építtetői kiszolgáltatásával, esetleg ingyen vagy kedvezményes árú telek átengedésével is támogatja. Prospektust küld és részletesebb felvilágosítást ad az igazgatóság.

## STUBNYAFÜRDŐ

518 M. u. M. (Stubenbad) 518 M. u. M. Direkte Wagenverbindung via Oberberg-Autts, von Autts in halber Stunde erreichbar, knapp an der Bahnstation.

Sicherer Erfolg bei Gelenks- u. Muskelkrankungen, insbesondere rheumatischen, Gicht, Neuralgie, Hautkrankheiten, Ekzeme, Prurigo, Hysteria, torpid. Natur, Frauenleiden, auch nach je veraltet.

SOMMER- UND WINTERKUREN. In der Heilung geleitete Trinkt- und Bäderkur mit Porzellan-, Nannen- und Stegelbädern, Massage, Elektrizität, Schwimmbäder, Baden und systematischen Schwitzkuren u. Kaltwasserbehandlung. Prächtige Lage, umgeben von Fichten- und Tannenwäldern, auf herrlicher Höhe, des Bärgebiets, gleichzeitig ungeschätzbarer Luftkurort. Seltene große Parkanlagen. Billigste Preise bei größtem Komfort. Systematische Bäder, fröhliche Kost, Bäder, Post- und Telegraphenstation. Eigene Apotheke, Kurmusik, Reunions, Lawn-Tennis.

Badeärzte: Dr. Bollemann u. Dr. Jakobovits. In Vor- u. Nachsaison bis 1. Juli und vom 20. August 50 Prozent Ermäßigung. — Ill. Prospekt und Auskünfte sendet kostenlos DIE DIREKTION.

## Kurort ST. MARGARETHEN-INSEL in Budapest.

Schwefelquelle mit einer Temperatur von 43°C, Thermal-, Schlamm-, elektrische Licht-, künstliche Kohlensäure-, heisse Luftbäder, die allermodernst eingerichtete Wasserheilstalt.

Auch für Ambulante mässige Preise, sorgfältige Bedienung. Saal für schwedische Heilgymnastik. — Sonnenbäder. Dr. Bulling'sches Inhalationssystem. — Fango-Heilmethode. — Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Krankheiten der Gelenke, der Verdauungsorgane, des Herzens, der Nieren, gegen Blutharnt und Neurasthenie. — 150 Joch grosser schattiger Park.

St. Margarethen-Insel-Erfrischungswasser ist ein mit Kohlensäure gesättigtes Mineralwasser ersten Ranges, als Tafelwasser von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

200 Zimmer in den zwei vollständig umgebauten und mit dem grössten Komfort eingerichteten Hotels.

Pension-System: eigene vorzügliche Küche (Abonnementsbüchel.) Ständige ärztliche Aufsicht. Konstante Verbindung mit der Hauptstadt per Schiff und elektrischer Eisenbahn.

Erstklassiges Gasthaus u. Kaffeehaus auf der Oberen-Insel, neben den Hotels und Bädern.

Nähere Aufklärungen erteilt bereitwillig Die Direktion des Kurortes St. Margarethen-Insel.

## Stahlbad Szliács, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER.

Unbetroffen bei Blutharnt, Bluthusten, Frauenkrankheiten, Rückenmarks-, Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anderen schweren Arbeiten.

Ausführliche Auskünfte und Prospekt über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. erteilt die Sado-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.

## HOTEL KOLBECK „zur Linde“

Wien, X., Laxenburgerstrasse 1, Columbusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Südb. und Staatsbahn. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, in Verbindung mit meiner altrenommierten Restauration „zur Linde“ stehend, civile Preise, peinlichste Reinlichkeit, elektrische Beleuchtung und Service werden nicht besonders berechnet. Franz Kolbeck, Hotelier u. Restaurateur. 51549

## Eisenbad und Wasserheilstalt BÖSING

bei Preßburg (zweieinhalb Stunden von Budapest). Herrliche Lage mitten im Walde. Billige Preise. Vom Besitzer wieder übernommen u. neu renovirt. Prospekt durch die Kurdirektion.

## Dr. PAALEN'S Kuranstalt EGGENBERG bei Graz.

Gegnet 1874. Endstation der elektrischen Tramway Graz-Eggenberg. In unmittelbarer Nähe am Fichtenzwale, für Interne, Nervensystemkrankheiten, Gefammtes Wasserheilverfahren, Kohlensäure, elektrische Bäder, Sonnenbäder etc. Mütt-, Pflast- und Entsetzungs-Kuren.

## BAD DARKAU

Beste, alter Part. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post-, Telegraphen- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis Oktober. Chefarzt Dr. Klimek. Auskünfte und Prospekt durch die Exz. Graf Larisch-Mönich'sche Kurverwaltung, Darkau.

## König Sisowath.

Zu dem vollklingenden Namen König Sisowath denkt man sich als Ergänzung: und die Geisterkönigin oder sonst einen aus Laus und einer Nacht entnommenen Zusatz. Aber es handelt sich um keinen Märchenprinzen, sondern um den echten König von Kambodja, der seit Kurzem als Gast seiner Schutzherrin, der französischen Republik, in Paris weil, nachdem er vorher einige Tage in Marseille zugebracht und sich die Gunst des Publikums in hohem Grade errungen hatte. Auch die Pariser bereiteten dem erotischen Herrscher einen glänzenden Einzug, er bildet das Tagesgespräch wie in früheren Zeiten die erste in Paris gezeigte Giraffe, die Ludwig XVIII. feierlich vorgestellt und in schwungvollen Alexandrinern angeschwärmt wurde. Trotz der verhältnismäßig frühen Stunde hatten sich außer den offiziellen Persönlichkeiten viele Neugierige an der Gare de Lyon eingefunden, kleine Rentner, die dem König zuliebe ihren gewohnten Morgenpaziergang änderten, interviewlustige Journalisten, Arbeiter und Arbeiterinnen auf dem Wege zur Werkstatt, Mägde, die, statt ihre überflüssige Zeit mit Marktfräulein zu verschwenden, lieber ethnologische Studien betrieben. Sie begrüßten den König mit Hochrufen, und Sisowath dankte, mit weiter Arm- und Beinbewegung den Hut schwenkend, „sichtlich hoch erfreut“ wie seine abendländischen Kollegen. Der König ist 65 Jahre alt, aber noch sehr rüstig; seine lebkuchfarbenen Züge zeigen, obwohl die Hautfarbe dunkler ist als die der Chinesen und Japaner, doch den fremdartig asiatischen Charakter nicht so ausgeprägt; Kopfhaar und Schnurrbart sind grau, die Augen klein, dunkel und lebhaft, die Lippen aufgeworfen, die Nase ist platt, aber fein gebildet, der Ausdruck des Gesichtes sehr wohlwollend und gemüthlich, dabei klug. Despektirliche Sensation erregte sein Kostüm; unter einem modernen Frack trägt der König eine Art violetten Unterrock, der um die Knie und Hüften eng anliegt, sonst in Falten geordnet ist, dazu seidene Strümpfe und einen glanzlosen Zylinderhut — ein Zeichen seiner fortschreitenden Zivilisation, denn in Marseille erschien er in einem runden europäischen Hut, der mit einer Diamantkette etwas barbarisch geschmückt war.

Die Republik hat ihrem Gastfreund im Westen der Stadt, an der Avenue Malakoff, ein Hotel eingerichtet, und auf der Fahrt dahin sprach der König bereitwillig seine Bewunderung über die Schönheit von Paris aus, namentlich gefielen ihm die Place de la Concorde und die großartige Perspektive der Champs Elysées. Seine Lebhaftigkeit, sein fleißiges Grübeln sind umso höher anzuerkennen, als er die Nacht nicht geschlafen hatte, weil er — seine erste Eisenbahnfahrt machte. Mit dem König sind verschiedene Prinzen und Minister mit jugendverehelichten Namen angekommen, dazu außer den Dienstboten sechs Lieblingsfrauen und sechs Musiker. Die Prinzessinnen sind zierliche Püppchen mit blühenden neugierigen Schläugeln, kurzgeschorenem Haar und grellen Seidenkleidern, auch sie tragen ähnlich wie der König eine geräumige Wadehose, die für eine viel beleibtere Persönlichkeit zugeschnitten zu sein scheint. Die Nase des Publikums erwiderten die kleinen Damen mit Händelatschen und Ruchhändchen. Aber das, was eigentlich den König Sisowath so rasch in Frankreich volkstümlich gemacht und ihm eine so ausgezeichnete Presse bereitet hat, war zur Enttäuschung der Pariser in Marseille zurückgeblieben: sein Tänzerinnenkorps. Der Pariser aus dem Volk dachte bei diesen Tänzerinnen an die hübschen Operntratten, die in Tricot und Gazeröckchen auf der Bühne hüpfen, trippeln, springen, sich wie ein Kreisel drehen, trotz der schwie-

rigsten Pas stets ein verführerisches Lächeln für den Zuschauer bereit haben und mit weiser Berechnung ihre körperlichen Reize zur Geltung bringen. Die Tänzerinnen Sisowath's haben damit wenig Ähnlichkeit. Während das Anziehen der europäischen Tänzerinnen mehr ein Ausziehen ist, sind die kambodjischen stets züchtig vom Kopf bis zu den Knöcheln von faltigen Gewändern umhüllt. Nur Gesicht, Hände und Füße bleiben frei. Ihr Haar ist kurz geschneitten, sie tragen auf dem Kopf einen festen Aufbau, der von Edelsteinen und Metallplättchen glitzert und spitz zuläuft wie die Thürme mancher Pagoden und der preußische Infanteriehelm. Ihr Körper hat nicht volle weibliche Formen, sondern ist geschlechtslos kindlich. Während die Schminke unserer Tänzerinnen nur die Wirklichkeit idealisiert, ihre Reize erhöht, überziehen die kambodjischen Tänzerinnen ihr Gesicht mit einer hellgelben Fettlage, die ihnen das starre, leblose Aussehen eines Götzenbildes gibt. Ihre Tanzkunst liegt nicht so sehr in den Weinen, als in langsamen, geschmeidigen, schlangenartig gleitenden Windungen und Drehungen des ganzen Körpers, die stammeswerth gelenkigen Finger sind durch goldene Nägel verlängert und die Wellenbewegungen des Körpers scheinen sich bis in die äußersten Spitzen dieser Nägel fortzupflanzen und dort auszuklingen. Mit Unrecht schlossen also die Pariser, daß der König, der eine große Anzahl Tänzerinnen mitführt, ein veranugter, sehr pariserischer Lebemann sein müsse; seine Begleiterinnen sind mehr Priesterinnen als Ballettessen, haben mehr Verwandtschaft mit David, der vor der Bundeslade tanzte, als mit einem Stern der Oper.

Obgleich sie mit den indischen Bajadern gleichen Ursprungs sind, theilen sie doch nicht deren leichte Sitten. Sie sind ein interessantes Ueberbleibsel längst vergangener Zeiten, der verschollenen Kultur des Khmers, die im antiken Aften eine glänzende Rolle spielten und von deren einstiger Herrlichkeit jetzt noch die Ruinen gewaltiger Tempel, Säulenhallen und riesiger Stufenhöhlen zeugen. Geheimnißvolle Sagen drangen nach Westen von dem Golde, den Rubinen, den Saphiren und Zafirsteinen, die die Flüsse des Landes aus den tibetischen Gebirgen zu dem glücklichen Volke führten, von den unerlöschlichen Eisenvorräthen, die ihm die unzählbaren Elefantenherden seiner Urwälder lieferten, von den seltenen Gewürzen, den Wohlgerüchen und kostbaren Farbstoffen, die die Pflanzenwelt ihres Landes böten. Von Angkor, der Hauptstadt des Landes, berichteten kühne Reisende, die den Gefahren einer dreijährigen Reise trosteten, als einem Wunder der Welt. Die Heltets dieser untergegangenen Städte zeigen nun Tänzerinnen, die genau dasselbe Kostüm tragen, genau dieselben Bewegungen ausführen wie die Tänzerinnen, die jetzt mit dem Dampfschiff nach Marseille gekommen sind und dort ein Hotel mit Aufzug und elektrischem Licht bewohnen. Die ursprüngliche Religion der Khmers, die später zum Brahmanismus und dann zum Buddhismus übergingen, bestand, wie bei so vielen primitiven Völkern, in der Verehrung eines Schlangengottes; im wilden Wechsel der Zeiten haben sich die Tänze erhalten, die die Bewegungen der Schlange nachahmten.

## „XIII“

Dem Pariser „Newyork Herald“ wird aus Newyork gemeldet, daß sich der bekannte „Thirteen Club“ — der „Club der Dreizehn“ — der in der Hudsonmetropole zur Bekämpfung des Aberglaubens betriebs der Zahl „XIII“ gegründet wurde, entschlossen hat, in Brooklyn ein eigenes und originelles Klubhaus zu erbauen. Das Gebäude soll die Form eines — Sarges erhalten und

auch die Fenster und Thüren werden sich in der Gestalt eines Todenschreines präsentieren. Ueber dem Haupteingang erhält eine große „XIII“ ihren Platz, während über den Fenstern die Inschrift: „Aberglaube, Unwissenheit, Vorurtheil und Bigotterie“ (Superstition, Ignorance, Prejudice, Bigotry) angebracht wird.

Das neue Klubhaus wird unzweifelhaft eine der Hauptattraktionen der „Kirchenstadt“ und der „Stadt der Kinderwagen“ bilden, wie denn überhaupt die originellen Bestrebungen und Statuten des Clubs seit seinem Bestehen das größte Interesse erregt haben.

Durch ein mir bekanntes Mitglied des Clubs wurde auch ich seinerzeit in den Klub eingeführt. Ich muß offen gestehen, es beschlich mich ein gewisses Unbehagen, als ich zum ersten Male an einem der Diners des Clubs theilnahm und mich an der järgähnlichen Tafel niederließ, auf der vor jedem Couvert ein Leuchter in der Gestalt — eines Todtenschädels prangte. Auch die Tischkarte, die ein Sarg zierte, auf dem sich ebenfalls ein Todtenschädel über gekreuzte Todtenknochen nebst den Inschriften „Hic jacet“ und „Morituri te salutamus“, sowie die ominöse Zahl „XIII“ und die gedruckte Warnung „If you do not dine with the XIII Club within 12 month of this dinner, you will be deemed to be officially dead“ befanden, waren nicht dazu angethan, vorderhand eine behagliche Stimmung aufkommen zu lassen. Noch unangenehmer wurde mir aber zu Muthe, als mir während des Diners von einem „liebenswürdigen“ Nachbarn mitgetheilt wurde, daß der, dessen Licht zuerst niedergebrannt sei, im Laufe des nächsten Jahres sterben werde, und ich zu meinem nicht geringen Schrecken bemerkte, daß mein Licht die dichten Thränen vergoß und sich mit Mißschritten seinem Ende näherte. Thatsächlich war ich denn auch zuerst — abgebrannt. Glücklicherweise ist das Prognostikum meines Nachbarn bis heute (nach nahezu drei Jahren) noch nicht in Erfüllung gegangen, aber trotzdem dürfte bei jedem anderen Diner den betreffenden Theilnehmer, dem dieselbe „angenehme“ Aussicht prophezeit wird, wieder eine gelinde Gänsehaut überlaufen. Also les extrêmes se touchent. Auf der einen Seite eine Bekämpfung des Aberglaubens, auf der anderen dagegen der personifizierte Aberglaube. Das trat noch deutlicher bei einem der Mitglieder zutage, der ein passionierter Jäger war, denn er nimmt keinen Anstand, am 13. eines Monats zur Jagd zu gehen; er kehrt aber sofort um, wenn ihm an einem anderen Tage auf dem Wege zur Jagd eine alte Frau in die Quere kommt.

Der „XIII Club“, dem auch Expräsident Grover Cleveland angehört, bestränkt aber seine Mitgliederzahl nicht nur auf 13, sondern es kann ein Jeder dem Club beitreten, der gegen die „13“ kein abergläubisches Vorurtheil besitzt. Die monatlich stattfindenden Diners bilden eine der Hauptunterhaltungen und verlaufen in der zwanglosesten Weise. Streng wird jedoch darauf gesehen, daß nie mehr als 13 Personen an einer der „Sarg-Tafeln“ sitzen. Da die Diners gewöhnlich in einer Katakombe und bei nur schwacher Zalglichtbeleuchtung abgehalten werden, so entbehren sie nicht der Romantik und der Erzeugung eines gelinden Schreckens.

Der Club der „XIII“ ist übrigens öfter mit dem „Club der Selbstmörder“ verwechselt worden, der kürzlich durch den Tod seiner letzten Mitglieder endgültig eingegangen ist. Die beiden Clubs standen jedoch in gar keinem Zusammenhang, denn der Bridgeporter „Dreizehner-Selbstmörder-Club“ wurde bereits im Jahre 1884 gegründet und seine Entstehung war auf die momentane Inspiration einer lustigen Kneipgesellschaft zurückzuführen, die sich an einem stürmischen Herbsttage in der Kenzie'schen Wirthschaft in Bridgeport, Connecticut, zusammengesunden hatte.

21]

## Lady Thurne.

Roman von Florence Warden. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weiskenthurn.

Nach vieler Mühe gelang es endlich dem Doktor, sich des unliebamen Besuchs zu entledigen, während Wibert vergeblich ganz pathetisch bat, die „gute Dame“ doch aufsuchen zu dürfen, was Kitty, wie der Doktor überzeugt war, sicherlich auch gehört haben mußte.

Als die drei Damen endlich am Frühstückstisch erschienen, sprach aus Kitty's Zügen eine solche Glückseligkeit, daß der Doktor sich erst recht überzeugt fühlte, daß sie Alles vernommen haben müsse, was Baron Michael gesprochen. Nach dem Morgenimbibj forderte er sie mit ernster Miene auf, ihm in sein Studierzimmer zu folgen.

— Ich weiß ganz genau, was Sie mir zu sagen haben! eröffnete sie das Gespräch. Sie wünschen, daß ich von hier weggehe.

— Ich wünsche das allerdings, nicht so sehr um Ihrer selbst willen, als vielmehr wegen eines Anderen, dessen Wohl Ihnen mehr am Herzen liegt, als Ihr eigenes, entgegnete der Arzt ernsthaft.

Das Lächeln erstarb auf ihren Lippen, aber der Ausdruck ihrer Züge war kein unglücklicher.

— Wollen Sie mir denn nicht trauen, auch nach dem, was Sie gestern gesehen? fragte sie leise. Ich sah ihn und seine Frau und will nicht in Abrede stellen, daß ich die Frau haßte.

— O still! Solche Worte dürfen Sie nicht sprechen.

— Ich würde auch keine Abneigung gegen sie

empfinden, wenn sie gut mit ihm wäre! rief Kitty leidenschaftlich bewegt. Wäre sie so wie eine echte, rechte Ehefrau sein soll, ich würde gern in die Ferne ziehen und mich in dem Bewußtsein, daß Michael glücklich ist, vor Aller Blicken verbergen. Wie aber kann ihm eine solche Frau Glück geben? Sie ist mit einer Rache zu vergleichen, einer schönen persischen Rache mit großen sanften Augen und scharfen, grausamen Krallen.

— O still! Sprechen Sie nicht solche Worte von einer Dame, von einer meiner Patientinnen, für die ich die größte Verehrung hege!

— Thun Sie das? Dann können Sie von mir keine gute Meinung haben, denn sie ist Alles, was ich nicht bin oder wenigstens auf das entschiedenste hoffe, nicht zu sein.

Hätte die peinliche Situation, in der er sich befand, den Doktor nicht so unendlich aufgereggt, die kleinen weltlichen Ausfälle würden ihn belustigt haben; so aber betrübten sie ihn nur, denn er glaube ganz bestimmt, daß bei den Gefühlen, welche Kitty gegen Philippine hegte, sie ihr früher oder später die Wahrheit sagen und sich an ihrem Niedergang freuen würde.

— Es thut mir leid, Frau Man, Sie in so wenig friedfertiger Stimmung zu finden. Es ist möglich, daß der Baron und seine Frau, wie alle anderen Gelehrte, mitunter Streit miteinander haben. Vielleicht ist das in fernabliegenden Zeiten auch Ihnen und Ihrem Gatten so ergangen.

Thänen traten in ihre großen, ernsten Augen.

— O ja, sprach sie, wir hatten manchen Streit miteinander, aber er war nie ernsthaft. Wir verjöhnten uns nach einer Stunde und liebten uns dann umso inniger. Zwischen Michael und Philippine aber liegen die Dinge anders. Ich verrathe

nichts, wenn ich dieses ausspreche, denn ich lese aus Ihren Zügen, daß Sie dies selbst ganz gut wissen.

— Wenn die Beiden nicht gut miteinander fertig werden, so ist dies ein Grund mehr, weshalb Sie die Charakterkraft haben sollten, fortzugehen. Haben Sie denn schon überlegt, was die Folge wäre, wenn die Wahrheit an den Tag käme?

Kitty neigte das Haupt.

— Verstehen Sie, was es bedeuten würde, nicht so sehr für Sie oder für Baron Michael und die Baronin, als vielmehr für die Knaben?

Sie nickte bejahend und fügte im Flüsterton hinzu:

— Meinen Sie denn, daß ich nicht daran dachte? Meinen Sie, daß ich im Stande wäre, irgend etwas zu thun, wodurch die Kinder geschädigt würden, die ich gerettet habe? Ich liebe sie ja weit mehr als ihre eigene Mutter; ich liebe sie ja um Michael's und um ihrer selbst willen. Verlassen Sie sich darauf, daß ich ihre beste Freundin bin.

— Dann gehen Sie um der Kinder willen fort!

— Nein, sprach Kitty ernsthaft. Sie fordern zuviel. Jetzt, da ich wieder meine gesunde Vernunft erlangt habe, will ich in dieser Umgebung bleiben. Seit Jahren war ich todt, hatte keine Hoffnung und keine Freude. Wenn ich nun in aller Stille hier verweilen kann, von dem Bewußtsein getragen, daß es noch Menschen auf der Erde gibt, die ich liebe, und für die zu leben es sich der Mühe lohnt, dann werde ich mich befriedigt, mehr als befriedigt fühlen. Ich brauche ihn gar nicht zu sehen; es genügt mir, wenn ich zuweilen seine Stimme vernehme, wenn ich weiß, daß es ihm gut geht.

Der Doktor schüttelte in sanfter Mißbilligung den Kopf.

Im Jahre 1884 existierte in der Kenzie'schen Wirtshaus ein Stammtisch, der sich aus Anhängern einer heiteren und freien Weltanschauung mit mehr oder weniger ausgeprägten künstlerischen Neigungen zusammensetzte. Der Geist, der in dem kleinen Kreise herrschte, erinnerte an das Leben in den Künstlerkreisen im Montmartre in Paris, wo bekanntlich die Bohème der Seinestadt anzutreffen ist. Eines Abends erhob sich ein Redakteur Namens Leavenworth plötzlich von seinem Stuhle, nahm aus seiner Tasche eine Nummer des Pariser "Figaro" und hat um "Silentium!" "Meine Herren!" sagte er, "erlauben Sie mir, Ihnen einen Vorschlag zu machen. Ich sehe um mich eine Korona ernster und geselliger Personen, die alle die zur Aufnahme in einen Selbstmord-Klub erforderlichen Eigenschaften besitzen. Mit Ihrer Erlaubnis will ich Ihnen die Verfassung und Statuten einer ähnlichen in Paris bestehenden Organisation vorlesen."

Der unheimliche Vorschlag wurde mit großem Beifall aufgenommen und gehörig "begossen". Die ganze Gesellschaft begab sich dann in die benachbarte Heisterhagen'sche Wirtshaus, wo das Trinkgelage fortgesetzt wurde. Auch Heisterhagen erklärte sich bereit, dem Klub beizutreten. Zur Genehmigung der obligaten "night caps" wurde schließlich noch die "Bar" von Georg Wagner aufgeführt, und ehe die feucht-fröhliche Gesellschaft den heimathlichen Venaten zustrebte, gehörte auch Wagner dem "Klub der Selbstmörder" an. Am nächsten Tage enthielten die Blätter die Nachricht von der Gründung des Bridgeporter "Dreizehner-Selbstmord-Klubs."

Im Jahre 1886 schied Heisterhagen als erster freiwillig aus dem Leben. Im folgenden John Kenzie, der Kunstmaler Michele, der Redakteur Leavenworth, der Dichter Maby, Wendall Baum, der Apotheker Mack, der Zimmermann Japp, der Dramatiker Romulus Beer, "Prinz" Stevens, der Vater der Schauspielerin Marion Monale, der griechische Student Heatheron und der Restaurateur Georg Wagner, der sich am 11. Juni 1905 im "Morton Houle" in Newport erschoss. Nur das letzte Mitglied des Selbstmörder-Klubs endete nicht auf gewaltthame Weise, denn Daniel Loeser starb, ehe er sein Versprechen ausführen konnte, eines friedlichen Todes.

### Allerlei.

**(Die Anhänger und Parteigänger der Familie Naundorf.)** die, wie man weiß, Ansprüche auf den Thron von Frankreich erhebt, haben jetzt eine eigene Revue, die "Revue de la question Louis XVII.", gegründet. In ihrer jüngsten Nummer veröffentlichte diese Monatschrift einen Brief von Frau von Maleyffe, der ersten Gattin des Grafen von Desmond, die jetzt ausführlich erzählt, was ihr gelegentlich einer 1858, bald nach ihrer Vermählung, unternommenen Reise nach Großdorf der Graf von Chambord vertraulich mitgeteilt haben soll: "Ich werde nie mehr nach Frankreich zurückkehren", soll der königliche Prinz ganz plötzlich zu ihr gesagt haben, "denn ich bin nicht Thronfolger. Ludwig XVII. ist nicht als Kind im Temple gestorben, er hat sich verheiratet und hat Kinder hinterlassen." Und als Frau von Desmond ihn voll Entsetzen anblickte und an die Regierung Ludwigs XVIII. und Karl's X. erinnerte, soll ihr der Prinz unbeirrt erwidert haben: "Die Staatsraison scheint wohl Alles entschuldigen zu können; aber sehen Sie, ich habe eine bürgerliche Seele, mein Gewissen ist mir mehr werth als die Staatsraison. Wenn ich einst gestorben sein werde, können Sie Alles, was ich Ihnen jetzt erzählt habe, offen wiederholen!" Der Graf von Chambord bezeichnete also klar und deutlich Naundorf als Ludwig XVII. und die Bourbons von Holland als seine Nachfolger — heißt es in der "Revue de la question Louis XVII." und der Erbe und Nefte des Grafen, der Herzog von Parma, befristete einmal die Wichtig-

keit der Aussage seines verstorbenen Onkels mit folgenden Worten: "Ich weiß mehr als zuviel über die 'Eiserne Maske' und über Naundorf, denn mein Oheim Chambord besaß alle Dokumente, die sich auf diese Frage beziehen." Der Graf von Chambord ist längst nicht mehr am Leben, kann also nicht gefragt werden; dagegen hat der Herzog von Parma das Wort genommen und den Bicomte von Reiset beauftragt, die Worte, die ihm von der Naundorf-Partei untergeschoben werden, energisch (im "Gaulois") zu dementiren: "Alles ist falsch, absolut falsch," jagt der Herzog in seinen beiden Erklärungen; "niemals hat mein Onkel etwas so Triviales gesagt, niemals hat er sagen oder auch nur denken können, daß er eine sogenannte bürgerliche Seele habe! Schon dieses Wort muß allen denen, die ihn gekannt haben, den Beweis liefern, daß der ganze Inhalt jenes Briefes von A bis Z erfunden ist. Mein Oheim war überzeugt von dem Tode Ludwigs XVII. (im Temple) und hat nicht einen Augenblick daran gezweifelt, daß Naundorf ein falscher Dauphin war, wie es Richmond und mehr als dreißig Andere gewesen sind. Das war stets die Ansicht aller Mitglieder unserer Familie ohne Ausnahme. Was mich selbst betrifft, so ist die Geschichte von meinem Ausspruch ebensowenig wahr wie die von den vertraulichen Mittheilungen meines Onkels. Ich mußte ganz sicher, daß er das Geheimniß der Eisernen Maske nicht kannte, habe also nicht behaupten können, daß er darüber Dokumente besaß. Außerdem besteht nicht der geringste Zusammenhang zwischen der Eisernen Maske und Naundorf, ich weiß also gar nicht, wie gerade ich die beiden in einem Athem hätte nennen sollen. Ganz genau aber weiß ich, daß mein Onkel kein Naundorf betreffendes Schriftstück in Händen hatte, es wäre denn, daß man dazu die gerichtlichen Vorladungen rechnen wollte, die ihm gelegentlich des Prozesses von 1873 von Naundorf's Nachkommen zugesandt wurden; der Prozeß endete bekanntlich für die Naundorf-Leute mit einer schimpflichen Verurtheilung, obwohl mein Onkel es nicht einmal für nöthig gehalten hatte, sich vor Gericht vertreten zu lassen." Der Herzog Della Gracia, ein Sohn aus der zweiten Ehe der Herzogin von Berry, ist, so fügt der Bicomte von Reiset hinzu, in dieser Hinsicht nicht weniger kategorisch: "Man hat behauptet", sagte er, "daß sich im Vatikan Dokumente befinden sollen, aus welchen mit absoluter Sicherheit hervorgehe, daß der Dauphin und Naundorf nur eine Person gewesen sei. Das ist wieder einmal eine Legende, die leicht zu zerstoren ist. In einem Breve vom 8. November 1843, das an den Erzbischof von Tours gerichtet ist, verdammt Papst Gregor XVI. die verabschiedeten Vertheilungen Naundorf's, jenes verruchten Menschen, der sich lügnerscherweise rühmt, der Herzog von Normandie zu sein."

**(Eine Cabaretvorstellung vor Gericht.)** Aus Wien meldet man: Plakate an den Straßenecken und Anschlagzettel kündigten kürzlich an, daß im Dritten Kaffeehause ein Cabaret "zum lieben Augustin" sein Heim aufgeschlagen. Am letzten Waidtage fand die Eröffnungsfeier statt. Die Besucher am nächsten Abend erfuhren zu ihrer nicht geringen Ueberraschung, daß der "Liebe Augustin" ausgelebt hatte. Frau Perle, die Eigenthümerin des Dritten Kaffeehauses, wollte weitere Vorstellungen nicht gestatten, sie war von den Leistungen nicht befriedigt, weil sie angeblich nach keiner Richtung hin dem Charakter eines Cabarets entsprachen. Der künstlerische Leiter Albert Heber nahm indessen die Delogirung nicht ruhig hin, sondern klagte Frau Perle beim Civillandesgerichte auf Zahlung von 3000 Kronen Konventionalstrafe. Kürzlich sollte, wie berichtet, der Streitfall vor dem Gerichte ausgetragen werden, die Entscheidung blieb aber in Schweben, weil Frau Perle behufs Beweisführung eine Cabaretvorstellung unter richterlicher Ueberwachung beantragte. Die Herren vom hohen Gerichtshof sollen aus persönlicher Wahrnehmung das

Urtheil schöpfen, ob die strenge Maßregelung des Cabarets gerechtfertigt war oder nicht. Nun hat das Civillandesgericht dem Antrage der geklagten Folge gegeben und auf weiteren Antrag des Vertreters der Cabaretmittelglieder, Dr. Friedrich Elogen, eine Vorstellung unter richterlicher Ueberwachung angeordnet. Außer den Parteienvertretern wird sich am 26. d. um halb 9 Uhr Abends im Dritten Kaffeehause eine Gerichtskommission einfinden. Sämmtliche Mitglieder des Cabarets erhielten gerichtliche Vorladungen, sich an dem bezeichneten Abend einzufinden und das Programm des "lieben Augustin" in denselben Rollen und Kostümen wie am 31. Mai dem Gerichtshofe vorzuspielen. Man darf auf den Ausgang dieser Zwangsvorstellung gespannt sein.

**(Eine Bärenjagd)** fand in der vergangenen Nacht in den Straßen von Halle statt. Nächtliche Spaziergänger sahen einen großen braunen Bären in der Gegend von Bad Wittelind durch die Straßen trotten. Da das Thier eine Kette nachschleifte, traten beherzte Männer hinzu, ergriffen die Kette und versuchten das Thier, vom dem sie glaubten, es wäre aus dem Zoologischen Garten entsprungen, wieder dorthin zu führen. Zunächst ging Meister Pes gutwillig mit; als ihm aber zugemuthet wurde, eine Treppe hinaufzusteigen, wurde er mißmuthig; Schläge, die er erhielt, brachten ihn in Wuth, und nun mußten seine Führer eiligst die Flucht ergreifen. Auch gegen Wärter des Zoologischen Gartens nahm das Thier sofort eine drohende Haltung an, so daß nichts Anderes übrig blieb, als es zu erschließen. Wie sich nachher ergab, war der einem herumziehenden Zigeuner abgekaupte Bär kurze Zeit im Zoologischen Garten gewesen, vor 10 Tagen aber in den Besitz eines montenegrinischen Bärenführers übergegangen, dem er entflohen.

**(Ein dramatischer Vorgang)** hat sich im Circus Truzzi in Nischni-Nowgorod abgepielt. Die "handelnden Personen" des Dramas waren der lettische Circusreiter Robert und die Primaballerina Franchi, eine heißblütige Italienerin. Robert, der von der Circusdirektion kürzlich entlassen worden war, hatte der Ballerina vor dem Circus aufgelauert und, als sie heraustrat, einen Revolverchuß auf sie abgegeben. Die Ballerina stürzte, von der Kugel getroffen, zu Boden, raffte sich aber gleich auf und lief weiter. Der Reiter feuerte nun noch zwei Schüsse auf die Flüchtende ab; er verfehlte aber sein Ziel. Hieraus schoß er sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Das Publikum eilte herzu, und die Verwundeten wurden ins Hospital gebracht. Das Motiv zu der blutigen That ist Eifersucht. Die Franchi hatte zu dem entlassenen Reiter in intimen Beziehungen gestanden, ihn aber vor einigen Tagen verlassen und ihre Neigung einem früheren Liebhaber geschenkt. Die beiden Verwundeten sind nicht lebensgefährlich verletzt.

**(Der Phonograph als Bahnportier.)** Der Phonograph, der schon auf so verschiedenen Gebieten von Nutzen gewesen ist, soll nun auch in seinem Heimathlande Amerika auf den Bahnhöfen Verwendung finden. Zu Aus und Frommen aller zertreten und unerschrockenen Reisenden wollen nämlich die amerikanischen Eisenbahngesellschaften auf den Bahnhöfen aller ihrer Linien mächtige Phonographen aufstellen, die einige Minuten vor Abgang und Ankunft jedes Zuges die Richtung und genaue Ankunftszeit des betreffenden Zuges ankündigen sollen, damit Jeder wisse, wann und wo er einsteigen solle und danach seine Vorbereitungen treffen möge.

**(Wie in der Ehe.)** Ein köstliches Sittenzeugniß stellte, wie der Otmüher "Bozor" meldet, eine nordmährische Gemeinde einem ihrer Angehörigen aus, der im Konkubinat lebt und sich wegen eines ihm zur Last gelegten Delikts dieser Tage vor dem Otmüher Kreisgericht zu verantworten hatte. Es heißt darin: "Er lebt mit einer Frauensperson so unständig, wie man nur in der Ehe leben kann."

— Ich bin fest überzeugt, daß Sie meinen, was Sie sagen, aber ein wenig gesunder Menschenverstand und ruhige Ueberlegung werden Ihnen darthun, daß, wenn Sie hier bleiben, die Wahrheit an das Tageslicht treten muß. Nichts auf Erden wird im Stande sein, das zu verhindern.

Kitty lachte über seine bösen Vorahnungen. — Es wird Alles gut werden; fürchten Sie nichts; Sie kennen mich nicht, sonst würden Sie mir nicht mißtrauen. Ich bin geheilt; ich brachte es über mich, eine Stunde lang mit Michael zu reden, ohne daß er ahnen konnte, wer ich bin; ich will ihn lieben, ohne mich zu verrathen. Ich bin seit gestern Früh wieder jung geworden. Man hielt mich für eine alte Frau, und ich finde, daß ich jung bin, jung genug, um zu lieben, — um im Falle der Noth auch zu leiden. Vertrauen Sie mir, Doktor!

Er aber blieb standhaft, er erkannte besser als sie die Gefahren der Situation. Sie gedachte der Thatsache nicht, daß sie aus einer Nervenheilanstalt entsprungen war, und daß es ihren jetzigen Beschüßern oblag, den Eigenthümer der Anstalt von ihrer gegenwärtigen Abreise in Kenntniß zu setzen. Absolut nicht zu ihrer Ansicht bekehrt, begann er seinen morgendlichen ärztlichen Rundgang.

Ein großer, alterthümlicher Wagen, dessen Thür eine Grafenkrone zierte, fuhr bald nachdem der Arzt sein Haus verlassen, vor demselben vor, und eine hochgewachsene, leicht vorgeneigte Dame stieg aus und fragte nach des Doktors älterer Tochter. Man geleitete sie nach dem Wohnzimmer, und als Dorothea wenige Augenblicke darauf daselbst betrat, fand sie die Gräfin Nahel Murrow in die genaue Musikszung der Pflanzen vertieft, die am Fenster standen. — Alles viel zu trocken gehalten, Fräulein Smee! sprach sie zu dem jungen Mädchen, welches

durch den Besuch der vornehmen Dame einigermaßen in Verlegenheit gesetzt war.

Gräfin Nahel Murrow gehörte nicht gerade zu den angenehmsten Exemplaren des englischen Hochadels. Sie war eine hagere, unschöne Erscheinung, stets darauf bedacht, die lieben Nächsten zu belehren und zu bessern, ob diese es nun verlangten oder nicht.

— Hans ist gestern Abends mit einer ganz aufregenden Geschichte nachhause gekommen. Er erzählte, die beiden kleinen Jungen aus dem Schlosse wären in Verlust gerathen und von einer Närrin gereitet worden. Ist etwas an dem?

— Nein, sie ist nicht verrückt, sprach Dorothea hastig, denn Frau May befand sich im Garten und das Fenster stand offen. Es handelt sich um eine Dame, die eine Zeitlang von Melancholie befallen war, sich aber nun wieder ganz wohl befindet. Niemand würde ahnen, daß sie jemals ernstlich leidend gewesen.

— O, ich freue mich, das zu hören! rief Gräfin Nahel mit einem Seufzer der Erleichterung. Meine Mutter besteht nämlich darauf, sie zu sehen und Näheres über sie zu hören. Ich muß gestehen, die Aussicht, eine längere Fahrt mit einer Irren machen zu müssen, hat meine Nerven ernstlich erschüttert.

Dorothea blickte die Dame mit einigem Befremden an.

— Sie haben doch nicht die Absicht, sie mit sich nach dem Schlosse zu nehmen? forschte sie endlich bestürzt.

— Ja, ich muß es wohl, denn meine Mutter besteht darauf. Fragen Sie die Frau, ob sie kommen will. Ich kann sie gleich nach dem Gabelstühler zurückschicken, wenn sie darauf besteht. Sagen Sie ihr, daß meine Mutter eine Kranke ist, die in Allem ihren Willen haben muß. Sagen Sie ihr, daß es

entschieden besser wäre, wenn sie dem Willen meiner Mutter nachkommt.

Dorothea fand diese Mission sehr peinlich, aber sie hatte nicht den Muth, dem Wunsch der alten Dame entgegenzutreten, und sie schickte sich an, Kitty aufzusuchen, welche zwar durch diese Einladung etwas überrascht schien, aber doch beschloß, derselben nachzukommen.

Die Fahrt an Gräfin Nahel's Seite war nicht sehr erheiternd, denn ihren Grundsätzen treu, besaß sie die Tochter des Grafen die ganze Zeit damit, Fragen über den Gesundheitszustand ihrer Begleiterin an diese zu stellen und ihr diese oder jene Lektüre anzurathen, die dem Heil ihrer Seele zuträglich sein werde.

Die arme Kitty hörte zwar nicht viel von dem, was ihr gesagt wurde, denn die Straße nahm, obgleich sie ihr bekannt war, ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Bei jeder Biegung des Weges tauchten neue Erinnerungen in ihr auf. Der Anblick des Schlosses selbst, in dem sie als Mädchen manch glückliche Stunde verlebte, zauberte ein Lächeln auf ihre Lippen. Sie erinnerte sich an Gräfin Nahel, wie dieselbe, die jetzt so streng und statlich ausah, noch eine jugendliche, schöne Erscheinung gewesen. Glücklicherweise aber war das Erkennen kein gegenseitiges, und Kitty trat der alten Gräfin entgegen, fest überzeugt, daß auch diese keine Ahnung hatte, wer denn eigentlich vor ihr stand. Sie bemerkte, daß die Gräfin seit ihrer letzten Begegnung ganz furchtbar gealtert war, und thatsächlich vermochte diese auch nicht mehr, sich allein aus ihrem Armstühl zu erheben, aber ihre schwarzen Augen ruhten durchbohrend auf der Besucherin, während sie dieselbe zum Platz nehmen einlud.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Elsöranu**  
és tapasztalt írószabász, váltó és finom konfekció, 15 év óta Berlinben, tevékeny, 4 nyelven beszél, ügyes elárúító és szervező, keres Budapestben vagy vidéken szabászati üzletvezetői állást, esetleg vagyonosabb társat. Szíves ajánlatok L. Horváth, Berlin SO. 16. Bővebbet Horváth, Akácza-utca 6. Berlini referenciák. 56308

**Jenne Française**  
instruite, distinguée, restant à Pest l'été cherche quelques legons. Ecrire à l'exp. sous „Saison d'été 332“.

**Eladó ház Budán,**  
III. ker., 3 szoba, fürdőszoba, konyha, pincze, külön 2 lakás, ára, 11,500 forint, megtudható Vizi Istvánnál, Újpest, István-utca 5. 56306

**Könyvnyomda**  
üzemben, bevezetett vevőkörrel, 5 amerikai, vágógéppel, modern írásokkal eladó. Váci-körút 35, III. 31. 15819

**Fiatal irodatiszt,**  
a ki most érettségizett, azonnali belépésre keresetik. Fehér és Serény, Dohány-utca 88. 15818

**Szere 35% Reingewinn**  
find bei einer Gefügel-mästerei in sieben Monaten zu verdienen. Erforderliches Kapital mindestens jehtausend Kronen. Offerte erbeteu an Mikus János, Margit-körút 8, II. 12, non 1-3 Nachm. 56287

**Fényképész.**  
Ügyes negatív- és positivretoucheurket keres azonnali belépésre vagy 1-ére Mérei müterem, Csömör-ut 28. 6657

**Kisasszony**  
hosszabb működési bizonyítvánnyal, gyermekekhez ajánkozik. Közimunkában, varrásban jártas. Czim Kemniczer-utca 19, II. 10. 6658

**Helyben**  
több hivatalnoki állás betöltendő. Felételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatóványaszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 15810

**Hálószoba butor,**  
szőnyegdiván, külön állapotban, elköltözés miatt sürgősen eladó. Elemér-utca 37, földsz. 6. 6660

**Ütőgehebes**  
Spezereigehäft mit Trakt, anstohender 2 Zimmer Wohnung, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 6628

**Ingenieur**  
für Steinkohlenbergbau, so auch Waldbemessung, mit langjähriger Praxis, wird für eine große Aktiengesellschaft gesucht. Offerte unter persönlicher Vorstellung Krakauer, Váci-körút 39. 6650

**Recherche, Beobachtung,**  
gen, Eruirungen und jebereki Auskünfte besorge billigt, diskret auch im Auslande. Unger, Bureau, Budapest, József-körút 62. 6644

**Komptoirista**  
jobb gyakorlati felvételt. Bővebbet a kiadóban. 56371

**Mobilist**  
empfehlst sich den Damen ins Haus zu billigen Preisen. Zuschriften Trakt Andrassy-straße 38. 6653

**Jünger Spezereifommis,**  
der auch mindere Arbeit verrichtet, sofort aufgenommen. Volksheitergasse 42, Wildstein. 6625

**Geblarlehren**  
auf Felder, Häuser mit Amortisation auf 50 Jahr. Keine Vorarbeiten. Wechsel-Bankgeld rasch, Privatgeld sofort vermittelt Schiff, Vörösmarty-utca 12a. 6640

**Für heirathsfähige Dame**  
mit 10-20,000 Kr. Kapitaleinlage bietet ein vertrauenswürdig, weltersahener, 40j. Herr mit lukrativem Beruf, jezt 10 J. in Budapest, eine glänzende Existenz. Gegenseitige Discretion Bedingung. Anonym Papierkorb. Offerte unter „Home“ an die Exp. 6645

**Kaufe und verkaufe**  
Herrschafsmöbel, Schlaf- u. Speisezimmer, Bücherfästen, Schreibische, Kücheneinrichtungen, Vorhausfästen, Luster. Vor, Almásy-tér 17. 15806

**Egyetemelt végzett**  
leány, ki állami iskolában is működött, fürdőhelyre utazó család gyermekeit vizsgára előkészíteni. Szerény díjazással. Jellege „Lehetőség külföldre 355“ a kiadóba. 36355

**Cin Fabrikbrauchfang,**  
14 Meter lang, 62 breit, 6 Meter stark, ist billig zu verkaufen. VII., István-ut 38. 6611

**Gépiró kisasszony**  
egy nagyobb vállalatnál azonnali belépésre felvételt; szükséges, hogy magyarul tudjon stenografálni és levelezni, ugyszintén az összes irodai munkákban is jártas, német stenografálást tud előnyben részesül. Ajánlatok „L. S. 1067“ Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9 alá küldendők. 158 2

**Suche Wohnung**  
im V. oder VII. Bez., 2 Gassenzimmer, Badezimmer mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, Gas, Eingang nur vom Stiegenhaus, Partiere, I. oder II. Stock. Briefliche Anträge VII., István-ut 44, I. St. 17, erbeten. 15808

**Intelligente**  
isr. Witwe, welche geschickte, erfahrene Pflegerin ist, gut vorlesen u. schreiben kann u. in der Hauswirthschaft erfahren ist, sucht passende Stelle. Koln Zsigmondné, Dohány-utca 63b, III. em. 56354

**Praktikant**  
für hiesiges Bankgeschäft mit Anfangsgehalt für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „A. A. 353“ an die Exp. 56353

**Elsöranu**  
iparvállalatnál egy Remington-gépirónő, ki a magyar és német gyorsírást tökéletesen bírja, esetleg azonnali belépésre koretetik. Ajánlatok magyar és német nyelven „K“ jelige alatt főposta restante kéretnek. 56356

**Norddeutsche Frauen,**  
deutsche Erziehern mit französisch; Klavier empfiehlt bringen, Erziehern jeder Art sucht für die Saison Centralbureau Fleger, Gyár-utca 5. 6651

**Napi 500-600 liter**  
tejl október 1-től kezdődő szerződésre eladó. Ajánlatok Pajzs Gyula gazdasága, Ráczalmás, címre küldendők. 56329

**Platzagent**  
wird für eine hiesige Biqueurfabrik zu acceptiren gesucht. Fixes Gehalt. Nur am hiesigen Plage gut eingeführte Herren wollen ihre Offerte unter „Ständig 295“ an die Exp. abgeben. 56295

**Geschäft mit**  
90 Stück Damenhüten, Einrichtung, guter Posten, fami von einer Dame geführt werden, Zins bis August bezahlt, ist für 500 Kronen sofort zu übernehmen. Zu erfragen: Vörtes Mór, Munkácsi kávéház. 6626

**Jünger Mann,**  
perfekter deutsch-englisch-französischer Korrespondent, Stenograph, sucht Stelle. S. M. Kenyérmező-utca 3/a, Thür 7. 56298

**Klaviermeisterin**  
nach Wiener Konj., mit vorzügl. Referenzen ertheilt Unterricht, 2-3 Stund. wöchentl. pr. Monat 6-8 fl. Off. József-körút 25, Trakt. 6663

**Reisender,**  
co. Vertreter, für jenseits der Douan findet sofortiges Engagement. Herren, die der Spiritusfabrikation kundig, nachweisbar längere Zeit in diesem Fache thätig, wollen ihre Offerte nebst Angabe der bisherigen Verwendung und Zeitdauer an die Exp. unter Chiffre „Reisender ev. Vertreter 296“ einfinden. 56296

**Elutazás**  
miatt sürgősen eladó borszék, hálószobagarnitúra, kevéssé használt függönyök, előszoba berendezés, konyha stb. Található 10-12-ig. Urbán, Honvéd-u. 8, III. 56297

**Zu Bekanntschaft**  
mit einem Fräulein oder Witwe behufs späterer Ehe wünscht zu treten 30jähr., in gutem Dienste angestellter fester, fester u. aufrichtiger Fleischhauer mit Sprachkenntnis. Ernstgemeint. Anbot erbittet unter „Glückliches Leben 458“ poste restante Budapest Hauptp. 6631

**Praktikantin**  
fürs Komptoir nach absolvirter Handelskule findet sofortige Stelle. Deutsch und ungarische Offerte unter „Budapest 291“ an die Exp. 56291

## NEBENVERDIENST

ohne Kapital und Fachkenntnis.

Wir suchen geeignete Personen, als Lehrer, Notäre, Inkassanten, Agenten und allerlei Beamte, sowohl in Budapest als auch in der Provinz, die sich mit dem Verkaufe der neuen HYPOTHEKEN-LOSE befassen wollen. — Adressen sind unter „NEBENVERDIENST“ an die Exp. zu senden.

## Südbahn.

Mit 15. Juni l. z. werden unter Leitung der Budapest Expeditionsfirma B. Pollák & Co. in Budapest und in Balatonfüred-fürdőtelep je eine neue selbstständige Gepäc-Abfertigungs-Stelle eröffnet. Die in Budapest (V., Sas-utca 16) zu errichtende Abfertigungsstelle wird vom 1. Mai bis 30. September, die in Balatonfüred-fürdőtelep zu errichtende Abfertigungsstelle hingegen nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September offen gehalten.

Die genannten Abfertigungsstellen besorgen in der bezeichneten Zeitperiode über Verlangen der Parteien auch das Zu- bzw. Abstreifen der Gepäcstücke in Budapest von den Wohnungen, Geschäftslokalitäten oder Magazinen zur Station Budapest-Südbahnhof oder umgekehrt, in Balatonfüred-fürdőtelep von denselben Lokalitäten zum Dampfer oder umgekehrt.

Die Gebühren, welche die Parteien bei Uebergabe der Gepäcstücke der Expeditionsfirma zu bezahlen haben, sind folgende:

**In Budapest (mit Ausnahme der Festung u. Óbuda):**  
bis 50 Kg. per Stück . . . 1 Krone,  
über 50 „ „ . . . 1 „ 50 S.  
für Fahrräder „ „ . . . 1 Krone.

Für das Zu- bzw. Abstreifen der Gepäcstücke von der Festung nach Óbuda zur Station Budapest Südbahnhof oder umgekehrt darf das Zweifache obiger Gebühren erhoben werden.

**In Balatonfüred-fürdőtelep:**  
bis 25 Kg. per Stück . . . 50 Heller,  
über 25 „ „ . . . 1 Krone,  
für Fahrräder „ „ . . . 50 Heller.

Die näheren Bestimmungen über Abfertigung des Reisegepäcs, der Musterkoffer und Fahrräder können aus den in den Stationen affichirten Kundmachungen entnommen werden.

Bezeichnung: Bruch

Quanten.

Diskrete Aufklärung 20 Heller

**L. Wallner,**  
Wien, V., Margarethenplatz 8/12.

Berühmteste und beste

**ECHE**

Pariser Spezialitäten.

Sümm u. Zischblafen von der berühmtesten Fabrik F. Bergnerand Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am reichlichsten zu beschaffen von

**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).

Exklusiver Importeur  
Dresdner Courant frucht. „

**Altes LEINEN**

für Fuß- und Polierzwecke in größeren Posten von zuverlässigen Lieferanten zu kaufen gesucht. Bevorzugt werden Hemden, Leintücher, Servietten, Wolltuchstoffe etc. Offerten erbeten unter „C. 2454“ an Haasenstein u. Vogler N. O. Berlin W. S.

## BALASSA's echt englische Gurkenmilch

ist das beste und wirksamste SCHÖNHEITS-MITTEL

Nach 2-maligem Gebrauche entfernt dieselbe jede Gesichtsunreinlichkeit, Anschläge, Wimpern, Leberflecken, Mitesser etc., glättet die Poren, faltet, zaudert den Teint ins Weiße, Frische und Feine.

Es ist vollkommen unschädlich und zur Erhaltung, Pflege und Steigerung der Schönheit von anderen Mitteln am besten geeignet. Edt nur dann, wenn auf der Flasche der Name „BALASSA“ ersichtlich ist. Preis per Flasche 2 Kronen.

Jede Dame liebt Feines Gesicht Reizende

die angenehm riechende und großartig wirkende Gurken-Seife. Preis per Stück 1 Krone.

Schützt BALASSA's Boudier. In weißer, crem und rosarother Farbe erhältlich. Preis 2 Kronen. Kleine Dose 1.20 Kronen. Gesichtsfarbe, Jugend und Frische verleiht BALASSA's Gurken-Crém. Preis 2 Kronen. Erzeugungs- und Versand-Depot:

**C. BALASSA's Apotheke in Budapest—Erzsébetfalva.**  
Postversandt täglich. — Erhältlich in jeder größeren Apotheke.

**Tüchtige Platzvertreter**

die bei Kaufleuten, Spezereimacarenhändlern und Konsumvereinen in größeren Proviuzorten mit nachweisbaren Erfolgen arbeiten, finden Lohnen, leichtem Verdienst bei einer jezt dem Jahre 1843 bestehenden Postleasanten-Firma der Feigentaffelbranche, 3 Königs-Markte, ferner Spar- und Wirthschaftskaffee, neuer Konfektionsartikel, Malzkaffee mit dem Bildnisse seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII., 3 Königs-Magentör u. a. m. Offerte sind zu richten unter Angabe von Referenzen und kurzer Lebensbeschreibung an G. M. Hammer, Wien, XIII/2, Gyrowetzgasse Nr. 6.

## Adeliges Gut,

prachtvolle Lage, prima Ackerfeld, Urwald mit Wildstand, neues bequemes Wohnhaus und landwirthschaftlichen Gebäuden, Viertelstunde von der Bahnstation, 600 Joch Anbau mit Viehfutter vorgesorgt, für den Preis 70,000 fl. zu verkaufen. Offerte unter „Adeliges Gut 1062“ sind an Gaasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 55213

Néhal Ribáry Sándor nyug. min. tanácsos hagyatékába tartozó, a VII. kerület, Csömör-ut 76. szám alatt felvő

## nyaralószerü ház

szabad kéz alatt eladatik. A vételi feltételek alulirotnál megtudhatók. Közvetítés kizárva.

**Rupp Zsigmond,**  
kir. közjegyző, mint végrendeleti-végrehajtó,  
Budapest, V., József-tér 14.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Elegante Wohnung**  
3 Cassinzimmer, 1. Stock, Bade-, Dienstbotenzimmer, Eingang bei der Treppe, mit sonnigem Zugehör, VI., Gyár-utca 42, ist für August preiswürdig zu vergeben. 56278

**Lehrjunge**  
aus anständigem Hause ein für technisches u. Werkzeuggeschäft gesucht. Adresse in der Exp. 56340

**Maschinenschreiberin**, der ungarischen und deutschen Sprache u. Stenographie mächtig, wird gesucht. Offerte an Csáti u. Herbst, V., Kálmán-u. 21. 56339

**Német intelligens**, kézimunka és varrásban jártas kisasszonyt keresnek 6 éves fiához. Király-u. 7, l. 17. 56338

**Szülők ügyelmébe!**  
Előkelő fővárosi czégnök könyvelője angol, francia, levelezője, 2000 forint jövedelemmel, izraelita, 34 éves, jömeneteli vállalatba, vidékre is benő-sülne. Szíves ajánlatok „Onálló 335” jelige alatt a kiadóba. 56335

**Kalap-ügynök**, szorgalmas fiatal ember, helyi piac részére, provizióval felvétetik. Irás-beli ajánlat „Biberin 336” jelige alatt a kiadóba. 56336

**Eladó**  
valódi csarasznyefa-hálószoba, szilva-ebédlő, mahagoni-szalón, uriszoba, szőnyegek, csillárok. Molnár-utca 47, III. em. 10. Megtekinthető 1-3 óráig délután. 56337

**Hausgründe**  
in unmittelbarer Nähe der Franz-Josef-Brücke, auf der Diner Seite, ferner Villen-gründe am Blodberg, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Müller J. L., Parfümerie, f. u. f. Postfiser-rant, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 2. 56334

**Vorzügliche Erzählerin**, Lehrkräfte allerersten Ranges, glänzende Referenzen, empfiehlt: Anna Orion Ritsch, Budapest, Elifabethring 52. 15779

**Kompagnon**  
wird zur Gründung einer Klassenlotterie-Kollektur, Bank- und Börsen-Kommissions-bureau's u. agilen Sachmannes mit ausgebreiteter Bekanntheit gesucht. Lokal am besten Plaz gemietet. An-träge unter: „Großer Ge-winn 327” an die Exp. 56327

**Mit 10.000 Kronen**  
würde mich an bestehendem oder zu errichtendem Ge-schäfte der Lebensmittelbranche beteiligen. Ausführliche Offerte unter „Kereskedel-milleg képzett 370” an die Exp. 56370

**Begen Mangel**  
an Kapital suche Kompagnon mit 30-40.000 Kronen zum Bau, Brennholz, Kohlen-geschäft mit Dampfkrähe, im Betrieb; auch zu verkaufen sammt Holzplaz. Eigen-thümer Rohm, Holzhändler, Neupest. 56352

**Maria-Veronika**, ganz nahe zur Bahn, ist eine schöne Villa, 3 Zimmer, Küche, Speis, geschlossene Veranda, ev. alles unter Keller, neu gebaut, dabei ein guter Weingarten mit guten Obstbäumen, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 6642

**Schadchen**  
werden er sucht, ihre Adressen unter „Schwager 369” in der Exp. abzugeben. 56369

**Photographie**  
Zwei Gehilfen werden sofort aufgenommen bei M. Eller, Soroksári-utca 49. 56279

**Tüchtiger Klavierschreier**, der zugleich Violin unterrichtei, wird sofort engagiert. I., Kemezes-utca 8, II. Stock Thür 6, vis-à-vis der Franz-Josef-Brücke. 56276

**Bedienerin**  
wird für Vormittage aufgenom-men. I., Kemezes-utca 8, II. Stock Thür 6, vis-à-vis der Franz-Josef-Brücke. 56275

**Praktikant**  
aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Großwaaren-Geschäfte per so-fort gesucht. Offerte unter „K. S. Lipót-utca”, erbeten. 56271

**Gyakornok**  
egy gabona bizományi üzletben azonnali bölé-péso keresetk. Aján-latok „Török 273” jel-ige alatt a kiadóba. 56273

**Mädchen für Alles**, aus anständigem Hause, mit Jahreszeugnissen (muß gut kochen können), wird von einem jungen, kinderlosen (christlichen) Ehepaar gesucht. Näheres von Montag an: Andrássy-ut 27, II. 3. Mini-max. 6619

**Geldbarlehen**  
nebt vortheilhaftesten Rück-zahlungen vermittelt raschest ohne jedwede Verhinderung bei vornehmem Institut. Roth, VII., Hársfa-utca 59/a, I. 11. 6609

**Möbel**  
Speisezimmer, Schlafzimmer, Eisenkinderbett zu verkaufen. VII., Turánigasse 59, II. St. 20. 6613

**Photographie!**  
Eine Goldm. Detektiv Kam. 12 x 16 1/2, mit Voigt-Koll., eine Bauh. u. Lomb 13 x 18, beide für Hand- und Stalif-Aufnahmen, billig abzugeben. Dasselbst wird ein Lehrling aufgenommen. S., Photo-graph, Üllői-ut 34. 56277

**Nyaralás.**  
6 szoba, veranda, elő-fürdőszoba, konyha, speis, istálló, kocsiszin, 1400 □ öl gyümölcsös, hegyi levegő, jó viz, villanyos, Sashegy, Horváth, Erzsébet-körút 2.

**Ein in London**  
mehrere Jahre wirkender Buchhändler sucht eine Jahres-stelle. János Glück, Irhöz, R. Nyeresbáza. 56325

**Junge intelligente**  
Deutsche sucht Nachmittags-Engagement, gibt auch ein-zelne Stunden. Gfl. Offerte Csengery-u. 67, II. 15. 56300

**Az összes csillárok**  
egy uri lakásból átköl-tözés miatt nagyon olason átvehetők. Megtekinési idő délután 2-4-ig. II., Zsigmond-u. 9, I. em. 4. 15802

**Ujpesten és Palotán**  
kisebb és nagyobb cea-ládi házak, villák, szép kertekkel és jól jövedel-mező bérházak üzletekkel forgalmas helyen eladók. Vizi István, Ujpest, István-utca 5. 56305

**Wahragerin**  
empfiehlt sich. Empfangs-stunde von 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Király-utca 90, 2. Hof, I. St. Th. 7. 6655

**Gartenscheffel, Holzstische, Sonnenbad, Gefrorenes**  
Maschine, modernes Karambol, Wendebillard, Marmorstische, Bierapparat, Eislaufen, Kaffeekaus, Gasthaus, Spe-zerei-Einrichtung billigt zu verkaufen. Winter, Trommel-gasse 3. 6629

**Kirákatállványok**  
nikel vagy sárgarézből minden üzletág részére kapható. Révész, Ppest, VI., Sziv. és Kmetty-utca sarkán. 56292

**I korona**  
utólagos díjazás mellett eljárók a fővárosban bármely hivatalnál lévő ügyben, értesitem miként ál-lásáról, beszorok bár-milyen okmányt, bárki-nek lakását, vagyoni, sze-mélyi, családi viszonyait, valamint fizetőképességét kikutatom. Állandó jog-tanácsos. Gyos és dis-krét értesítés. Kérjen prospektust! Mautner Miksa értesítő-irodája, Bpest, VII., Klauzál-utca 6. sz. 56286

**Oleó pénz.**  
Több mint 20 év óta köl-csöknek lebonnyolításával foglalkozó s így szakkép-zettsége, valamint királó-összeállításai révén bár-milyen természetű, külö-nösen tisztviselő kölcson-t, előnyös feltételek mellett szerz Mautner Miksa hatóságilag engedélyezett pénzkölcson közvetítő-irodája, Budapest, VII., Klauzál-u. 6. 56285

**25 év óta**  
fennálló jó meneteli sőt ide család viszonyok miatt eladó. III. ker., La-jos-utca 90, I. 8. 56294

**Vouslez-vous**  
apprendre le Français, ne l'apprenez que par un Français. Méthode facile et rapide. Ecrire sous „Bonnes Conditions 284” à l'exp. 56284

**Fényképész!**  
Jó másoló (kopiroló) azon-al felvétetik Hollói Józ-sef műtermében, Szat-már. 56324

**Üzletvezetők**  
fogyasztási szövetkezet-hez kerestetek. Feltéte-lok olvashatók az Orszá-gos Pályázati Közlöny-ben. Mutatványszám in-gyen. Budapest, Nap-u. 13. 15809

**Ébredőkosztót keres**  
jó zítű, jó árért 4 uriberber, csakis Károly-körút köze-lében, intelligens izraeli családnál. Ajánlatok „Fel-tételen tisztá” jelige alá kéretnek főpostára poste restante. 15803

**Suche für Fabrik-**  
Unternehmen solider, ver-trauenswürdigen, bilanzfähi-gen Buchhalter, der gegen monatliches Gehalt von 40-50 Kronen die doppelte Buch-haltung einrichten und täg-lich in der freien Zeit 1-2 Stunden die Bücher á jour halten würde. Offerte unter „Berlöllich 288” an die Exp. 56288

**Distinguished**  
english Lady or Gentleman sought by young officer for english conversation and agreeable society. No fee or love. Please write under „Loneliness 351” to this paper. 56351

**Tiszteltetű 50-100**  
korona annak, aki gym-násiumot jelesen végzett gyoreiről egyének állami, városi díjnoságot vagy egyéb állást, tanítást nyújthat. Ajánlatok „Diák 20” alatt a kiadólivatalba kéretnek. 15800

**Norddeutsche junge**  
intelligente Beamtenst-ran sucht Stelle auf Land oder Bad zu einer Dame oder großen Kindern als Gesell-schafterin. Gehalt Neben-sache. Briefe unter „Berli-nerin 302” an die Exp. 56302

**Wanzen**  
können weber durch Tinkturen noch durch andere Chemika-lien ausgerottet werden, einzig und allein durch den Matthe-y-Apparat. Ausführliches und Prospekt bei Bock Miksa, Lipót-körút 30. 56326

**Deutsches Fräulein**  
sucht zu 1-2 Kindern als Bonne auf Land oder Ge-sellschafterin unterzukommen. Adr. in der Exp. 56330

**Ich brauche**  
einen jungen, soliden Kommiss, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, von der Schmitz u. Modemaaen-Brande per so-fort mit einem Gehalt von 15 bis 20 fl., Kost und Quartier. Refektanten können Zeugnisse und Photographie einfinden. N. Varuch, Göl-niczbánya. 15777

**Spezereigeschäft**  
im VIII. Bezirk, guter, alter Posten ist um jeden anneh-mbaren Preis sofort zu ver-kaufen. Rudas, Garay-tér 19, Telephon 56-47. 56338

**Intelligenter junger**  
Mann, kaufm. gebildet, der deutsch-ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, kautionsfähig, sucht für Kon-zepte in Budapest Platz-stellung. Gefällige Anträge bittet Friedrich Güntter, Miskolcz, Széchenyi-utca 49. 57321

**Vornehmer Herr**, abelrig, fünfziger, schönes Einkommen, Witwer, hohe Bildung, etwas leidend, sucht Anstellung an intelligente, alleinstehende, adelige Dame, 35-40 Jahre alt, deutsch u. ungarisch, v. zartem Gemüthe, zarte Erschei-nung, mit etwas Einkommen, welche trauliches Heim und Haushalt zu führen wünscht. Briefe erbeten unter „Tene Grundschaff” Budapest Hauptpost nur gegen Schein. Discretion verbürgt. 56310

**Damen**  
finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Johanna Geill, Bástya-u. 15, II. 8. 6632

**Deutsch-französisches**  
Fräulein, gebildet, sucht Nach-mittagsbeschäftigung. Adresse Zelenka, Lipót-körút 12, II. 7. 56357

**Deutsch-französisches**  
Fr. l. mittelalt, Haushalt be-wandert, sucht Stelle zu kleiner Familie, auch zu einem größeren Kind. Bogar, Rép-irógasse 8, Thür 1. 6634

**Besseres Mädchen**  
für Alles, das gut kocht, zu kleiner Familie gesucht. Strausz, IV., Kossuth La-jos-u. 8. 56304

**Neiteres Ehepaar**  
sucht per sofort Hausmeister-stelle in einem kleineren Hause, war schon Hausmeister. Adresse Hársfa-utca 36, ajtó 3. 56359

**Vereinslokal**  
dazu ein großer Tanzsaal, verbunden mit einem Gasthaus, ist sofort zu vermieten. Nä-heres beim Sekretär der Schlosserfachsektion (VII., Murányi-utca 34, föld-szint) von 9-1 Vormittags und 5-8 Uhr Nachmittags. 6621

**Zur Führung**  
d. Haushaltes, an Mutter-stelle, Gesellschafterin sucht Engagement intelligente Witwe mittleren Alters. Molnár-utca 33, II. 15. 6635

**Sommerwohnung**  
ist zu vermieten in Ofen, nahe der Elektrischen, vis-à-vis der „Schönen Felene”. Özv. Zandler Károlyné, Törökvész. Nachfragen Pa-saréti-ut 79. 6680

**Bauholz-Geschäft**, bestehend, wird von zwei ledigen Brüdern zu kaufen gesucht. Gest. Anträge wer-den unter Chiffre „Bauholz 274” an die Exp. erbeten. 56274

**Haus im VII. Bez.**, nahe zur elektrischen Bahn, 7 Zimmer etc., schattiger Gar-ten, ist preiswürdig zu ver-kaufen. Adresse in der Exp. 56213

**Gebrauchte**  
Lackfannen sind zu verkaufen. Pollák, Dávidgasse 8, I. St. 56282

**Feine bürgerliche**  
Privatloft, daselbst ist auch ein kleines Wohnzimmer zu vermieten. V., Bálvány-utca 3, I. 4. 56281

**Deutsche Stenographi-**  
stin, geschickte Maschin-schreiberin, wird bei einer Aktiengesellschaft auf der Waiquerstraße aufge-nommen. Offerte unter „Perfekt 283” an die Exp. 56283

**Seirath.**  
Bin 30 Jahre alt, röm-fath, habe seit 7 Jahren ein Geschäft, Vermögen 6000 Kr., suche hübsches, häus-liches Mädchen oder kinder-lose Witwe. Beanspruche mindestens 8-10.000 Kro-nen. Briefe erbeten u. „L. 221” an die Exp. 56221

**Haushälterin**  
gelegten Alters, ohne jeden Anhang, zur Führung einer streng orth. Wirtschaft ge-sucht. Anträge an Fodor Ignác, Győr. 56225

**Ueberrahme Nachprüfun-**  
gen in Elementar-, Bürger-, Mittelschul- und Religions-gegenständen. Anträge unter „Gewissenhaft 220” an die Exp. 56220

**Gute Kantine**  
würde übernehmen, wo 200 bis 300 Arbeiter direkte angewiesen sind. Zeit auch bis Oktober. Kajserne bevor-zugt. Offerte unter „Kantine 240” an die Exp. 56240

**Seirath.**  
Häuslich erzogenes, sympa-thisches Mädchen mit Ge-müth, für meinen Verwandten, Großhändler in größerer sündungarischer Provinzstadt, der 30er ist, beste Referen-zen hat, gesucht. Ausführ-liche, ganz verlässliche, alle's Wissenwerthe enthaltende und Angabe der erwünschten Daten bei pers. Bekannt-schaft. Vermittlung nicht aus-geschlossen, möglichst mit Photographie versehen. An-träge unter „Verbürgte Dis-cretion 1068” an Haasenstei-n u. Vogler, V., Budapest, Dorottya-utca 9. 15804

**Komptoirist**, ferner ein Praktikant fin-den Aufnahme. Vorzupre-chen: Gedeon u. Kont, Lipót-körút 13. 15814

**Deutsche Korrespondenti-**  
n tüchtige Maschin-schreiberin u. Stenographin wird acceptirt. Offerte unter „Geist 52738” an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrássy-ut 7. 15815

**Maschin-schreiberin**, gute ung.-deutsche Korre-spondentin, die flott stenographirt, wird für eine Zeitungs Admi-nistration gesucht. Offerte „Deutsch 52738” an Josef Schwarz, Annoncen-Expedit., Andrássy-ut 7. 15816

**Alleinstehende Dame**, Rath, 38 Jahre, nicht häßlich, solid und bescheiden, wünscht sich zu verheirathen mit soli-dem gemüthlichen alt. Witwer, bescheidener Lebensstellung. Verth. Zuschriften werden erbeten unter „C. B. 38” an die Exp. 6648

**Kaufe Verkaufszettel**  
von jedem Gegenstande zu den allerhöchsten Prei-sen. Verträge Gold-, Sil-ber- u. Juwelenwaaren zu den billigsten Preisen. Neue und benützte Gegenstände in riesiger Auswahl. (Geöff-net von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.) N. B. Grünberger's Erbe, IV., Váci-utca 30, felem. 23 (Harris-bazar). 56362

**Einige elegante**  
Toiletten sind zu verkaufen. VI., Nagymező-utca 18, 2 Stock. 56358

**Komptoirist**  
mit flotter Handschrift, guter Rechner, der deut-schen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Fabrik-haus zum sofortigen Ein-tritt gesucht. Offerte un-ter Chiffre „Heiß 350” an die Exp. 56350

**Kaffeekabineinrichtung**, Wendebillard, Karambolge-gel, Kassa, Spiegel, Tisch, Thonet-stühle, Chinastühle, Apacca-bestecke, Blechtisch, Spielstüch-e, Gartenstuhl, Eisapparate bil-lig. Braun, Sip-utca 14. 56301

**Hausmeisterstelle**  
sucht ein kinderloses Ehepaar. Váci-körút 50, ajtó 6. Kern Károly. 6654

**Konkurrenzschreibung.**  
Bei der isr. Kultusge-meinde in Bohnisch-Brod ist die Stelle eines Vorbeiers pr. sofort zu besetzen. Der-selbe muß „בן צדק” „בן צדק” sein und hat auch den Religionsunterricht zu versehen. Gehalt pro Monat 80 Kr. und kleine Nebenemolumente. Bewerber darf nicht über 40-45 Jahre alt sein und hat seinen Familienstand an-zugeben. Zum Probevortrag werden nur Versuche zuge-lassen und die Reisepesen nur dem Aceptirten rückver-gütet. Der verbo-krautliche Sprache mächtige Bewerber werden bevorzugt. Bohnisch-Brod, den 22. Juni 1906. Der Kultusvorsteher Ad. Spiller.

**Gebildete, bescheidene**  
deutsche Erzählerin mit vor-züglichen Zeugnissen sucht dringende Sommerengagement. Gefällige Zuschriften unter „Dringend 290” an die Exp. 56290

**Konzert-Bücher**  
mit Noten, funkelnelneun, zu verkaufen. Schmidt, Géza-utca 5, II. 13. 56299

**Komptoiristin**, perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Maschin-schreiberin für Modewaaren en-gros Geschäft gesucht. Handgeschriebene Offerte sind in beiden Sprachen Kere-pesi-ut 14 I. St. 6 einzu-reichen.

**Lehrjunge für**  
Grabenfach, aus gutem Hause, welche Talent zum Zeichnen haben, werden auf-genommen bei Felcsfeld Ignác, Fabrik für Graveur-arbeiten, Budapest, Andrássy-ut 1. 56309

**Kleines Haus**  
mit 2 oder 3 Zimmern und Garten, im II. oder III. Be-zirk, Nähe Kaiserbad, zu mieten, event. später zu kau-fen gesucht. Offerte unter „N. B. 300” an die Exp. 7848

**Von Herrschaften**  
abgelegte Straßen-, Soirée-, Hochzeitskleider, Battist-, Leinentücher, Theatermäntel, Hüte, Seidenhalsst. preis-werth zu verkaufen. Nur Nachmittags. Keménygasse 19, Parterre Th. 5. 5840

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunstwerke werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retoursmarke notwendig. (Telefon)

**Biel Geld ersparen**  
Damen, wenn sie das Weiße Reifenwaarenhaus Király-utca 13, 1. Hof (Gozsduház) aufsuchen, wo die neuesten Damenkleiderstoffe, Delaine u. sonstige Wafststoffe staunend billig erhältlich sind. 56250

**Gesundbarleben**  
gegen coulante Bedingungen besorgt jeder kreditfähigen Person bei Bank oder Privatbank, auch ohne Giranten, Honorierung nachträglich, Pless A. VI., Kerepesi-utca 64, III. 31. 56366

**Gas- u. elektr. Luster**  
gr. Auswahl. Kómlós Mór, Lusterfabrik, Lázár-utca 16, Opernbazar-Hof, Telef. 14.10  
**Gas- u. elektr. Installationen u. Lusterumbänderungen.** 56363

**Reisende,**  
auch Frauen, für guten Artikel werden gegen Provision überall hin gesucht bei Schaffer, Budapest, VII., Garay-tér 8. 56368

**Gebrauchte Benzinmotore**  
in jeder Größe, in meiner eigenen Reparatur-Werkstätte durch erste Fachkräfte fabrikmäßig hergestellt, liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen und mit vollster Garantie **B. Dénes**, Motorenlager V., Lipót-körút 15. 15657

**Kispesten,**  
az Üllői-ut mentén, vendéglőnek és mézszárnak kiválóan alkalmas sarokház, kedvező feltételek mellett eladó. Ertesztés nyerhető d. u. 1-4 óráig Budapest, Csarnok-kávéház, IX., Csarnok-tér 5. szám. 6602

**Für Heirathslustige**  
zahlreiche Anträge aus allen Gesellschaftskreisen. Rasches, sicheres, allerbestreitetes Vorgehen. Honorar nachträglich. Freud, Nagykörön-utca 5. Retoursmarke. 6594

**Diplomierter Lehrer,**  
 Kantor, שוהר וברוק u. וקרא sucht einen Posten. Orthodoxe Gemeinden ausgeschlossen. Gest. Briefe unter „Lzaelita kántortanító“ Felsőszentiván, poste rest. 55703

**Hofispán,**  
ledig, der drei Landes Sprachen in Wort und Schrift mächtig, mit mehrjähriger Praxis, der speziell bei größerer Reichthümlichkeit und Magazinen schon gewirkt hat, wird per sofort bei endgültiger Gutspachtung aufgenommen. Offerte samt Zeugnisabschriften, die nicht retournet werden, sind zu richten an Gutspachtung Belaház, Pozsony-megye. 15762

**Keramikplatten**  
und Keramiksteine. Durch Ankauf des ganzen Lagers einer aufgelassenen Keramikfabrik offerire Keramikwaaren als: Stöckel, Randsteine, Platten, Ziegelfeine für Backstein, Gefälle, Röhren, Kacheln etc. sowohl in Prima-Qualität und Ausschusswaare zu allerbilligsten Preisen. Auch sind große Mengen Platten für Garteneinfassungen billig zu haben. **Strasser Vilmos**, Betonbau-Geschäft, Budapest, VI., Bajnok-utca 4b. Telefon 65-51. 15817

**Ügyvédi Irodába**  
kerestetik jogász, ki stenografálni és németül tud, állandó alkalmazásra egész napra. Lehet kezdő is. Ajánlatok „A. 303“ jelíggel a kiadóba. 56303

**Eladó családi ház**  
I. kerület, Városmajor-és Csaba-utca szögletén 33. szám alatt, összesen 340 □ öl területtel. Egy magas földszintes épület, 8 lakosztoba, 3 cseléd-szoba, garderober, fürdőszoba, 2 előszoba, terrasse, stb. helyiségekkel és házmesteri lakással. Egy földszintes melléképület 2 lakosztoba, fürdő, fürdőszoba, előszoba, terrasse stb. helyiségekkel. Ár 100.000 korona. Tudakozódhatni ugyanott a házmesternél 55786

**Angol kisasszony**  
4 gyermekhez azonnali belépésre kerestetik. Holzer Simon, Kossuth Lajos-utca 9. 56344

**Bittern Ihre Hände**  
beim Schreiben, so kaufen Sie sich eine Schreibmaschine bei Würzburger u. Co. (Budapest, Alkotmány-utca 31) von 200 Kronen aufwärts. 56341

**Ein sehr gut**  
gehendes Wirthschaftsgeschäft mit großem Branntweinfiskusum zu verkaufen. Adresse in der Erped. 56342

**Witwe,**  
62 Jahre, vor Kurzem von monatelangem Krankenlager geheilt, bittet edle Damen um Arbeit oder Stelle. Selbe ist im Kleidermachen, Kochen etc. tüchtig. Briefe unter „Danfbar 345“ an die Exp. 56345

**Spezereigeschäft,**  
welches seit Jahrzehnten auf lebhaftem Platze der Hauptstadt besteht, ist krankheits-halber dringend zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Adresse in der Exp. 56343

**Verkauf und Ein-kassierer**  
mit Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, sowie einer Kaution von Kronen 200 bis Kronen 600 vermögen sich in einer größeren, vornehmen Handelsstadt Siebenbürgens gegen Fixum und Provision eine sorgenfreie Zukunft bei einer ersten Industrie-Firma zu gründen. Gest. Offerte unter „Ernstes Streben 1784“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenciek-tere 3, erbeten. 56349

**Heirathsantrag.**  
Anständiger Oberkellner würde sich ein solches anständiges Mädchen oder Witwe heirathen, welches Geschäft oder etwas Vermögen hat. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Valdig“ Hauptpost restante. 6620

**Wohnungen u. möblirte Zimmer**  
vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakasközetítő, Ferenciek-tere 3, Királybazar. 56348

**Franzosen**  
wird Logis und Sommeraufenthalt bei intelligenter Familie am Rosenhügel gegen Unterricht geboten. Elektrischer Verkehr mit der Hauptstadt vor dem Thore. Zsigmond-utca 38-40, Gyra-Villa. 56346

**Baufbeauter,**  
perfekt deutscher Korrespondent, sucht Abendbeschäftigung. Anträge unter „Tüchtig 347“ an die Exp. 54347

**Nyaraló**  
butorozva, árnyékos tölgy-faparkban, 4 szoba, fürdőszoba sat., a nyugati pályaudvarról, de villanyossal is fél óra alatt elérhető P.-Szt.-Lőrinczen, Gyöngyvirág-u. 45, kiadó. Bővebbet Tóth Antalné, P.-Szt.-Lőrincz, villanyos vasuti I. megálló. 56361.

**Verpfändete Juwelen,**  
 Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor**, Sip-u. 8, ajtó 2. 56364

**Heirath.**  
Suche für meine Tochter, anständiges, israelitisches Mädchen, Spezereikommiss, dem ich ein Geschäft einrichten möchte. Offerte unter „Anständig 269“ an die Exp. 56269

**Nyar-utca 18**  
ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, jedes Zimmer mit separatem Eingang, für August zu vermieten. 56270

**Amme, gesund**  
und kräftig, mit oder ohne 6 Wochen altem Kinde, sucht sofort Stelle. Sophie Gondos, Beszterce, Alsó-külváros 15. 56203

**Spezerei-Einrichtung,**  
gebraucht, jedoch gut erhalten, komplett, wird zu kaufen gesucht in der Richtung der Bahnhofsstrasse Budapest-Arad-Tóvis-Kolozsvár. Detaillirte Offerte mit Preisangabe an Ignaz Werner, Déva. 15771

**Junge Wirthschafterin,**  
brünet, schlank, 28 Jahre alt, die in Budapest in einem größeren Familienhaus war, wünscht zu einem Ehepaar oder zu einer Dame unterzukommen. Spricht deutsch, slavisch, ungarisch. Geht nur nach dem Ausland. Briefe unter „S. M.“ poste restante, Pósdolin. 56151

**Wahrfagerin,**  
deren Voraussetzungen pünktlich eintreten, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Zu treffen von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. Jabellagasse 36, Parterre 19. 6622

**Jolie frangaise**  
donne des leçons seulement chez elle. Aggteleki-utca 17, III., 1. ajtó, lép-ecsház. 6646

**Olesó lakások**  
Szabolcs-utca 3a. sz. házban folyó év augusztusra kiadó. 6649

**Demoiselle française**  
bien recommandée avec de bons certificats cherche place auprès des enfants. Adresser András-uy-ut 38, Berkovites-Trafik. 6652

**Ügyes szabónő**  
legelegánssabb toilették, pongyolákat izletesen, mérsékelt áron készít Gaeczky Etel, Hunyadi-tér 9, II. 21. 6656

**Gyors**  
pénzkölcsön egy óra alatt kapható, három havi lejárat. Rosenberg, Csömör-ut 20. 6641

**Évenként**  
tizenkétezer koronát jövedelmező kereskedelmi vállalat (részletüzlet) tulajdonos betegsége folytán azonnal eladandó. Szükséges tőke 6, esetleg 10.000 korona. Követelések átvételével 20-25.000 korona. Bővebbet Ungár, Teréz-körút 35. 6647

**Schuhe auf Raten.**  
Eleganteste Schuhe nach Maß gegen wöchentlich eine Krone Raten liefert kreditfähigen Budapestern „Gloria“, Vörösmarty-u. 20. 6662

**Deutsches Fräulein**  
mit guten Zeugnissen, in Kinderpflege, Handarbeiten, Nähen tüchtig, sucht Stelle in seinem Hause. Offerte unter „Norddeutsche 59“ an die Exp. 6659

**Beck és Zieger**  
maradékok áruháza **Dohány-utca 1.**  
**Maradékok**  
legújabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árakból. 56365

**Gyakornok,**  
jó házból való, ki a magyar-német nyelvet tökéletesen bírja, egy nagyobb müszaki vállalathoz azonnali felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom 100“ alatt a kiadóba. 6637

**Polgáriskolai,**  
gymnasiumi, reáliskolai javító vagy teljes vizsgákra legrövidebb idő alatt legjobb sikerrel előkészít, „Tanár“, Budapest, Csömör-ut 8, I. 3. 6643

**Ein Kommiss**  
der Manufaktur-Branche, tüchtiger, selbstständiger Verkäufer, der drei Landes Sprachen mächtig, 20-22 Jahre alt, findet Engagement pr. 1. August. Offerte an Hammermüller Ig. Loonoz. 15776

**Heirath.**  
Selbstständiger, intelligenter Kaufmann in einer Stadt Südbungarns (Christ), 26 Jahre alt, wünscht zu heirathen ein Fräulein (ev. Bne) mit 10-12 Tausend Kronen. Gest. Anträge unter „Grenzhaf 323“ an d. Exp. 56323

**Tüchtiger Kommiss**  
der Spezerei- u. Mehlsbranche, der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Angabe bisheriger Thätigkeit, sind an Glücksmann, Mór Eperjes, zu richten. 15775

**Méregképes**  
könyvelő, perfekt magyar-német levelező, állandó esti mellékfoglalkozásra 50 korona havi fizetéssel azonnali vagy elsejőre felvétetik. Csak olyan pályázat, ki legkésőbb 12 óráig már szabad. Ajánlatok „Könyvelő 313“ jelige alatt a kiadóba. 56318

**Miskel Izr. Hitközség**  
elnökségtől.

**Pályázati hirdetés.**  
A miskel izr. hitközségnél 700 korona évi fizetéssel, szabad lakással, husvéti laskapénzzel javadalmozott metszői állásra ezennek pályázat hirdettetik. A pályázótól megkivánatik, hogy kellemes hangú jó előmadkozó, schochet ubodog és paskener legyen. Ugy-szintén a hitközségi adók inkasszállását is magára vállalja. Pályázók csak magyar honosok és magyar nyelvet szóban és írásban tudók lehetnek. Pályázni kívánók felhivatnak, hogy két orthodox rabbittól képesítésüket, eddigi alkalmaztatásukat, életkorukat és családi állapotukat igazolják okmányokkal felszerelt kérvényeket folyó évi június hó 30-ig alulírott elnökséghez benyujtsák. Az állás megválasztás után azonnali foglalandó el. Próba előadásokra csak a meghívottak boosajtanak. Költségek csak a megválasztottnak térítettek meg. Miske, Pest-megye, 1906. jun. hó 22. Rockenstein, elnök. 15778 Krausz, jegyző.

**Dame parisienne**  
cherchée des leçons à Budapest et aux environs Mlle Marguerite, Teréz-körút 32, III. 21. 6671

**Tüchtiger Kommiss**  
der Manufakturwaaren-Branche, der 3 Landes Sprachen mächtig, wird pr. 15. Juli gesucht. Offerte samt Zeugnisproben zu richten an Leopold Szuran, Váguhely. 56322

**Sommertraum!**  
Drei Wochen lang bettliegend gewesen, erst Dienstag vom Bette aufgestanden, daher zu meinem größten Leidwesen den Termin nicht einhalten können. Ich konnte auch nach Wien wegen meiner Krankheit nicht fahren. Sei dessen überzeugt, daß ich sehr viel gelitten während dieser Zeit, und noch doppelt hatte es mich geschmerzt, daß ich Dir nicht schreiben konnte, da ich im Bette mich nicht einmal bewegen konnte. Ich hätte doch so Vieles mitzutheilen gehabt und heute kann ich es nicht mehr thun laut Deinem letzten Schreiben. Sei dessen überzeugt, daß ich mein wahres Herz nur für Dich ewig haben werde, und bin ich nicht derjenige, der so ein göttliches, innigstgeliebtes Weib im Leben vergessen kann. Meine Gedanken sind immer bei Dir, und während meiner Krankheit, wo ich so allein lag, habe ich sehr oft an Dich gedacht, wie anders wäre es gewesen, wenn ich anders gehandelt hätte. Vorüber ist leider vorüber, doch das Eine hoffe ich noch immer, daß wir einst doch noch angenehme Jahre zusammen leben werden. Es läßt Dich aus wahren Herzen Dein Dich ewig Liebender . . . 15773

**Retek-utca 46, I. em**  
szép lakás, 5 szoba minden mellékhelyiséggel, a Városmajorpark közepén, nyári és téli lakásnak alkalmas, villamos megálló közepén, júliusra kiadó. 56311

**Französisasszonyt**  
keresek naponta délután 3-7-ig egy leánygyermek mellé. Ertekezni délután 2-4-ig. Báthory-utca 24, II. em. ajtó 6. 56317

**Vertretung,**  
kosmetische, seit 25 Jahren hier und ganz Ungarn eingeführt, sofort zu übergeben. Dávid Lipót, Izabella-utca 81. 56316

**Gute Belohnung**  
Demjenigen, der einem perfecten Buchhalter dauernden Posten verschafft. Gest. Anträge unter „A. D. 313“ an die Exp. 56313

**Gaudinspektorische**  
mit Greislerei verbunden, Arbeitergegend, sofort zu vergeben. Näheres Csengeri-utca 78, I. em. 12. (Agenten ausgeschlossen.) 56312

**Gegenfeitige Vertrauen.**  
Mein Freitag-Brief scheint unrichtige Hände gelangt, habe vergeblich gewartet. Bitte Brief unter Ihrer Chiffre begeben. 15772

**Jüngerer Komptoirist**  
(33r.), aus gutem Hause, deutsch-ungarischer Korrespondent, welcher schon in einem Getreidegeschäft thätig war, wird für Pozsony gesucht. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Géza Popper, Pozsony. 15774

**Zahntechniker-Gehilfe,**  
der zu arbeiten versteht, zu baldigem Eintritt in vornehmstes hauptstädtisches Atelier gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich 639“ an die Exp. 6639

**Perfekte Französin**  
zu erwachsenen Kindern, wird sofort aufgenommen. Königs-gasse 33, I. 10. 15812

**Tüchtige Wäsche-Manipulantin,**  
die in einem vornehmen Detailwäschegeschäft ähnliche Stellung bereits innehatte, mit gutem Gehalte gesucht. Solche, die auch Dispositionsfähigkeit besitzen, bevorzugt. Offerten unter „Dispositionsfähig 1“ an die Annoncen-Expedition I. Blockner, Budapest, IV., Sütő-utca 6. 15611

**Premier**  
für ein feines Detail-Modewaaren-Geschäft mit hohem Gehalt gesucht. Reifstant muß energisch, dispositionsfähig, im Kunden-Verkehr gewandt und erstklassige Arbeitskraft sein. Offerte unter „Gute Kraft 1“ an die Annoncen-Expedition I. Blockner, Budapest, IV., Sütő-utca 6. 15609

**Effektenbörse.**  
Biel Geld kann man in nächster Zeit verdienen durch Ausnutzung bevorstehender Kursbewegung in einigen Effekten. Als Anzahlung sind pr. Schluß auf 25 Stück bloß 300 Kronen zu leisten. Fachmännische Aufstellungen werden von einem ersten Bankhaus ertheilt, welches auch Prämien-geschäfte, beschränktes kleines Risiko und unbeschränkte Gewinnchancen offerirt. Gest. Anfragen sind unter Chiffre „Bank-geschäft“ an das Annoncen-Bureau Bernhard Goffstein, Budapest, V., Mérey-utca 12, zu richten. 15729

**Eigentommis,**  
jung, 33r., der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, wird per 1. Juli acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Bernhard und Edmund Ring in Vág-Szered. 15735

**Két segéd kerestetik**  
julius 15-iki belépésre, nagyobb vidéki városba, elsőrangú áruházban. Fő-kellék: női- és férfidivat, czipő, kalap és rövid-áruban való teljes jártasság, ügyes kirakattrendezés, a magyar nyelven kívül a tót nyelvet is kell birnia. Ajánlatok arczkép, bizonyítvány-másolat és fizetési feltételekkel küldendők be. Czim a kiadóban. 15736

**Kiadó**  
szép négyszobás utcai lakás, I. emeleten, 1040 koronáért, keleti pályaudvar közelében. Bővebbet Budapesti Lakasközetítő, Ferenciek-tere 3. 56153

**Börgarnitura**  
valódi angol bivalybőrből 140 forint, bőrbort, feldolgozása, festése és mindennemű kárpitos munkák vállaltatnak Bokornál, Baross-utca 67, Előjáróság. 6664

**Tanonez**  
felvétetik Vermez és Gerő norinbergi áru nagykereskedésben, Király-u. 1. 6627

**Briefe in fremden**  
Sprachen u. Uebersetzungen werden bestens u. schnellstens besorgt. Adresse an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystrasse 7, unter „Stint 125“ erbeten. 15820

**Billiger Möbelverkauf,**  
Wafsch- und Trumeaufästen mit Marmor, von 20 fl. an, gefangen, und verschiedene andere Möbelstücke. IV., Ujvilág-utca 19. 15812

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wägnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Polatschek Bajos, Trafiit  
**II. Bezirk.**  
Sanytgaffe 2, Tolbi Bajos, Buchhandlung.

**III. Bezirk.**  
Zsigmond-ter 12, Szabó Árpád  
Trafiit; Áltófén: Székelyfalvi  
platz 8, Frau Karl Nagy, Trafiit.

**IV. Bezirk.**  
Gollantöring 14.  
Göböl Vilmos, Trafiit; Kesztemérgaffe 14, Szántó Mór, Trafiit; Pariser-gaffe 7, Frau Zsófia József; Váci-ter 3, Nemcsák J. Trafiit;  
**Unterstadt-ter 5, Im Frau Jure Schneider, Trafiit.**

**V. Bezirk.**  
Leoboldring, 8, Schöböl Gyula; Trafiit u. Postamtsstrasse; Doroszló-gaffe, 13, Welt Vilmos, Trafiit; Diaroknauer-gaffe 1, Frau Földes Armin.

**VI. Bezirk.**  
Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; 45, Bauer növérek, Trafiit; Andrássy-ter 33, Mme Manbe Mór, Selbstverlag; Andrássy-ter 38, Mándor Bertold, Trafiit; Andrássy-ter 48, Kohonczy Jóna, Trafiit; Andrássy-ter 84, Eitel Benó Trafiit;

**Königs-gaffe 52,**  
Lafács Á., Trafiit; Sanyhadi-ter 8, Frau Meszó Róza, Trafiit; Wägnerboulevard 65 (Göte Bonbon), Mme Armin Eleier, Trafiit; Wöhrgaffe 1, Frau Julie Weiß Trafiit; Theresienring 30, Frau Cecile Krager, Trafiit; Wollig Jenni, Trafiit, VI., Szoubhgaffe 17.

**VII. Bezirk.**  
Arenastrasse 44, Gang Adolf Papierhandlung; Barossplatz 20, Mme Frau Grünhut Mór Trafiit; Kerepeser-ter 50, Jambolovics, Trafiit; Elisabethring 51, Ringstrassenbad, Trafiit; Mme M. Jambolovics, Ringstrasse Nr. 17, Maybaum B. Trafiit;

**Zrommelgaffe 2, Frau Scheller Mór Trafiit; Königs-gaffe 21, Frau Schlesinger Vilmos Trafiit; Elisabethring 2, Frau Rálmár Hegedüs, Elisabethring 7, Jóna Danicli.**

**VIII. Bezirk.**  
Museumring Nr. 2, Cito Nagel jun. Buchhandlung; Museumring 18, Kernberg Katalin, Trafiit; Jochböhrgasse 3, Kertész Róza, Trafiit; Jochböhrgasse 25, Frau Samuel Etlós, Trafiit; Jochböhrgasse 50, Reiskemeterie Trafiit; Jochböhrgasse 83, Weintraub Anna Trafiit; Kerepeser-ter 1, Soproni B. Góspál, Trafiit; Kerepeser-ter 57, Frau Ed. Királybaum, Trafiit; Baross-gaffe 81, Schulz Adolf, Trafiit.

**IX. Bezirk.**  
Mähter Épöt, Papierhandlung; Heilöcker-ter Nr. 83, Eugenie Sinay, Trafiit, Heilöcker-ter 41, X. Bezirk.

**Steinbruch, Ligeti-ter 2, Csabó Radólgler Komotny Ujpest.**  
Árpád-gaffe 10, Witwe Deutsch Zerez, Zeitungsgeschäft.

**Ferner in allen gutatbedienten Annoncen-Bureau.**

**Eine gut andreparierte 6 HP Pöfher u. Schranks,** sowie eine 6 HP Peinrich Lanz'sche Drehschneidmaschine mit 54"igem Drehschneidwerk, fahrbare Strohelevatoren, kpl. Ausrüstung, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Firma F. Theis u. Söhne, Maschinen-Werkstätte auf Pa. Ránc, Post Surcin bei Semlin (Serbien). 15343

**Im X. Bez.** ist ein gutgehendes Spezerei-geschäft, Schpöfen, sammt Trafiit, Familien halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital 4000 Kronen. Schlesinger, Röll Szilárdgaffe 17. 15793

**Reisender** mit bescheidenen Ansprüchen aufzunehmen gesucht. Ausföhrliche Offerte nur mit Referenzen unter „Gewissenhaft 52874“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrásy-ter 7. 15792

**Stall** für 3 Pferde ist zu vermieten. VIII., Kenyérmezö-ter 6. 6608

**Reines Zeitungs-Makulaturpapier** ist um 10 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 Kr. Näheres in der Exp. 15770

**Reizendste Damenhüte,** vornehmster Geschmack, Hochmode, Modernisirung, prachtvollst. Trauerhütten. Wilfan Henrietta, Modelfalon, Budapest, Toröz-körut 25. 56054

**Minden nagyságu legjobb benziumotors cséplökészletek azonnal szállíthatók.** Beck és Gergelyné, motor és gépgyár, Budapest, V., Váci-ter 12. 15555

**Möbel,** für guter Qualität, in jedem Stil, zu tief redigirten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinburger Manó, Toröz-körut 40. 15230

**Haarentfernung für Damen** vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauender Erfolg. Nach Proving jende mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 15269

**Ein sehr gut gehendes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen oder gegen Kautions auf Verrechnung zu übergeben. Kleinmann Miksa, Lipót-körut 24. 56223

**Schönes Fabriklokale, Magazine, großer Hof** per 1. August zu vermieten. Szehelgaffe 8, Fabrik. 15656

**Hörsendörfer zongora** ocsón eladó. Használt kereszturos rövid zongora és piano 180 firtól feljebb. Uj mesterzongorák a legolcsóbb árakon. Budapest, Király-ter 58, Reményiné. 15113

**Wienerin „Manicure“** und eine junge tüchtige Ärztin, geprüfte „Masseuse“ empfehlen sich für Gesicht, russische und ganze Massage. Salon: Bástya-ter 27, I., 6 Stiegenhaus. 6601

**Perfekte Buchhalter** zur selbstständigen Leitung der Kanzlei eines Modewaren-Engros-Geschäftes per sofort gesucht. Nur diejenigen Herren, die schon in der Textil- od. Konfektionsbranche servierten, mögen ihre Offerte, deutsch-ungarisch verfaßt, nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „B“ an Winter és Nagy hirdetés iroda, Magyar-ter 8, einreichen. 56169

**Unter 725 Privaltskij** für in und außer dem Hause zu haben bei Witwe Desterreicher, VIII., Föhg Sándor-ter 17, II. udvar, II. 30. 56243

**Lokal im VI. Bez.** für Trafiit wird gesucht. Anträge unter „Trafiit 231“ an die Exp. 56231

**Komptoirist,** tüchtiger, kinder Arbeiter, in Buchhaltung versiert, für das Bureau einer landw. Maschinen-Firma gesucht. Offerte u. „Z. J. 255“ an die Exp. 56255

**Dame** mit Kapital zu lukrativem Geschäft gesucht. Adresse in der Exp. 56236

**Kompagnon** mit 500 fl. zu einem rentablen Geschäft gesucht. Gefl. Anträge unter „Konjum 260“ an die Exp. 56260

**Tapezierer** geht billig ins Haus arbeiten. Ueberrimmt alles ins Fach. Schlagende. Korrespondenz-farte genügt. Klein L., VII., Almásy-ter 7, Thür 14. 56242

**Sessel, Gartenstuhl,** Rohrstuhl, Speisestuhl, echte Lederstuhl, Klavierstuhl, Schaufel, Ganteils, Rinderstuhl, Klostets zc. kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerölöczy-ter 2 (Rostély-u.). 56249

**Portál,** jökarban, keményfából, faragványokkal, jutányosan eladó Detsinyi Frigyesnél, Marokkói-ter 2. 13365

**Seirathsmittler** empfiehlt sich. Prospekt vorzulegen gegen Portofree. Briefe unter „Kereskedő 908“ an die Exp. Kein Vorfuß, kein Spejenerszű. 55908

**Szülészno** sok évi gyakorlattal szülönöket fogad a városi zajtól mentes, kényelmes lakásán. Gyulainé, Lehel-ter 32, városliget szélen. 53275

**Fabrikfirma** ersten Ranges sucht zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtigen Bureau-Beamten, welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist. Offerte u. „Fabrikfirma 6600“ an die Exp. 6600

**Suchen für unser Manufakturwaarengeschäft** per sofort oder spätestens 5. Juli einen tüchtigen Kommiss. Es wird gefordert, daß derselbe der deutschen, ungarischen Sprache vollkommen mächtig, auch etwas hebräisch spricht, mit guten Zeugnissen versehen sei und schon mehrjährige Thätigkeit als Kommiss nachweisen kann. Offerten bitten an Leopold Weiss u. Komp., Apatin, zu richten. 56230

**Pötvizsgara** hittanban és németben, ugyszintén harmiszövére elköszint helyben, Gödöllőn és Zugligetben Rábsch Vilmos, tanító, Klauzál-ter 32. 56226

**Veszek** diszkreczió mellett förföldi-konfektót, rözös-, rövvid-, försi, nödivat, vagy bármilyen árukat, egész üzleteket is, helyben vagy vidéken. Ajánlatok „Bármilyen összegig“ jelleg alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrásy-ter 7. 15797

**Vaskereskedés** és raktárnok, szaképzett és megbízható, jó külsővel, a magyar és lehelölög a töt nyelv ismerettel, augusztus 1-ére alkalmaszást talál Freund Benó vaskereskedésben, Ersekújvárott. Kezdőfizetés 50 korona és teljes ellátás jó lakással. Ajánlatok lehelölög arczképpel kéretnek. 15761

**Post-vagy Remington gépirónó** azonnal felvéteik. Csakis németül írók és stenografálók, irodai teendőkben gyakorlatos jelentkezőknek okmányaikkal Szent János-ter 4, földszint 1, alatti műszaki irodában. 15796

**Remington-Maschine** schreiberi, perfekte ungarisch-deutsche Stenographie, wird für ein Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter Chiffre „N. 307“ an die Exp. 56307

**Für halbe Tage** suche Beschäftigung als Buchhalter, Kassier oder sonst dergleichen. Anträge unter „Kleine Bezahlung 280“ an die Exp. 56280

**Vorhang-Congress** von einem großen Abschluß, 110 Cm. breit 1 M. Nr. 1.10, 85 „ 1 „ 85 Hell. Muster sende spejensfrei. **Bérezl D. Sándor,** Budapest, Königsgaffe 4. 15616

**Kiadó nyári lakás** kerttel, 3 szoba, furdöszoba és mellékhelyiségek. II., Retek-ter 71. 56227

**Gefches, intelligentes** Mädchen von angenehmem Neuhären, redigewandt und manierlich bittet um passendes Engagement, oder als Hausrepräsentantin zu Herrn, geht auch auswärtis. J. W. V., Szöchenyi-ter 8, ajtó 6. 56224

**Lakasközvetítő (fövárosi) csak Kosuth Lajos-ter 16.** Telefon 91-10. 56272

**Schön- und Schnell-**schreibe-Kurs. Auf Grund gewissh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzügl. anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., Andrásy-ter 24, III. St. D. e. 10-1, d. u. 5-8. 56319

**Möbel** kaufe u. verkaufe, alt u. neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing und verzierebene Möbelstücke, engl. Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Gyár-ter 2, Ede Königs-gaffe. Telefon 14-09. 56232

**Weinfüßer,** gebraucht, in gutem Zustande, von 150 Liter bis 30 Hecto zu haben bei Kiss J., Baross-ter 94, földszint 5. ajtó. 56253

**Stahlrahmen** fl. 5.50, Holzrahmen 3.50, Eisen- u. Messingmöbel, Matrasen, Drahtgitter, Thore u. Maschinen-Beflechte, Stacheldrähte liefert billigst Prohászka, Fabrik, Pöst, Uj-u. 46. 56251

**Tüchtiger Tapezierer** übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-ter 55. 56315

**Komptoirist** für hiesige Kattengefächerei gesucht. Stenographie-Bedingung. Deutsch-ungarische Offerte nebst Gehaltsansprüche sind unter „N. 9. 089“ bei der Exp. zu deponiren. 56289

**Kommis** der Spezereibranche, tüchtiger Detaillist, im Alter von 24-28 Jahren, mit angenehmem Neuhären, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme. Offerte nebst Photographie, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche sind zu richten an Engel Zsigmond, Selmezbánya. 15697

**Une frangaise** plus jeune désir pour la saison entre dans une famille distinguée bons certificats. Dob-ter 97, II. étages 22. 56320

**Damen finden** Rath und Hilfe bei allein-stehender Geburtshelferin. Verlässige Pflege. Julie Panet, Dob-ter 8, St. 55999

**Schneiderin,** die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-ter 42, I. 9. 56360

**Bloch S.,** okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körut 58.sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtsschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen, Abschlüsse (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden infürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht jortlaufend. 56314

**Schnittzeichnen,** Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modelfalon verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dasselbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Kaller, Ujvilág-ter 33, neben Kosuth Lajos-ter. 56293

**Glänzende Zukunft.** Mit dem Betrieb eines solchen erscheinenden vornehmen Prachtwerkers können sich redigewandte Herren der besseren Stände spielend große Summen verdienen. Thätigkeit durch Aufgabe von Kunden-Adressen bedeutend erleichtert. Offerte mit Angabe der früheren Thätigkeit unter „Hohes Einkommen 328“ an die Exp. 56323

**Gebildete Engländerin** aus London, die den Sommer auch in Budapest verbringt, hat noch einige Stunden frei, um Unterricht zu ertheilen. Gefl. Anträge unter „B. 331“ an die Exp. 56331

**2 Praktikanten** aus besserem Hause, mit nöthiger Schulbildung, der deutschen, slavischen und ungarischen Sprache vollständig mächtig, werden vom 15. Juli oder 1. August in dem Herren- und Damenkonfektions-, Schul- und Schnittwaarengeschäfte Salom Eisenbaum, Oberberg, aufgenommen. 15672

**Villa,** Hochsch., 5 Zimmer, 2 Küchen und 1700 Quadratmeter Obstgarten 5500 fl. Haus, 2 kleine Zimmer, Küche, Obstgarten, 1000 fl. Haus, 2 große Zimmer, Küche, großer Obstgarten 2400 fl. zu vermieten. Sommerwohnung, 2 Zimmer möblirt, Küche, Veranda, sammt Obst 100 fl., 2 kleine Zimmer möblirt, Küche, sammt Obst 50 fl. Ganze Stunde von Nyugoti pályaudvar, Bahnhstation, von Császárkúrdö 15 Kr. die Fahrt. Näheres Váci-körut 31, tapétaüzlet. Agenten ausgeschlossen. 15807

**Damen** können unter größter Verschwiegenheit einbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeser-ter 71, I. Stod, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 56367

**Im Stadtbahnhofen,** 2 Minuten zur elektrischen Bahn, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel bei ruhiger Familie an eine allein-stehende Person billig zu vermieten. Schöner großer Garten. Zu besichtigen von 8-9 oder von 5 bis 6 Uhr. Adresse in der Exp. 6633

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigst Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 54863

Deutsche Korrespondenz, flott auf der Schreibmaschine u. in der Stenographie, gesucht. Dauernde Stellung, gute Bezahlung. Ausführliche Offerte unter „Erste Kraft 198“ an die Exp. 56198

Kis házat keresek megvételre az Opera közelében. Ajánlatok „Jó vétel 320“ alatt a kiadóba. 6595

Möblirtes großes hübsches Gassenzimmer, ev. mit Küche, ist zugleich an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Nagymező-utca 47, I. 10. 56177

Építő mesterek és vállalkozók részére egy nagyobb telek az Aréna-ut közelében bérbeadó. Vidor Béla, Peterdy-utca 39. Telefon 87-72. 56179

Grandbeizern u. Drechsmaschinen-Eigentümern empfiehlt zur herannahenden Drajch-Saison vollkommen verlässliche, nichterne, sachmännisch gebildete Maschinen- u. uentgeltlich unter Garantie Krakauer Armin, Budapest, Váci-körút 39. 15220

Kommió, der Schnitt- u. Kurzwaren-Branche, der ung. und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer u. Auslage-arrangeur, 19-22 Jahre alt, angenehmen Auftretens, wird per 1. eventuell 15. Juli gesucht. Offerte sind an Jsidor Stein in Losonczi zu richten. 15732

Arbeiter-Spanken! Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unser großes gut sortirtes Lager in selbst-erzeugten gewöhnlichen Arbeiter-Spanken. Gute, tabellose Ausarbeitung, billigste Preise. Grünwald u. Steinitz, Alt-Pagva (Syrnien). 15351

Gebirgsweine. Die aus Produzenten gegründete Genossenschaft empfiehlt ihre vorzüglichen Gebirgsweine von 50 Liter aufwärts. Preis-courante sendet Weinbauverein in Esztergom. 54682

Willengrünbe verkauft in Pilschaba in der aus den erzherrzoglichen Waldungen parzellirten Klostervillenkolonie. Ratenzahlung. Preis per □kl. von 1 Krone aufwärts. Vereinsführer in der Stadt Pilschaba anwesend. Näheres bei Herrn Schwarz Ernő, Budapest, VI., Sziv-utca 18. 55219

Eine gut eingerichtete Mühle mit Motorbetrieb, auch für Droguisten geeignet, ist billig zu verkaufen. Auch eine kleine Partie Dfner Wein ist zu verkaufen. Mutschinek János, Budapest, I., Budaörsi-ut 20. 15431

Zhüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisen-rouleaux, Eisengitter, Gitterthore etc. billig zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, Cse Csáky- und Koráll-utca, nächst dem Nyugati pályaudvar. 15236

Ein geschlossener und ein Jagdwagen samt zugehörigen Geschirren sind II. Bez., Hauptgasse, Ofen, Bathyány-tér 4, zu verkaufen. Zu erfragen bei Eisenhändler Julius Tóth, dort selbst. 56103

The Berlitz School Sprachenschule Erzsébet-körút 15, Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsenen, Herren u. Damen, ev. separat, d. größer. Kinder u. Lehrern u. h. betr. Nationalität. N. Berlitz Methode hört u. spricht d. Schüler u. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache, Paris 1900/2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Sille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. M. irgendwelchen Lehrern o. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Uebersehungsbureau. 55269

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Berücksichtigung der inter. langj. praktischer dipl. Geburtshelferin. Cécilie Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 55669

Zur Beachtung für Möbelfeuer! Es bietet sich jetzt die beste Gelegenheit, billig Möbel zu kaufen. Riesiges Lager von allen Gattungen Möbeln bei der gewesenen Möbelfirma Nemes és Lengyel, Kecskeméti-utca 6, I. Stod. Ich übernehme moderne komplette Wohnungs-einrichtungen in hübschen Ausführungen unter Leitung des Herrn Nemes. Ständiger großer Vorrath von den besten Tapezierer- u. Tischlermöbeln. Große Auswahl auch in einfacheren Möbeln. Außerdem werden aus der Nemes u. Lengyel'schen Konfuz-masse noch vorhandene gewesene und inzwischen in Werkstätten fertig gewordene feine u. moderne Tapezierer- und Tischlermöbel, aus Mahagoni, Palisander u. Citronen, wie auch aus verschiedenen edlen Holzgattungen verkauft. Vorhänge, Teppiche, Divan-überwürfe, engl. Ledergarnituren, Luchreste, Messing-möbel, Einrichtungen für Billen, Bade-Hotels werden zu Inventurpreis verkauft. Achtungsvoll Bajda Mór sen. 15270

Maradék-áruház. Balla Emil, Budapest, IV., Sütő-utca 2, Szervitatemplommal szemben. Al-lándó nagy választék van legfinomabb női ruha kosztüm és bluz kelmék, valamint mosó-árubán. Rendkívüli olcsó árak. 15222

Erzieherinnen, Deutsche, Engl., Französinen, Bonnen, Gesellschafterinnen bestens empfohlen u. placirt auch über den Sommer durch Frau Louise Szegheő E., Budapest, VI., Dejewffy-gasse 22. Ungar. Erzieherinnen, sprach- u. musikkundig, für Monat Aug. dringend gesucht. 15162

Szegédek felvételnek, füszer és rövidáru engros, rőfos, divat- és rövidáru detail szakmából. Ajánlatok Fischl Jakob és fahoz, Boglárta, intőzendők. 15693

Englische Lehrerin sucht Stunden oder halbe Tage für den Sommer, auch in der Umgebung von Budapest. Briefe unter „Tüchtige englische Lehrerin 136“ an die Exp. 56136

Fabriklokal. Im Hause Kottenbiller-gasse 8 sind Keller, Parterre- und Stockwerk-Werkstätten mit schönen Gassenwohnungen per August I. J. zu vermieten. 55499

Tüchtiger Verkäufer von der Kinderpielwaren-Branche wird sofort aufgenommen. Sigm. Lieber, V., Kronengasse 14. 15788

Luster- und Noceanzüge verfertigt nach Maß um 12 und 18 fl. Elegante Ausstattung. Erdős és társa, Csengery-utca 58, nächst Andrassy-ut u. Aradi-u. 55209

Kaffeehaus- u. Gasthaus-Einrichtung Dreh- und Kar-rambol, Thonessessel, Gar-tenessessel, Marmor-tische, Sonnenschutz, Bierapparate, Musikautomat, Luster, Eis-kästen, Chinasilber- und Al-pacca-Epbestede billig zu haben. Strasser Dohány-utca 25. 15829

Jó megjelenésű intelligens urak és hölgyek tökéletesítés né-kül naponként 10 kör-nát, sőt ennél többet ke-reshotnek. Ajánlatok „Biz-tos kereset 388“ alatt e-lap kiadóhivatalába intő-zendők. 6386

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtung, Sessel, Billards, Marmor- und Gartensessel, Chinasilber- und Alpacca-ware, Tisch-lücher, Tischdecken, Eis-kästen zu billigsten Preisen. Márton Glück, Budapest, Hajós-u. 17. Telefon 80-61. Diese Gegenstände werden Saison-gechäften verlehien. 15226

Sie müssen Ihre Frau schützen! Sorgen-freies Familien Glück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tau-sende Dankschreiben distret gegen 90 fl. in ungar. Brief-marke von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 241 Lindenstr. 50. Anonym nicht. 13021

Lakás. Lukács-utca 2, Margit-szigettel szemben, 3 szo-bás utca lakosztályok erkélyvel, villanyvilágítással, augusztus és no-venber elsejére kiadók. 6574

Konkuffett. W. vorzüglich zum Kochen, Baden u. Braten, mit ortho-dox פלפל, Postfakti (brutto 5 kg.) prima Kr. 5.50, hoch-prima Kron. 6. Klein Sän-dor, Tolcsva. 15722

3 szobás utca lakás balkonnal, Üllői-uton, augusztus hó 1-ére a jelenlegi lakótól átve-hető. Olcsó lakbér. Czim a kiadóban. 56161

Möbel. Verschiedene Schlaf-, Speise-, Saloneinrichtungen, Maha-goni-Schlafzimmer, Messing-möbel, Bücherkasten, Spiegel-kasten, eine Nähmaschine und andere Gegenstände sind zu verkaufen. Dobs. u. 91. sz. 56150

Kommió werden gratis placirt (auch im Auslande, wozu weit-gehende Verbindungen vor-handen), durch Arrangeur-schule J. M. Posner Wien, VII., Marahilferstraße 128. Gewisschaste Aus-bildung zum perfekten Arrangeur. Unterrichts mit Waare in wirklichen Schaufenstern. Unüber-tragliche Lehrmethode. Behördlich genehmigte Unter-richtsräume. Instr. Pros-pekt-Broschüren gratis und franko. 15485

Benzin- u. Elektromotore jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, unt. Ga-rantie coulantur Bedingungen billigst bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 15308

Tüchtiger Verkäufer von der Kinderpielwaren-Branche wird sofort aufgenommen. Sigm. Lieber, V., Kronengasse 14. 15788

Tüchtige Weißnäherin und Siederin empfiehlt sich den g. Damen. Uebernimmt Monogramme von 8 kr. auf-wärts, auch Wäsche zum Ausbessern zu staunend bil-ligem Preise. Die Arbeit wird geholt und abgeliefert. Frau Regine Einzig, Sziv-u. 28. 56079

Keine Ratengeschäfte, daher mit 30-50 Prozent billiger: Photographische Apparate, Triebler Bi-nocle bei Gatschet Emil, VI., Andrassystraße 13, VII., Elisabethring 38. Kauft, kauft. 15225

Frauschönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Jaulitz, Museum-ring 27, II. St. 8, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Gehältlich in Dröf's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruda, Koffuth, Sajo-gasse. 54543

Achtung! Für die Frühjahrsmode sind angelangt zu staunend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffreste, so auch Blousen- und Negligée-Stoffe. Riemenauswahl in Leinen- und Wäsche-waren bei Fehér Károly, Kestemaaarenhaus, Károly-körút 7, Cassen-Isot. 15224

Wohnung, II. Bez., Hauptgasse, Ofen, Bathvány-tér 4, bestehend aus 5 Gassen, 3 anderen Zimmern, 2 Kammern, Bade-zimmer, Küche, Speise-kam-mer, sonstigen Nebenerberrnissen ab 1. August I. J. zu ver-mietern. Zu erfragen bei Herrn Eisenhändler Julius Tóth im selben Hause. 56102

Billige Zinehäuser. Kleines Dfner-Donaupalais, 7 Wohnungen, 24 Jahr steuer-frei, 60,000 fl., mit 30,000 fl. zu übernehmen, das 7 Prozent bringt. Auch dort 18 Woh-nungen mit 45,000 fl. zu übernehmen, das 7 Prozent bringt. Szabellagasse 22 Wohnungen mit 55,000 fl. zu übernehmen, das 8 Prozent bringt. Nagytomplongasse mit 18,000 fl. zu übernehmen, das 8 Prozent bringt. Ofen 15 Jahr steuerfrei, auf zwei Gassen mit 65,000 fl. zu übernehmen das 9 Prozent bringt. Josefstadt 7 Jahr steuerfrei mit 30,000 fl. samt Umschreibung zu über-nehmen, das 10 Prozent bringt. Außerdem sind mun-dergöne Paläste und Villen zu verkaufen. Näheres Vor-mittags. Ujváry, firdöng-atlan-iroda, II., Kapás-u. 12. Keine Vorspesen. 6355

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Waggon, Tristen- und Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Neben-binde-Zutefäden, Zute-packleinwände, Pferde-fogon, erstklassige „Dun-garia“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Sude- und Plagen-Verkaufs- und Leih-anstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegramm, adresse: Nagela, Interurban. Telefon 35-92. 15232

200 korona jutalmat annak, akl ne-kom 10, mondvá tiz szo-bás urilakot talál istál-lóval a villamos közelo-ben, a városon kívül több évre bérbeveendő. Aján-latok „Speranca 209“ jel-ige alatt a kiadóba. 56209

Neuheiten in Damen- u. Herrenstoffen für Frühjahr u. Sommer sind angelangt im Fejnbes'schen Resten-waarenhaus VII., Ká-roly-körút 9, im Hofe Graf Habitt Baróczy'sches Haus. Filiale Deák Ferencz-tér 1, neben Josef Kunz u. Komp. 15233

Porzellan-Bonder erzielt das Gesicht, entfernt Flecken- und Schönheitsfehler. Preis 3 Kronen. Zu haben in der Kosmetischen Anstalt der Mme Charlotte, Kos-suth Lajos-utca 3. Ge-gründet 1896. 15785

Gödöllön nyaraló, vasuthoz közel, 5 szoba, 2 konyha, nagy kerttel, eladó. Bővebbet: Telefon 33-37, délután 3-4. 56189

Három emeletes bérház eladó, József-kör-út mellett. 13 ezer korona jövedelem. Bővebbet dr. Orlay, József-körút 64, II. em. 20, d. u. 3-4 óra. Ügynökök kizárva. 15763

Drais-Maschine, Vesiger einer 3 P. S. Ben-zin- oder Petrolmaschine wird ohne Drais-Kasten auf 8 Tage nächst Budapest Anfangs Juli gesucht zu einem speziellen Versuch, nach dessen Gelingen längere Beschäftigung für Herbst und Frühjahr in Aussicht. Offerte unter „A. 214“ an die Exp. 56214

Wachtelbohnen 20 Kr. per 100 Kg. mit Sach-lagerhaus zu verkaufen. Näheres Telefon 33-37. 56188

Ujpesten, az új nyugati pálya mü-helyek előtt, T6-u. 36. szám, 17 lakásos ház, 26 m. pincoze és sz. üzlet, jövedelmez 1500 forintot, eladó. 56034

Es werden gesucht billige Fenster und Thüren für Neubau, neu. Offerte direkt an meine Adresse einzu-senden. Ferencz Lovas, Tur-zofalva, Trencsén-m. 56229

Budapest közelében, villamos állomás mentén keresek, 2 szo-bás nyári lakást július, augusztus és szeptember hónapokra. Ajánlatokat az ár megjelölésével „E. A. 234“ jelige alatt kérek a kiadóba. 56234

Ganze Verpflegung, separirtes Zimmer, Badezim-mer, ausgezeichnete istr. Kost, für Herrn oder Dame 35 fl. Csengery-utca 23, III. 15. 56215

Női kereskedelmi szaktanfolyamot végzett, gép- és gyorsírásban tel-jesen jártas kisasszony egy nagyobb vállalathoz azonnali belépésre keres-tetik. Szives ajánlkozások „Tartós állás 7“ jelige alatt Blockner I. (IV., Sütő-u. 6) irodájába ké-retnek. 15740

Geschäft zu übernehmen wünscht junger Kaufmann. Jahreseinkommen mindestens 3000 Kr. erwünscht. An-tr. unter „Gutes Geschäft 41163“ erb. an das Annoncen-Bureau, Josef Schwarz, An-drassy-ut 7. 15790

Briefmarken, 15.000 verschied. feilene, garantirt echt, tabellos, auch Ganz-sachen, verj. auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70 Prozent unter Senj und andere Kataloge. A. Weiß, Wien, I. Bez., Adlergasse Nr. 8. Einkauf. „Filiale London“. 15159

Zeitungs-Expedition- u. Arbeiterinnen, welche in allen Zweigen der Zeitungs-expedition vollkommen be-wandert sind, werden aufge-nommen. Auch Lehrlin-gen werden angeheilt. Adr-in der Exp. 54743.

Klaviervermietet auch für Sommerparteen, so auch kauft, verkauft, reparirt, gebrauchte Klaviere tauscht auf neue um Zeitter u. Win-ckelmann, Hoflawnierfabrik, Budapest, Párisi-u. 2 (Mezzanin), Cse Waihur-gasse, Angelus'sche amerika-nische Klavierpiel-Apparate sind ausschließlich nur da zu haben. Preis-courant franko. Telephon 106. 15237

Verlässliche, Bruchgold, Silber, Antiquit-äten und Edelsteine taucht zu höchsten Preisen und verkauft billig Juwelier Kertész-Budapest, Király-u. 85. 15239

Wicnerin, tüchtige Masseuse, empfiehlt sich für Theil- und ganze Massage. VII., Kazinczy-utca 14, Parterre 1. An-frag der Kerepserstraße. 16755

Eine Wendeltreppe aus Eisen, 5 Meter Höhe, Breite der Treppe ca. 90 Centimeter, Höhe der einzel-nen Treppen ca. 16 Centi-meter, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „A. J. 3“ an die Exp. 15746

Magazineur gesucht, wel-cher Kunden bedienen kann und die Artikel der Installationsbranche kennt. Nur erste tüch-tige Kraft wird berück-sichtigt. Offerte unter „A. G. 178“ an die Exp. 56178

Tüchtige Kommió. Für meine Mode-Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäfte werden sehr tüchtige, verläss-liche Detail-Verkäufer zum sofortigen Eintritt, ev. per 15. Juli acceptirt, der ung., deut-schen und slavischen Sprache vollkommen mächtig. Ibi-gen Standes. Diejenigen, welche in Provinzstädten ser-virt und intelligenter und bessere Vourernehmen bedie-nen können und dauernde Stellung suchen, haben den Vorzug. Gehaltsanprüche u. Photographie zu richten an Wilhelm Grotte, Léva. 56176

Epitési munkave-zetót keresek azonnali belépésre, ugyszintén egy megbizható, jártas epitési rajzoló is. Mindkettőt ál-lándó alkalmazásra, meg-felelő fizetéssel. Liget Eszla, müepítész, építési vállalkozó, Szeged. 56201

Bureau-Praktikant, Christ, zum baldigen Ein-tritt gesucht gegen Bezahlung. Offerte unter „550“ an die Exp. 56187

Drechsleimchinen u. Vo-komobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, zu günstigen Zahlungsbe-dingungen zu verkaufen. Tauschgeschäfte werden gemacht. Horvát és Herczeg, Budapest, Lehel-utca 8. 15223

Gntgegenbes. Spejereigehäft, mit Geträn-kefahant und Tafel verbun-den, anstehend schöner Woh-nung, ist wegen anderer Un-ternehmung sofort zu ver-kaufen. Adresse in der Exp. 56108

Maschinenschreiberin, welche perfekt deutsch-unga-risch stenographirt, wird so-fort aufgenommen bei Stei-ner u. Schneider, Murányi-utca 36. 6606